Conjunctivus modus anbindende
der ungewißen Art
Indicativus – anzeigende oder
gewißen
Imperativus gebiethende
Infinitivus unbestimmte } Art

---

Litt: C. No 17.

Aus
der Verlassenschaft des Herrn Dr. Haupt

– 6 kr Dr $\frac{14}{1.1}$ 43.

Phil.
357 a

Nominativ 1
Genitiv 2
Dativ 3
Accusativ 4
Vocativ 5
Ablativ 6

---

Singularis Einfache Zahl
Pluralis Mehrfache Zahl

---

Conjunctio Bindewort
Nomen Hauptwort
Adjectiv Eigenschaftswort
Verbum Zeitwort
Adverbium Nebenwort
Praepositio Vorwort

---

Comparativ. 2te Vergl. Stufe
Superlativ. 3te " "

# Uebungen
der
# lateinischen Conjugationen
in
## deutschen Aufsätzen,
nebst einer, noch nirgends gegebenen, Anleitung zur
## rechten Stellung
der lateinischen Wörter.

---

Ein Anhang
zu allen lateinischen Grammatiken,

von

Christian Gottlob Bröder,
Pastor zu Beuchte und Weddingen im District Goslar.

---

1814.

BIBL[illegible]
CA[illegible]
BAB[illegible]SIS.

Staats-
Bibliothek
Bamberg

# Vorrede.

Es fehlt keineswegs an Anleitungen, das Deutsche ins Latein zu übersetzen; aber an einer solchen fehlt es, die sich ganz über die lateinischen Conjugationen ausbreitet, und diese den Anfängern geläufig macht. Ich bin daher von würdigen Schulmännern, die diesen Mangel fühlten, aufgefordert worden, ein besonderes Buch über die Conjugationen auszufertigen, damit Anfänger alles, was bei den Verbis vorkommt, darinn finden, und genugsam üben können. Ein solches Buch übergebe ich hiemit der lieben Schuljugend, mit dem herzlichen Wunsche, daß es derselben diesen Dienst leisten, und sie mit den Conjugationen recht bekannt machen möge. Da es in dieser Hinsicht nicht hinlänglich ist, nur ein und das andere Tempus, und von demselben wie gewöhnlich, immer nur die dritte Personal-Endung vorzubringen: so habe ich mich bemühet, die Conjugationen ganz nach allen ihren Modis, Temporibus und

Personal-Endungen durchzugehen, auch insonderheit die Participialconstruction deutlich zu machen, und angehenden Lateinern hinlängliche Beispiele von dem allen vorzulegen.

Das Verbum *Sum*, welches zugleich das lateinische Hülfs-Verbum ist, macht billig den Anfang. Ich gebe also von allen Temporibus desselben im Indicativ und Cunjunctiv, ingleichen vom Imperativ, und Infinitiv, Beispiele, die das alles hinlänglich erläutern werden. Die darinn vorkommenden Wörter habe ich bei diesem Verbo, wo sie zum erstenmal vorkommen, gleich darunter gesetzt, damit Anfänger sie sogleich bei der Hand haben. Wo sie hernach wieder vorkommen, müssen sie sich aus dem vorhergehenden darauf besinnen. Einige syntactische Regeln habe ich zur Erleichterung des Uebersetzens an verschiedenen Stellen voraus geschickt.

Nach diesem habe ich die erste Conjugation besonders vorgenommen, sowohl im Activo als Passivo, und die verschiedenen Wendungen angegeben, die dabei vorkommen können. Ich habe dabei nicht bloß die Tempora des Verbi geübt, sondern auch die Gerundia und Supina, und dann die Participia nach den verschiedenen Fällen, wo sie anzubringen sind, deutlich zu machen gesucht. Ich fürchte nicht, daß es bei dieser Anleitung und nach den

gegebenen Beispielen angehenden Lateinern zu schwer fallen möchte, die Art der Römer, sich in Participien auszudrücken, nachzumachen.

Die übrigen drei Conjugationen habe ich zusammen genommen, und alle zugleich in Ausübung zu bringen gesucht, da es nicht nöthig war, jede besonders vorzunehmen, und alles, was bei der ersten Conjugation erinnert war, leicht auch auf diese angewendet werden kann.

Dieser Bearbeitung der Conjugationen habe ich einen wichtigen Anhang, nemlich eine Anleitung zur rechten Stellung der lateinischen Wörter beigefügt, dergleichen wirklich noch nirgends zu finden ist. Was in einigen wenigen Grammatiken von der Rangordnung der Wörter gesagt wird, das betrifft nur gewisse einzelne Fälle in der lateinischen Sprache, und ist das nicht, was ich hier meine. Hier ist die Rede von solchen Wortstellungen, die immer fast in jeder lateinischen Zeile vorkommen, und doch in den Anleitungen zum Lateinschreiben nicht einmal erwähnt werden. Es ist eine weitere Ausführung dessen, was in meiner großen Grammatik, im Capitel von der Rangordnung der Wörter §. 645 gesagt wird, wo der Satz, daß die Wörter, die den Ton haben, allemal vorangehen, durch einige Beispiele deutlich gemacht und bewiesen wird. Hierbei muß

ich mich wundern, daß die beiden plagiarii, Wenk und Rizhaub, die doch alles Gute, das in ihren Grammatiken steht, aus den meinigen, der großen und kleinen, genommen haben, gleichwohl diesen Paragraphen nicht mit abgeschrieben haben. Sie haben also nicht geahndet, daß in diesem Paragraphen so viel liegt, und die darinn angegebene Regel auf einmal über die rechte Stellung der lateinischen Wörter so viel Licht verbreitet. Da es bei derselben weiter nichts bedarf, als daß man nur jeden deutschen Satz recht liest, und jedesmal den Ton auf das rechte Wort setzt, welches ohnehin beim Lesen allemal geschehen muß: so wird sich dadurch auch schon ein junger Anfänger im Stande sehen, einem jeden Worte seine rechte Stelle anzuweisen, und in den angeführten Beispielen die Sache hinlänglich erläutert finden. Hat er das Buch bis zu Ende durchgearbeitet, und aus dieser Anleitung gelernt, einem jeden Worte nach dem Tone, den es hat, seine rechte Stelle zu geben: so wird er nun, wenn er die Bearbeitung der Conjugationen vom Anfange an noch einmal durchgeht, selbst finden, wo er gefehlt, und die Wörter unrecht gestellt habe. Hat er z. B. gleich auf der ersten Seite die Redensarten: „du bist mein Mitschüler, der Vater

ist unser Lehrer", nach der deutschen Wortstellung gegeben: tu es meus condiscipulus, pater est noster praeceptor, so weiß er nunmehr, daß hier die Possessiva mein und unser den Ton nicht haben, und also nachstehen müssen: tu es condiscipulus meus, pater est praeceptor noster.

Bei dem allen habe ich mich bemühet, überall gute und nützliche Gedanken vorzubringen und zu veranlassen, ob es gleich nicht möglich war, sie zugleich in einen gewissen Zusammenhang zu bringen. Da die Latinität hier die Hauptsache ist, und jeder Satz einen gewissen Punct dieser Sprache deutlich machen soll: so muß der Nebenzweck, die damit zu verbindende Sachkenntniß, derselben nachstehen, und es ist schon genug, wenn nur die einzelnen Sätze gute Gedanken enthalten, ob sie gleich nicht mit den andern in näherer Verbindung stehen. Bei jeder einzelnen moralischen, physicalischen, historischen, geographischen oder andern nützlichen Bemerkung wird sich immer etwas lernen lassen, und Stoff zu mancherlei Kenntnissen darbieten.

Alle Wörter nun, die bei den Conjugationen und in der Anleitung vorkommen, sind in einem alphabetischen Wörterbuche angehängt, daß der junge Uebersetzer darinn hinlängliche Auskunft finden wird. Die erste Conjugation habe ich bloß durch 1. bezeichnet, ohne das Perfectum und Supi-

num anzugeben, weil fast alle Verba dieser Conjugation wie amo formirt werden. Nur bei den wenigen Ausnahmen habe ich die Abweichungen angegeben. Bei den drei folgenden Conjugationen aber, die ich durch 2. 3. 4. bezeichnet habe, ist das Perfectum und Supinum jedesmal ausgedrückt, und die dabei gesetzte Zahl zeigt, ob der Infinitiv wie docēre, oder legĕre, oder audire, lauten muß. Wenn bei einem Verbo dieser drei Conjugationen kein Supinum angegeben ist, so hat es keins. Damit aber auch Anfänger jedes Wort richtig aussprechen lernen: so ist bei mehrsylbigen Wörtern die vorletzte Sylbe bezeichnet, ob sie lang oder kurz ausgesprochen werden muß. Hierauf müssen also Anfänger wohl merken, um sich die rechte Aussprache eines Worts gleich vom Anfange anzugewöhnen.

Ich wünsche nun herzlich, daß auch diese Arbeit ihren Zweck erreichen, und Anfängern das lateinische Sprachstudium erleichtern möge.

Beuchte, den 1sten August 1813.

Der Verfasser.

# Uebungen

## über das Verbum: Sum, fui, esse seyn.

### *Indicativus Modus.*

#### *Praesens.*

#### Ich bin Sum.

1. Ein Adjectivum oder Beiwort, auch ein Pronomen oder Fürwort, muß allemal mit seinem Substantivo in gleichem genere, numero und casu stehen, wie im Deutschen.
2. Das Verbum *Sum* hat vor und nach sich einen Nominativ; oder, bei dem Verbo *Sum* stehet sowol Subject als Prädicat im Nominativ, wie im Deutschen. Subject heißt das, wovon etwas gesagt wird, und Prädicat das, was von ihm gesagt wird.
3. Wenn die persönlichen Fürwörter: ich und du, wir und ihr, einander entgegen gesetzt werden, oder überhaupt den Ton haben: so werden sie im Lateinischen durch ego und tu, nos und vos wirklich ausgedrückt, z. B. ego sum ich bin, tu eras du warest. Haben aber diese Fürwörter den Ton nicht, so werden sie im Lateinischen weggelassen, weil sie schon im Verbo stecken, z. B. ich bin sum, du warest eras.

#### Beispiele.

Ich bin ein Mensch, und du bist ein Mensch; ein jeder Mensch ist unsterblich! Wir sind Menschen, und ihr seyd Menschen; alle Menschen sind unsterblich. Ich bin ein Schüler, und du bist mein Mitschüler; der Vater ist unser Lehrer. Wir sind Schüler, und ihr seyd unsere Mitschüler; alle Schüler sind in der Schule Mein Bruder ist ein guter Knabe, und meine Schwester ist ein gutes Mädchen. Du bist klein, weil du noch ein Knabe bist. Meine Schwester ist klein, weil sie noch ein Mädchen ist. Wir sind niemals allein; denn wir sind immer bei Gott. Wenn du fromm bist, so bist du Gott ange-

nehm. Wir sind in der Stadt, ihr seyd auf dem Dorfe; und unsere Eltern sind weit von uns. Mein Vater ist auch der Vater meines Bruders und aller meiner Schwestern. Ich bin glücklich, weil ich mit meinem Schicksale zufrieden bin. Glücklich seyd ihr, wenn ihr mit eurem Schicksale zufrieden seyd. Geitzige Leute sind niemals mit ihren Gütern zufrieden Vater und Mutter sind Eltern. Wo Licht ist, da ist auch Schatten. Wo ist Gott? überall. Wo sind Gespenster? nirgends. Nicht unsere Seele ist sterblich, sondern unser Leib ist sterblich.

## Vocabeln.

ich ego
Mensch homo, ĭnis, *m.*
und et
du tu
ein jeder omnis, e.
unsterblich immortalis, e
wir nos
ihr vos
alle omnes, nia
Schüler discipŭlus, i, *m.*
mein meus, a, um
Mitschüler condiscipŭlus, i, *m.*
Vater pater, tris, *m.*
unser noster, tra, trum
Lehrer praeceptor, ōris, *m.*
in in mit dem Ablativ
Schule schola, ae, *f.*
Bruder frater, tris, *m.*
gut bonus, a, um
Knabe puer ĕri, *m.*
Schwester soror, ōris, *f.*
Mädchen puella, ae, *f.*
klein parvus, a, um
weil quia
noch adhuc
niemals nunquam
allein solus, a, um
denn nam
immer semper
bei apud, mit dem Accusativ
Gott Deus, i, *m.*
wenn si
fromm probus, a, um
angenehm gratus, a, um
Stadt urbs, bis, *f.*
auf in mit dem Ablativ
Dorf pagus, i, *m.*
Eltern parentes, tum, *m.*
weit procul
von a oder ab mit dem Ablativ
von uns a nobis
auch etiam
glücklich felix, īcis
mit, siehe Nr. 10.
Schicksal sors, tis, *f.*
zufrieden contentus, a, um
geitzig avarus, a, um
Leute oder Menschen homines
ihre suus, a, um
Güter bona, ōrum, *n.*
Mutter mater, tris, *f.*
wo ubi

| | |
|---|---|
| Licht lumen, ĭnis, *n.* | nicht non |
| da, daselbst ibi | Seele animus, i, *m.* |
| Schatten umbra, ae, *f.* | sterblich mortālis, e |
| überall ubīque | sondern sed |
| Gespenst spectrum, i, *n.* | Leib corpus, ŏris, *n.* |
| nirgends nusquam | |

4. Das lateinische Wort *non* muß allemal vor dem Verbo stehen, obgleich das deutsche Wort nicht demselben oft nachstehet.

Ich bin nicht gelehrt, weil ich noch ein Knabe bin. Wir sind nicht gelehrt, weil wir noch Knaben sind. Meine Schwestern sind nicht gelehrt, aber gut und liebenswürdig. Ich bin arm, aber du bist nicht arm. Mein Vater ist nicht reich, aber dein Vater ist reich. Ich bin nicht mehr ein kleiner Knabe, wie du noch bist. Heute sind wir nicht zu Hause. Warum seyd ihr nicht in der Schule? weil der Lehrer krank ist. Indem wir hier sind, sind wir nicht anderswo. Du bist nicht glücklich, wenn du krank bist. Wir, die wir (welche) Jünglinge sind, sind nicht mehr Knaben. Unser Leib ist sterblich, aber unsere Seele ist nicht sterblich.

| | |
|---|---|
| gelehrt doctus, a, um | zu Hause domi |
| aber sed | warum cur |
| liebenswürdig amabĭlis, e | krank aegrōtus, a, um |
| arm pauper, ĕris | indem dum |
| dein tuus, a, um | hier hic |
| reich dives, ĭtis | anderswo alĭbi |
| nicht mehr non amplius | die wir d. i. welche qui |
| wie ut | Jüngling juvenis, is, *c.* |
| heute hodie | |

5. Das deutsche als nach einem Comparativ wird durch *quam* ausgedrückt.

Die Sonne ist größer, als der Mond; und der Mond ist kleiner, als unsere Erde. Ich bin kleiner, als du. Du bist nicht größer, als ich. Dein Vater ist gelehrter, als mein Bruder. Deine Schwester ist schöner, als die meinige. Wir sind jetzt reicher, als ihr. Der

Tiger ist grausamer, als der Löwe. Das Eis ist leichter, als das Wasser. Die Thürme sind höher, als die Häuser, die Berge höher, als die Hügel. Die Enten sind kleiner, als die Gänse. Gold ist schwerer, als Silber. Die Meere sind tiefer, als die Flüsse. Ihr seyd jetzt fleissiger, als vorher. Wenn du arm bist, aber gesund, so bist du glücklicher, als der reichste, welcher krank ist.

Sonne sol, solis, *m.*
groß magnus, a, um, größer major
Mond luna, ae, *f.*
kleiner minor, ōris
Erde terra, ae, *f.*
gelehrter doctior, ōris
schön pulcher, chra, chrum
meinige meus, a, um
jetzt nunc
reicher ditior, ōris
Tiger tiger, ĭdis, *c.*
grausam crudēlis, e
Löwe leo, ōnis, *m.*
Eis glacies, ēi, *f.*
leicht levis, e
Wasser aqua, ae, *f.*
Thurm turris, is, *f.*
hoch altus, a, um
Haus domus, us, *f.*
Berg mons, tis, *m.*
Hügel collis, is, *m.*
Ente anas, ătis, *f.*
Gans anser, ĕris, *m.*
Gold aurum, i, *n.*
schwer gravis, e
Silber argentum, i, *n.*
Meer mare, is, *n.*
tief profundus, a, um
Fluß flumen, ĭnis, *n.*
fleissig diligens, tis
vorher antea
glücklicher felicior
gesund sanus, a, um
der reichste ditissimus, a, um
welcher qui, quae, quod

6. Wenn das deutsche wer Fragweise steht, so heißt es *quis*; steht es aber bei keiner Frage, so heißt es *qui*. Eben so wenn das deutsche was bei einer Frage steht, so heißt es *quid*; ist es aber keine Frage, so heißt es *quod*.

Wer ist Gott? der Schöpfer des Himmels und der Erde. Wer ist der Herr aller Menschen? der Schöpfer aller Dinge. Wer fromm ist, der ist Gott angenehm. Wer ein Mensch ist, dessen (desselben) Seele ist unsterblich. Wer todt ist, (der) ist nicht mehr hier. Was ist die Sonne? ein Fixstern, der (welcher) unserer Erde am nächsten (der nächste ist. Was ist der Mond? der Begleiter unserer Erde. Was ist das Eis? gefrornes Wasser.

Was ist der Reif? gefrorner Thau. Was selten ist, (das) ist gemeiniglich theuer. Was heute wahr ist, ist immer wahr. Was ich bin, bist du nicht. Was bin ich? ein Knabe. Was du? ein Mädchen. Wer ist arm? wer (welcher) blind, oder taub und stumm ist. Wer blind ist, ist unglücklicher, als wer taub und stumm ist. Was sind wir? sterbliche Menschen. Was ist die ganze Welt? ein Werk Gottes.

| | |
|---|---|
| Schöpfer creator, ōris, *m.* | selten rarus, a, um |
| Himmel coelum, i, *n.* | gemeiniglich plerumque |
| Herr domĭnus, i, *m.* | theuer carus, a, um |
| Ding res, rei, *f.* | wahr verus, a, um |
| der (derselbe) is, ea, id | blind caecus, a, um |
| dessen ejus | oder vel |
| todt mortuus, a, um | taub surdus, a, um |
| Fixstern stella fixa, ae, *f.* | stumm mutus, a, um |
| nächste proxĭmus, a, um | unglücklich infēlix, īcis |
| Begleiter comes, ĭtis, *c.* | ganz universus, a, um |
| gefroren congelatus, a, um | Welt, mundus, i, *m.* |
| Reif pruīna, ae, *f.* | Werk opus, ĕris, *n.* |
| Thau ros, oris, *m.* | |

7. Wenn bei einer Frage im Deutschen kein Fragewort steht: so muß im Lateinischen das Fragewörtchen *num* oder *an* vorgesetzt, oder das Wörtchen ne dem Worte, welches in der Frage den Ton hat, angehängt werden. Im Deutschen ist ein solches Fragewort nicht nöthig, weil da die Frage allemal daran zu erkennen ist, daß das Personalwort des Verbi nachgesetzt wird, z. B. anstatt du bist, du warst, heißt es bei einer Frage: bist du, warst du? Da dieß im Lateinischen nicht Statt findet, so muß ein Fragewörtchen zeigen, daß das Verbum Fragweise stehen soll.

Bist du weiser, als Salomo? ist Gott überall? ist Gott immer mit uns? bin ich dein Feind? bist du noch mein Freund? seyd ihr klüger, als eure Eltern? sind wir besser, als andere Menschen? bin ich glücklicher, als du, wenn ich krank bin? bist du edler, als deine Brüder? ist deine Schwester größer, als dein Bruder? bist du der Sohn meines Freundes? seyd ihr heute zu Hause? ist die Sonne

größer, als die Erde? ist das Eis leichter, als das Wasser? das Blei leichter, als Gold? Sind die Ströme breiter, als die Bäche? sind die Schaafe nützlicher, als die Ziegen?

bist du num tu es, an es, esne
weise sapiens, tis
ist Gott num est, an est, estne Deus
mit uns nobiscum
Feind inimicus, i, *m.*
Freund amicus, i, *m.*
klug prudens, tis
euer vester, tra, trum
besser melior, ōris
ein andrer alius, a, ud
edel nobilis, e
Sohn filius, i, *m.*
Blei plumbum, i, *n.*
Strom amnis, is, *m.*
breit latus, a, um
Bach rivus, i, *m.*
Schaaf ovis, is, *f.*
nützlich utĭlis, e.
Ziege capra, ae, *f.*

8. nicht? wenn es fragt, so heißt es (mit dem angehängten Fragewörtchen ne) *nonne*, z. B. ist er nicht? nonne est? sind wir nicht? nonne sumus?

Ist Gott nicht überall im Himmel und auf der Erde? Ist er nicht immerfort bei uns? bin ich nicht mir der nächste, wie du dir der nächste bist? sind wir nicht sterblich, wie alle Menschen? aber sind nicht die Seelen der Menschen unsterblich? bist du nicht ein Mensch? vorzüglicher, als alle Thiere unserer Erde? Seyd ihr nicht glücklicher, wenn ihr gesund seyd, als ein kranker König? Ist Gott nicht der Schöpfer und Herr der ganzen Welt? Ist nicht die Seele des Menschen edler, als der Leib desselben? Ist nicht das Leben aller Menschen kurz und hinfällig? Sind wir nicht alle, Kinder Eines Vaters? Sind nicht gute Kinder das größte Vergnügen der Eltern? Ist nicht die ganze Welt ein Werk Gottes?

Ist Gott nicht nonne Deus est
immerfort perpetuo
bei uns apud nos oder nobiscum
mir mihi
dir tibi
vorzüglich praestans, tis
Thier animal, ālis, *n.*
König rex, regis, *m.*

Schöpfer conditor, oris, *m.*
ganz totus, a, um, *Gen.* totīus
desselben ejus
Leben vita, ae, *f.*
kurz brevis, e
hinfällig cadūcus, a, um
Kinder libĕri, orum, *m.*
einer unus, a, um, *Gen.* unīus
größte maximus, a, um
Vergnügen voluptas, atis, *f.*

9. Das deutsche in, welches auch im Lateinischen *in* heißt, erfordert auf die Frage: wo? den Ablativ, z. B. ich war, wo? in der Schule in schola. Wenn aber das deutsche in auf die Frage: wann? steht, so wird im Lateinischen der bloße Ablativ, ohne in, gesetzt, z. B. im Sommer aestate.

## *Imperfectum.*

### ich war eram.

Ich war gestern in der Schule, du warst zu Hause, und mein Bruder war im Garten. Wir waren in unserer Kirche, ihr waret in eurem Garten, und meine Brüder waren zu Hause. Viele Menschen, die (welche) vorher frölich waren, sind jetzt traurig. Oft ist es heute nicht mehr so, wie es gestern war. Bist du heute noch, was du gestern warst? Die Vögel, welche im Sommer bei uns waren, wo sind sie im Winter? Ihr Knaben, die ihr (welche) hier seyd, vor einigen Jahren waret ihr kleine Kinder. Waren nicht auch unsere Greise ehemals kleine Kinder? waren wir nicht in den Kinderjahren viel kleiner, als wir jetzt sind? Sind nicht viele Menschen heute arm, welche gestern reich waren? Wer jetzt groß ist, (der) war vorher klein. War Deutschland im vorigen Jahrhunderte größer, als es in diesem Jahrhundert ist?

gestern heri
Garten hortus, i, *m.*
Kirche templum, i, *n.*
frölich laetus, a, um
traurig tristis, e
oft saepe
so ita
Vogel avis, is, *f.*
Sommer aestas, atis, *f.*
Winter hiems, ĕmis, *f.*
vor ante, mit dem Accusativ
einige aliquot, wird nicht declinirt
Jahr annus, i, *m.*
kleines Kind infans, tis
Kinderjahre anni puerīles

viel kleiner multo minor
Deutschland Germania, ae, *f.*
vorig prior, ōris
Jahrhundert secŭlum, i, *n.*
dieser hic, haec, hoc

10. Wenn das deutsche **mit** auf eine **Person** gehet, oder eine Begleitung anzeigt, auf die Frage: **mit wem?** so heißt es *cum*, welches den Ablativ regiert; z. B. ich bin im Garten gewesen, mit wem? mit meinem Bruder, cum fratre meo. Geht aber das deutsche **mit** auf eine **Sache**, auf die Frage: **womit?** so wird diese Sache blos im Ablativ gesetzt, ohne cum, z. B. ich bin zufrieden, womit? mit meinem Schicksale, sorte mea.

### *Perfectum.*

## ich bin gewesen fui.

Gestern bin ich nicht in der Schule gewesen, weil ich krank war. Warum bist du gestern mit deinen Brüdern nicht in unserm Garten gewesen? Wer jetzt Jüngling ist, (der) ist vor wenig Jahren ein kleines Kind gewesen. Vor hundert Jahren sind wir alle noch nicht gewesen. Ihr, die ihr (welche) jetzt Männer seyd, seyd ihr nicht ehedem auch Knaben gewesen? Viele, die (welche) ehemals reich gewesen sind, sind jetzt arm. Bist du schon überall gewesen, wo ich gewesen bin? Ist nicht Joseph, der Sohn Jacobs, in Aegypten gewesen? Ich bin immer mit meinem Schicksale zufrieden gewesen. Der babylonische Thurm ist höher gewesen, als alle andere Thürme. Ehedem sind die Kiege viel grausamer gewesen, als heut zu Tage. Was ehemals neu gewesen ist, (das) ist jetzt alt. Sind jemals Centauren in der Welt gewesen? niemals. Ist nicht Adam mit der Eva im Paradiese gewesen? Wer ist ehemals Cyrus gewesen? König der Perser. Nicht alle Menschen sind im männlichen Alter so liebenswürdig, wie sie in den Kinderjahren gewesen sind.

Jüngling juvenis, is, *c.*
wenig pauci, ae, a.
hundert centum, wird nicht declinirt.
noch nicht nondum
Mann vir, i, *m.*
ehedem olim, quondam
viele multi, ae, a

| | |
|---|---|
| ehemals olim, quondam | neu novus, a, um |
| schon jam | alt antiquus, a, um |
| Joseph Josephus, i, *m.* | jemals unquam |
| Jacob Jacobus, i, *m.* | Centaur Centaurus, i, *m.* halb Mensch, halb Pferd |
| Aegypten Aegyptus, i, *f.* | niemals nunquam |
| Babylonisch Babylonĭcus, a, um | Adam Adāmus, i, *m.* |
| höher altior | Paradies paradīsus, i, *m.* |
| Krieg bellum, i, *n.* | Perser Persa, ae, *m.* |
| viel, beim Comparativ, multo | männlich virīlis, e |
| heutzutage hodie | Alter aetas, atis *f.* |

11. Die Präpositionen *ante* vor, *apud* bei, *erga* gegen regieren den Accusativ.

*Plusquamperfectum.*

ich war gewesen fuĕram.

Vor wenig Jahren war ich noch nicht in der Welt gewesen. Warst du nicht neulich bei deinem Oheim in der Stadt gewesen? War nicht die Liebe der Eltern gegen die Kinder immer größer gewesen, als die Liebe der Kinder gegen die Eltern? Neulich waren wir krank gewesen, aber jetzt sind wir nicht mehr krank. Waret ihr nicht alle Knaben gewesen, ehe ihr Männer waret? Unsere Eltern waren schon lang in der Welt gewesen, ehe wir darin waren. Weil Joseph seinem Vater immer gehorsam gewesen war, deshalb war er der liebste Sohn Jacobs. Die jungen Leute, die sonst in unserer Schule gewesen waren, sind jetzt in andern Schulen. Wo waren die Vögel im Winter gewesen, die (welche) im Sommer bei uns gewesen sind? Bist du noch immer eben derselbe, der du (als) Jüngling gewesen bist, und (als) Knabe gewesen warst? Wer vorher ein guter Knabe gewesen war, der war hernach ein guter Mann. Viele sind jetzt Bettler, die ehemals reiche Bürger gewesen waren.

| | |
|---|---|
| neulich nuper | schon lange jam dudum |
| Oheim avuncŭlus, i, *m.* | ehe ante quam |
| Liebe amor, ōris, *m.* | darin, in derselben in eo |

sein suus, a, um
gehorsam obediens, tis
deshalb ideo
liebste carissimus, a, um
junge Leute adolescentes, tium, *c.*
sonst, vormals antea
noch immer etiam nunc
eben derselbe idem, eădem, idem
hernach postea
Bettler mendīcus, i, *m.*
reich locuples, etis
Bürger civis, is, *c.*

12. Das deutsche **wenn**, wo es eine **Bedingung** anzeigt, unter welcher etwas geschieht, heißt *si.*

*Futurum.*

## ich werde seyn ero.

Wenn ich in diesem Leben fromm bin, so werde ich gewiß in dem andern Leben seelig seyn. Du wirst niemals glücklich seyn, wenn du mit deinem Schicksale nicht zufrieden bist. Das Leben nach dem Tode, wird es nicht ewig seyn? Wo werden wir alsdann seyn, wenn wir nicht mehr auf dieser Erde seyn werden? Ihr, die ihr gute Menschen seyd, werdet einst sehr glücklich seyn. Die Zeiten werden bald besser seyn, wenn die Menschen besser seyn werden. Vorher bin ich ein kleines Kind gewesen, jetzt bin ich ein Knabe, in kurzen werde ich ein Jüngling seyn. Es wird nicht immer so seyn, wie es jetzt ist. Wenn ihr immer fromm seyn werdet, (so) werdet ihr allen guten Menschen lieb seyn. Wer wird nach dem Tode seelig seyn? wer in diesem Leben fromm gewesen ist. Viele, die in diesem Leben die ersten gewesen sind, werden in dem andern Leben die letzten seyn. Was wir heute sind, und gestern gewesen sind, (das) werden wir morgen vielleicht nicht mehr seyn.

gewiß certe
der andere alter, ra, rum
seelig beatus, a, um
nach post mit dem Accus.
Tod mors, tis, *f.*
ewig aeternus, a, um
alsdenn tum
wenn cum
einst aliquando
sehr glücklich felicissimus, a, um
Zeit tempus, ŏris, *n.*

bald mox
in kurzen brevi sc. tempore
so sic
lieb carus, a, um
der erste primus, a, um
der letzte ultĭmus, a, um
morgen cras
vielleicht fortasse

## *Conjunctivus Modus.*

### *Praesens.*

ich sey, ich möge oder möchte seyn Sim.

13. Die Conjunctionen ut daß oder damit, und ne daß nicht oder damit nicht, fodern den Conjunctiv des folgenden Verbi, z. B. daß ich sey oder seyn möchte ut sim, daß ich nicht seyn möchte ne sim. Im Deutschen steht nach daß nicht immer der Conjunctiv.

14. Wenn ein Praesens oder Futurum vorher gehet, so folgt allemal das Tempus praesens. Wenn es also gleich im Deutschen heißt: ich möchte seyn, so heißt es doch, nach einem Praesente oder Futuro, im Lateinischen, *sim*.

Der Vater wünscht, daß ich fromm und fleissig seyn möchte, wie er selbst von Kind auf immer fromm und fleissig gewesen ist. Ich bitte dich, daß du immer aufmerksam seyst in der Schule, sonst bist du kein (nicht ein) guter Knabe. Wir bitten Gott, daß er uns gnädig sey; denn dann erst sind wir glücklich, wenn Gott uns gnädig ist. Wenn wir gute Kinder sind, so folgt, daß wir auch unsern Eltern gehorsam sind. Wenn ihr liebenswürdig seyn wollt, so ist nöthig, daß ihr auch bescheiden und sittsam seyd. Faule Leute wünschen, daß immer Ferien seyn möchten. Unsere Eltern wünschen mit Recht, daß wir nicht undankbar seyn möchten gegen Gott und Menschen. Hüte dich, daß du nicht undankbar seyst gegen deine Lehrer; denn diese sind deine besten Freunde. Böse Menschen werden immer wünschen, daß Gott nicht gerecht seyn möchte. Hütet euch, daß ihr nicht bösen Menschen ähnlich seyd. Ich werde mich stets hüten, daß ich nicht muthwilligen und unbändigen Knaben ähnlich seyn möge.

er wünscht optat
selbst ipse, a, um
von Kind auf a puero
ich bitte rogo
dich te
aufmerksam attentus, a, um
sonst alioqui
wir bitten rogamus
uns nobis
gnädig propitius, a, um
dann erst tum demum
so folgt sequitur
ihr wollt vultis
so ist nöthig opus est
bescheiden modestus, a, um
sittsam verecundus, a, um
faul piger, gra, grum
sie wünschen optant
Ferien feriae, arum, *f.*
mit Recht merĭto
undankbar ingratus, a, um
hüte dich cave
der beste optimus, a, um
böse malus, a, um
sie werden wünschen optabunt
gerecht justus, a, um
hütet euch cavete
ähnlich simĭlis, e
stets semper
muthwillig petŭlans, tis
unbündig lascīvus, a, um

15. Bei Fragen stehet bald der Indicativ, bald der Conjunctiv. Wird nemlich bestimmt oder geradezu gefragt, so folgt der Indicativ, z. B. wer bist du? quis es tu? (von diesen directen Fragen stehen Beispiele Nr. 6—8.) Gehet aber ein Verbum vorher, so daß nicht geradezu gefragt wird, so folgt der Conjunctiv, z. B. ich weiß nicht, wer du bist oder seyst nescio, quis sis. (von solchen indirecten Fragen folgen hier Beispiele.) Man kann diesen Unterschied im Deutschen auch gleich an folgendem Merkmale erkennen. Bei einer directen Frage steht das Verbum allemal vor dem Nominativ oder Subject; bei einer indirecten aber allemal nach dem Nominativ oder Subiect. Dort heißt es: wer bist du? hier aber: wer du bist.

Es ist bekannt, was das Eis sey; nemlich nichts andres, als gefrornes Wasser. Es ist auch bekannt, was die Wolken sind; nemlich wäßrige Dünste der obern Luft. Weißst du, wer Gott ist? der Schöpfer aller Dinge. Du weißst wohl, wer ich bin, aber ich weiß nicht, wer du bist. Die meisten Vögel sind im Winter nicht mehr bei uns, und es ist die Frage, wo sie sind, und warum sie anderswo sind. Wir wissen nicht, wie viele Menschen auf dieser Erde sind. Wir wissen oft nicht, was wahr oder falsch sey. Sag' mir, was der Reif ist? gefrorner Thau. Gott weiß am besten, wie ein jeder gesinnt sey. Weißst du, warum die zahmen Thiere fruchtbarer sind, als die wilden? weil sie den Menschen nützlicher sind.

bekannt notus, a, um
nemlich nempe
nichts andres nihil aliud
als quam
Wolke nubes, is, *f.*
wäßrig aqueus, a, um
Dunst vapor, ŏris, *m.*
der obere superior, oris
Luft aër, ĕris, *m.*
weißst du nostīne
du weißst nosti
wohl oder zwar quidem
ich weiß nicht nescio
die meisten plurimi, ae, a
es ist die Frage quaerĭtur
wo ubi
wir wissen nicht nescīmus
wie viel quot
oder aut
falsch falsus, a, um
sag' mir dic mihi
er weiß novit
am besten optime
wie quomodo
ein jeder quisque
gesinnt animatus, a, um
zahm mansuētus, a, um
Thier bestia, ae, *f.*
fruchtbar fecundus, a, um
wild ferus, a, um
nützlich utĭlis, e.

16. Das deutsche Fragewörtchen **ob** bei einer indirecten Frage heißt im Lateinischen *num* oder *an*, und erfordert allemal den Conjunctiv. **Ob nicht** heißt annon.

Es fragt sich, ob unsere Seele unsterblich sey? sie ist gewiß unsterblich. Es fragt sich, ob wir klüger und besser sind, als unsere Vorfahren? ob auch im Monde und allen übrigen Sternen Einwohner sind? ohne Zweifel. Wenn ihr reich seyd, (so) fragt sich, ob ihr auch mit eurem Zustande zufrieden seyd. Wenn ein Fluß breit ist, so fragt sich, ob er auch tief sey. Es fragt sich, ob der Krieg ein nothwendiges Uebel sey. Gott weiß am besten, ob wir gute und rechtschaffene Menschen sind? ob wir jetzt besser sind, als wir vorher gewesen sind? Sag' mir, ob nicht fromme Menschen glücklicher sind, als böse? ob nicht Weisheit und Tugend weit schätzbarer ist, als Gold und Silber?

es fragt sich quaerĭtur
klug prudens, tis
Vorfahren majores
die übrigen cetĕri, ae, a
Einwohner incŏla, ae, *m.*
ohne Zweifel sine dubio
Zustand conditio, onis, *f.*
nothwendig necessarius, a, um
Uebel malum, i, *n.*

| | |
|---|---|
| rechtschaffen probus, a, um | weit schätzbarer longe pretiosior. |
| Weisheit sapientia, ae, *f.* | |
| Tugend virtus, utis, *f.* | |

17. So wie das deutsche wenn, wo es eine Bedingung anzeigt, *si* heißt (s. N. 12.), so heißt wenn nicht, im Lateinischen *nisi*.
18. Wenn ein Tempus praeteritum, es sey nun Imperfectum, oder Perfectum, oder Plusquamperfectum, vorhergehet, so folgt nach *ut* das Imperfectum.

### *Imperfectum.*

## ich wäre, ich würde seyn, ich möchte seyn essem.

Ich wäre ohne Zweifel ein schlechter Mensch, wenn ich gegen meine Eltern, Lehrer und andere Wohlthäter undankbar wäre. Du würdest glücklicher seyn, als viele andere Menschen, wenn du mit deinem Zustande zufrieden wärest. Wer würde arm seyn, wenn alle Menschen wohlthätig und freigebig wären? Was würden wir alle seyn, wenn Gott nicht so gütig und barmherzig wäre? Würdet ihr nicht glücklicher seyn, als ihr jetzt seyd, wenn ihr weisere und bessere Menschen wäret? Gewiß wären die Menschen schwächer, als viele unvernünftige Thiere, wenn sie ohne Gebrauch der Vernunft wären. Geitzige Leute haben immer gewünscht, daß sie reich seyn möchten. Ich habe immer nichts mehr gewünscht, als daß ich alle Tage klüger und besser seyn möchte. Das Leben in dieser Welt würde angenehmer seyn, wenn alle Menschen, die darin (in derselben) sind, besser wären. Wärest du nicht ein elender Mensch, wenn du blind oder taub wärest? Wir wären gewiß elende Menschen, wenn nicht unsere Seele unsterblich wäre. Würdet ihr glücklich seyn, wenn ihr zwar reich, aber immer krank wäret? Hast du nicht immer gewünscht, daß Gott dir gnädig seyn möchte?

| | |
|---|---|
| schlecht, böse malus, a, um | wohlthätig beneficus, a, um |
| Wohlthäter homo beneficus | freigebig liberalis, e |
| undankbar ingratus, a, um | so tam |

| | |
|---|---|
| gütig benignus, a, um | geitzig avarus, a, um |
| barmherzig misericors, dis | sie haben gewünscht optavērunt |
| würdet ihr nicht seyn nonne essetis s. N. 8. | nichts mehr nihil magis |
| weise sapiens, tis | alle Tage quotidie |
| schwach infirmus, a, um | klug prudens, tis |
| unvernünftig brutus, a, um | wärest du nicht nonne esses |
| ohne sine mit dem Ablativ | elend miser, ĕra, ĕrum |
| Gebrauch usus, us, *m.* | gnädig propitius, a, um. |
| Vernunft ratio, ōnis, *f.* | |

*Perfectum.*

ich sey gewesen, ich möge oder möchte gewesen seyn fuerim.

Gestern war ich zu Hause gewesen, und der Lehrer fragte heute, warum ich nicht in der Schule gewesen sey. Gestern bist du nicht in der Schule gewesen, und der Lehrer wird heute fragen, ob du zu Hause bei deinen Eltern gewesen seyst. Die Geschichte lehrt, was vor unsern Zeiten gewesen sey, welches sonst uns gänzlich unbekannt seyn würde. Es kommt nicht darauf an, was wir vorher gewesen sind, sondern, was wir jetzt sind. Ihr werdet gewiß einmal wünschen, daß ihr euren Eltern und Lehrern immer gehorsam gewesen seyn möchtet. Es fragt sich, ob jemals Amazonen gewesen seyn mögen. Wer Noah gewesen sey, ist aus der heiligen Schrift bekannt. Wir wünschen zuweilen, daß wir schon vor unsern Zeiten gewesen seyn möchten. Es ist ungewiß, wo die Zugvögel den Winter über gewesen seyn mögen. Weißt du, wer der Erbauer der Stadt Rom gewesen sey? Sag' mir, wo ehemals Faunen und Satyrn mit Ziegenfüßen gewesen sind? Nirgends. Es ist nicht mehr die Frage, ob jemals wirklich Gespenster gewesen seyn mögen? gewiß niemals.

| | |
|---|---|
| er fragte interrogabat | sie lehrt docet |
| Geschichte historia, ae, *f.* | sonst alioqui |

gänzlich plane s. prorsus
unbekannt ignotus, a, um
es kommt nicht darauf an nihil interest
einmal aliquandō
ihr werdet wünschen optabitis
Amazonen Amazōnes, num, *f.*
Noah Noāchus, i, *m.*
aus e oder ex mit dem Ablativ
heilige Schrift scriptura sacra, ae, *f.*
zuweilen interdum
ungewiß incertus, a, um
Zugvogel avis migrans
den Winter über per hiemem
Erbauer condĭtor, ōris, *m.*
Rom Roma, ae, *f.*
Faun Faunus, i, *m.*
Satyr Satyrus, i, *m.*
Ziegenfuß pes (pedis) caprinus, a, um
nirgends nusquam
nicht mehr non amplius
Frage quaestio, ōnis, *f.*
wirklich vere
Gespenst spectrum, i, *n.*

*Plusquamperfectum.*

ich wäre gewesen, ich würde gewesen seyn fuissem.

Ich wäre glücklicher, wenn ich immer klug und vorsichtig gewesen wäre. Wenn du in der Jugend sparsam gewesen wärest, (so) würdest du jetzt reicher seyn. Würdet ihr jetzt Lehrer der Jugend seyn, wenn ihr nicht vorher selbst Schüler gewesen wäret? Vorgestern bin ich krank gewesen, sonst würde ich gewiß in der Schule gewesen seyn. Viel mehrere Menschen würden sehr arm seyn, wenn sie nicht arbeitsam und sparsam gewesen wären. Mein Vater würde neulich viel heiterer gewesen seyn, wenn er nicht so lange krank gewesen wäre. Würden nicht weit mehrere Menschen in der Welt seyn, wenn niemals Krieg, sondern immerfort Friede in der Welt gewesen wäre? Wenn jemals Sirenen im Meere gewesen wären, so würden sie auch heut zu Tage darin seyn. Was würden wir jetzt seyn, wenn Gott nicht immer so gütig und barmherzig gegen uns gewesen wäre?

vorsichtig provĭdus, a, um
Jugend juventus, utis, *f.*
reicher locupletior
vorgestern nudius tertius
viel mehrere multo plures
sehr arm pauperrimus, a, um
arbeitsam laboriosus, a, um
heiter hilăris, e

| | |
|---|---|
| so lange tamdiu | Sirenen Sirenes, um, *f.* |
| Friede pax, cis, *f.* | Meer mare, is, *n.* |

## *Futurum.*

### ich werde seyn futurus sim.

Ich weiß nicht, wie lange ich in dieser Welt seyn werde. Wir alle wissen nicht, ob wir nach einem Jahre noch in dieser Welt seyn werden. Jetzt bist du ein Knabe oder Jüngling; aber es ist ungewiß, ob du dereinst auch ein Greis seyn werdest. Ist es uns nicht völlig unbekannt, was für ein Zustand der Welt nach einigen Jahren seyn werde? Ihr wisset alle nicht, wie lange ihr in diesem Leben seyn werdet. Wir wissen nicht, was morgen oder übermorgen seyn werde. Was du heute bist (seyst), weiß ich; was du nach zehn Jahren seyn werdest, weiß ich nicht. Weißst du, welche Menschen in Zukunft deine Freunde oder Feinde seyn werden. Ist es nicht ungewiß, ob ihr morgen noch lebendig und gesund seyn werdet? Ist es nicht zweifelhaft, was für Wetter nach einigen Tagen seyn werde? Es fragt sich, was wir nach dem Tode seyn werden. Jetzt bin ich zu Hause bei meinen Eltern; wo ich nach einigen Jahren seyn werde, weiß ich nicht.

| | |
|---|---|
| ich weiß nicht nescio | einige aliquot, wird nicht declinirt. |
| wie lange quamdiu | übermorgen perendie |
| oder vel | zehn decem |
| dereinst olim, aliquando | in Zukunft in posterum |
| Greis senex | lebendig vivus, a, um |
| völlig prorsus | gesund validus, a, um |
| unbekannt ignotus, a, um | zweifelhaft dubius, a, um |
| was für ein qualis, e | Wetter tempestas, atis, *f.* |
| Zustand status, us, *m.* | |

19. Wenn die deutsche Partikel da, einen Grund von einer Sache angiebt, und also so viel bedeutet, als weil: so steht sie zwar im Deutschen mit dem Indicativ, erfordert aber im Lateinischen allemal den Conjunctiv, und zwar ohne Unterschied bei jedem Tempus.

Bist du nicht ein thörichter Mensch, da du mit deinem Schicksale niemals zufrieden bist? Du warst immer die Freude deiner Eltern und Lehrer, da du immer ein guter Sohn und fleissiger Schüler warst. Wie kannst du reich seyn, da du niemals sparsam, sondern immer verschwenderisch gewesen bist? Joseph war der liebste Sohn Jacobs, da er seinem Vater immer gehorsam gewesen war. Fromme Menschen sind wahrhaftig glücklich, da sie auch nach dem Tode seelig seyn werden. Unser Leben nach dem Tode wird gewiß ewig seyn, da Gott, der gütigste Vater der Menschen, ewig ist. Werden nicht gute und fromme Menschen auf ewig seelig seyn, da Gott auf ewig gerecht und gütig seyn wird? Da die Erde rund ist, so ist auch der Schatten derselben rund in der Mondsinsterniß. Ist nicht das Seewasser, da es salzig ist, schwerer, als Flußwasser? Sind nicht die Kaiser Tiberius, Caligula und Nero, sehr schlechte Menschen gewesen, da sie Tyrannen gewesen sind?

thöricht stultus, a, um
Freude gaudium, i, *n.*
verschwenderisch prodĭgus, a, um
wahrhaftig vere
ewig aeternus, a, um
auf ewig in aeternum
gerecht justus, a, um
Schatten umbra, ae, *f.*
derselben ejus
Mondsinsterniß eclipsis lunae
Seewasser aqua marina
salzig salsus, a, um
Flußwasser aqua fluvialis
Kaiser imperator, ōris, *m.*
sehr schlecht pessĭmus, a, um
Tyrann tyrannus, i, *m.*

*Imperativus.*

wenn man jemanden etwas heißt, es sey durch **Bitten**, oder **Ermahnen**, oder **Befehlen**.

sey (es) *esto*
er sey, er soll seyn *esto*
seyd *este*, nachdrücklicher
seyd, ihr sollt seyn *estote*
sie sollen seyn *sunto.*

Gott, sey mir gnädig; denn ohne deine Gnade sind wir Menschen nichts. Sey jederzeit aufmerksam, so oft von Gott die Rede ist. Mein Sohn, sey ein guter Knabe, und du wirst Gott und Menschen angenehm seyn. Sey rechtschaffen, so lange du in diesem Leben seyn wirst, dann wird dir auch nach demselben wohl seyn. Sey immer höflich und gefällig gegen alle Menschen. Wer unglücklich ist, (der) sey dir immer der nächste. Ein jeder sey seines Ursprungs eingedenk. Das Wohl des Volks sey das höchste Gesetz. Seyd gottesfürchtig; denn die Gottesfurcht ist der Grund aller Tugenden. (Ihr) Jünglinge, seyd überall bescheiden und sittsam; da die Bescheidenheit eine vortreffliche Tugend aller Menschen, vorzüglich der Jugend, ist. Seyd barmherzig gegen Arme und Dürftige, gleichwie euer himmlischer Vater barmherzig ist gegen uns alle. Ihr sollt gut und rechtschaffen seyn in der Jugend, dann werdet ihr auch glücklich seyn im hohen Alter. Seyd alle fleißig; denn die Arbeitsamkeit ist eine Mutter vieler Tugenden. Alle Menschen sollen fromm seyn; denn die wahre Frömmigkeit wird nicht nur in diesem, sondern auch in dem andern Leben höchst glücklich seyn. Schüler sollen in der Schule nicht nur stets aufmerksam, sondern auch wohlgesittet seyn, da gute Sitten die erste Empfehlung aller Menschen sind.

Gnade clementia, ae, *f.*
nichts nihil
jederzeit semper
so oft quoties
von de mit dem Ablativ
Rede sermo, ōnis, *m.*
mein Sohn, im Vocativ, mi fili
angenehm acceptus, a, um
rechtschaffen probus, a, um
so lange (als) quam diu
dann tum.
nach demselben post eam
wohl bene
höflich comis, e
gefällig officiosus, a, um
unglücklich miser, ĕra, ĕrum
ein jeder quilibet
Ursprung origo, ĭnis, *f.*
eingedenk memor, ŏris
Wohl salus, ūtis, *f.*
Volk popŭlus, i, *m.*
höchste suprēmus, a, um
Gesetz lex, legis, *f.*
gottesfürchtig pius, a, um
Gottesfurcht pietas, ātis, *f.*
Grund fundamentum, i, *n.*
Tugend virtus, ūtis, *f.*
Jüngling adolescens, tis, *c.*
bescheiden modestus, a, um
sittsam verecundus, a, um
Bescheidenheit modestia, ae, *f.*
vortrefflich egregius, a, um
vorzüglich praecipue
dürftig egenus, a, um
gleichwie sicut
himmlisch coelestis, e
hohes Alter senectus, ūtis, *f.*
fleissig sedulus, a, um
Arbeitsamkeit industria, ae, *f.*
Frömmigkeit probĭtas, atis, *f.*
höchst glücklich felicissimus, a, um
wohlgesittet bene moratus, a, um
Sitte mos, moris, *m.*
Empfehlung commendatio, onis, *f.*

## *Infinitivus.*

seyn, zu seyn *esse*
gewesen seyn, gewesen zu seyn *fuisse*
seyn werden *futurum esse.*

20. Da der lateinische Infinitiv am häufigsten bei der Construction des sogenannten Accusativi cum Infinitivo vorkommt: so kann diese Construction hier zugleich geübt werden. Dabei ist zu merken, daß die deutsche Partikel daß, welche im Lateinischen quod, zuweilen auch ut, heissen müßte, gar nicht ausgedrückt, und der darauf folgende Nominativ in den Accusativ, und das Tempus Verbi in den Infinitiv gesetzt werde, es mag eine Person seyn, welche es will; auch ist es gleichviel, ob

sie im Singulari oder Plurali vorkomme. Folgt ein Praesens oder Imperfectum, so heißt dann der Infinitiv allemal *esse*; folgt ein Perfectum oder Plusquamperfectum, so heißt es *fuisse*; folgt ein Futurum, so heißt es *Futurum*, *am*, *um*, *esse*, oder wenn sich's auf einen Plural bezieht, *Futuros*, *as*, *a esse*.

Ich weiß, daß ich sterblich bin, daß du auch sterblich bist, und daß alle Menschen sterblich sind. Ich weiß, daß nicht die Seele sterblich sey, sondern unser Leib, und daß unsere Seele unsterblich seyn werde. Bedenke, daß das irdische Leben der Menschen kurz sey und immer gewesen sey, das himmlische aber ewig seyn werde. Die heilige Schrift bezeugt, daß das Leben der Menschen im Anfange der Welt länger gewesen sey, als es jetzt ist. Es ist gewiß, daß die Menschen in diesem Leben niemals unsterblich seyn werden. Ist es nicht wahr, daß nicht diese Erde, sondern der Himmel unser Vaterland sey? Da das menschliche Leben auf dieser Erde kurz ist, so wisse, daß du nicht lange auf derselben seyn werdest. Wahr ist der Ausspruch Solons, daß niemand vor dem Tode seelig sey. Es ist gewiß, daß wir in dieser Welt nicht immer glücklich sind. Ist es nicht gewiß, daß die Bescheidenheit immer eine große Tugend junger Leute gewesen ist? Wisse, daß Gott nicht nur gütig, sondern auch gerecht und weise sey. Ich erkannte schon in der Jugend, daß die reichsten Leute nicht immer die glücklichsten waren, daß arme Leute bisweilen glücklicher waren, als reiche. Viele Heiden glaubten, daß Sonne und Mond Götter wären. Die Israeliten erkannten schon längst, daß alle Götter andrer Völker nichts waren. Schon in meiner Jugend hatte ich oft gehört, daß die Erzählungen von Gespenstern lauter Erdichtungen gewesen wären. Es ist schon längst bekannt, daß die Erde rund sey, und wir sehen, daß auch die Sonne rund sey. Wir sehen auch, daß die Sonne die Ursache des Lichts und der Wärme sey. Wer weiß nicht, daß das Eis gefrornes Wasser ist, und daß die Wolken wäßrige

Dünste sind? Weißst du, daß die höchsten Berge der Erde in Amerika sind? Weißst du, daß Babylon ehemals eine sehr große Stadt gewesen ist? daß das Paradies, wo die ersten Menschen waren, in Asien gewesen ist? Wir sehen, daß nichts dem Tode so ähnlich ist, als der Schlaf. Wer siehet nicht ein, daß gute Sitten die größte Zierde aller Menschen sind? Vergiß nicht, daß dein Vater und deine Mutter klüger sind, als du. Bedenkt, daß ihr zwar jetzt Knaben seyd, daß ihr aber nicht immer Knaben seyn werdet, und daß eure Schwestern zwar jetzt Mädchen sind, aber nicht immer Mädchen seyn werden. Die Heiden glaubten, daß mehrere Götter wären; wir Christen aber glauben, daß nur Ein Gott sey.

| | |
|---|---|
| ich weiß scio | ich hatte gehört audiveram |
| daß ich bin (quod ego sim) me esse | Erzählung narratio, ōnis, *f.* |
| bedenke cogita | lauter, nichts als merus, a, um |
| irdisch terrestris, e | Erdichtung commentum, i, *n.* |
| sie bezeugt testatur | wir sehen videmus |
| Anfang initium, i, *n.* | Ursache causa, ae, *f.* |
| länger longior | Wärme calor, ōris, *m.* |
| Vaterland patria, ae, *f.* | er weiß nicht nescit |
| menschlich humanus, a, um | weißst du nostine |
| wisse scito | sehr groß maximus, a, um |
| lange diu | Paradies paradisus, i, *m.* |
| Ausspruch dictum, i, *n.* | Schlaf somnus, i, *m.* |
| niemand nemo, ĭnis, *m.* | er siehet ein intelligit |
| ich erkannte intelligebam | Zierde ornamentum, i, *n.* |
| Heide paganus, i, *m.* | vergiß nicht memento |
| sie glaubten credebant | bedenket cogitate |
| Israelit Israēlita, ae, *m.* | mehrere plures, ium |
| schon längst jam dudum | Christ Christianus, i. *m.* |

## Erste Conjugation.

### *Activum.*

lieben, lieb haben Amo, amavi, amatum, amare; wieder lieben redamare, lieber haben oder mehr lieben magis amare.

21. Auf die Frage: wen oder was? stehet der Accusativ, und bezeichnet das Object (den Gegenstand) der Handlung.

### *Indicativus Modus.*

#### *Praesens.*

Ich liebe, habe lieb Amo.

Ich liebe Gott, den Schöpfer Himmels und der Erden. Du liebest mich, und ich liebe dich wieder. Ich liebe meine Eltern, und diese lieben mich wieder. Wenn du Gott lieb hast, so liebst du auch die Menschen. Wenn du Gott nicht lieb hast, so bist du kein (nicht ein) guter Mensch. Gott ist der beste Vater, welcher alle Menschen liebt. Wenn wir die Tugend lieben, so lieben wir auch gute Menschen. Gute Menschen lieben, was gut ist; und böse Menschen lieben, was böse ist. Liebst du deine Eltern und Lehrer? Liebt ihr mich noch, wie ich euch liebe? Ihr seyd geitzige Menschen; denn ihr liebet das Geld mehr, als die Tugend. Lieben nicht alle Eltern ihre Kinder von Herzen? haben sie dieselben nicht lieber, als die Kinder anderer Menschen? Ein Jüngling, der den Fleiß und

gute Sitten liebt, ist Gott und guten Menschen angenehm. Diejenigen, welche Gott nicht lieb haben, sind sie nicht undankbare Menschen? Niemand liebt die Menschen mehr, als Gott. Unsere Freunde haben wir lieber, als unsere Feinde. Mein Bruder, meine Schwester und ich (wir) haben unsere Eltern lieb. Wenn ihr die Tugend liebt, so werdet ihr einmal glücklich seyn. Liebt ihr andere Menschen, wie euch selbst? Ihr seyd sehr thöricht, wenn ihr die Welt mehr liebet, als Gott.

### *Imperfectum.*

## ich liebte, hatte lieb amabam.

Sonst (ehemals) liebte ich die Spiele; jetzt aber liebe ich die Wissenschaften. Sonst liebtest du den Müssiggang; jetzt aber nützliche Arbeit. War nicht Joseph ein liebenswürdiger Jüngling? denn er liebte die Tugend. Ich und meine Brüder (wir) hatten unsere Eltern immer lieb, und sie (dieselben) liebten uns wieder. Ihr waret in eurer Jugend immer fleissig; denn ihr liebtet gute Künste. Warum sind viele junge Leute so unwissend? weil sie den Müssiggang so sehr liebten, und in der Schule immer nachlässig waren. Weise Männer liebten stets den Frieden, niemals den Krieg. Hatte nicht Jacob den Joseph lieber, als seine übrigen Söhne? Esau und Jacob waren Brüder; aber jener liebte die Jagd, dieser die häuslichen Geschäfte. Wenn ihr gute Bücher und nützliche Künste mehr liebet, als kindische Spiele, so seyd ihr klug. Kain war ein böser Mensch; daher liebte er seinen frommen Bruder nicht. Waret ihr nicht glücklich, so lange ihr die Tugend liebtet? Liebten dich nicht deine Eltern schon, ehe du sie wieder liebtest?

*Perfectum.*

## ich habe geliebt, habe lieb gehabt amavi.

Gute Menschen habe ich immer geliebt. Gott liebt alle Menschen, und hat sie von Ewigkeit geliebt. Du hast oft die Unwahrheit, ich habe immer die Wahrheit geliebt. Hast du Gott und Menschen von Kind auf geliebt? Habt ihr eure Freunde stets so lieb gehabt, wie dieselben euch geliebt haben? Wer hat dich jemals mehr geliebt, als deine Eltern? Mein Großvater und meine Großmutter (sie) haben mich nicht weniger geliebt, als die Eltern mich lieben. Ich und mein Bruder (wir) haben unsere Mitschüler aufrichtig geliebt, ob sie gleich uns nicht wieder geliebt haben. Wenn ihr Tugend und Frömmigkeit niemals geliebt habt, so seyd ihr niemals gute Menschen gewesen. Sind nicht die Freunde, welche wir schon in der Kindheit und Jugend geliebt haben, gemeiniglich die liebsten? Hast du jemals den Umgang muthwilliger Knaben geliebt? Haben böse Menschen jemals Religion und Frömmigkeit lieb gehabt? Wenn du deinen Vater und deine Mutter nicht lieb gehabt hast, so bist du kein (nicht ein) guter Sohn gewesen. Gute Kinder haben ihre Eltern immer lieb gehabt. Joseph, welcher ein frommer Jüngling war, hat Gott schon in seiner Jugend von Herzen geliebt.

*Plusquamperfectum.*

## ich hatte geliebt, hatte lieb gehabt amaveram.

Ich hatte dich immer geliebt, weil du von Kind auf gut und fromm gewesen warst. Warum hattest du deine Schwestern nicht lieb gehabt, die (welche) dich immer so aufrichtig geliebt hatten? Weil mein Bruder von Kind auf die Wissenschaften geliebt hatte, deswegen war er im-

mer sehr gern in der Schule gewesen. Ich und meine Brüder (wir) hatten schon lange nichts so sehr geliebt, als gute Bücher. Aber ihr, hattet ihr nicht lange die kindischen Spiele lieber gehabt, als nützliche Arbeiten? Alle Einwohner der Städte und Dörfer hatten ihren Fürsten immer lieb gehabt, weil er stets eben so gütig, als gerecht gewesen war. Warum hatte Jacob den Joseph lieber gehabt, als seine übrigen Söhne? weil Joseph ihm immer gehorsam gewesen war. Unsre Lehrer hatten ihre Schüler allezeit lieb gehabt, obgleich viele derselben sie nicht wieder geliebt hatten.

### *Futurum.*

### ich werde oder will lieben oder lieb haben amabo.

Ich werde niemals Sünden und Laster lieben, weil sie Gott dem Allerheiligsten, und allen guten Menschen verhaßt sind. Gute Kinder werden ihre Eltern allemal lieb haben, weil diese die besten Freunde der Kinder sind, und sie (dieselben) am meisten lieben. Wenn wir Gott lieben, so werden wir gewiß auch die Menschen lieben. Wer selbst ein guter Mensch ist, der wird auch alle gute Menschen lieb haben. Wenn ihr die Menschen lieb habt, so werdet ihr niemals den Krieg lieben. Wirst du jemals diejenigen Menschen lieben, welche ungerecht, unbarmherzig und grausam sind? Werdet ihr nicht diejenigen allemal lieb haben, welche gerecht, barmherzig und mildthätig sind? Wenn du mich lieb hast, so wirst du auch alle meine Freunde lieben. Ich will Zeitlebens Weisheit und Tugend lieben, weil sie die größte Zierde aller Menschen ist. Werden gute Kinder jemals die Trägheit lieben, die eine Schande aller jungen Leute ist? Nicht einmal ein Lappländer wird ein andres Land lieber haben, als sein Vaterland.

*Futurum exactum.*

## ich werde geliebt haben amavero.

24. Das Futurum exactum bedeutet zwar auch eine zukünftige Handlung, die sich aber allemal auf eine andere darauf folgende Handlung bezieht, und erst geschehen seyn muß, ehe diese Statt finden kann. Eine künftige Handlung also, die vor einer andern künftigen Handlung vorhergeht, und nicht mit derselben zugleich fortdauert, muß durch das Futurum exactum ausgedrückt werden. Der Deutsche gebraucht hier oft das gewöhnliche Futurum, welches im Lateinischen nicht geschehen darf. Um hier schickliche Beispiele geben zu können, müssen wir, ausser amo, noch andere Verba zu Hülfe nehmen.

25. Das deutsche wenn, wo es nicht auf eine Bedingung, wie bei Nr. 12. sondern auf eine Zeit gehet, heißt cum oder quum. Hier folgen Beispiele von *si* und *cum*.

Wenn ich Gott und Menschen in diesem Leben von Herzen werde geliebt haben, werde ich in dem andern Leben höchst glücklich seyn. Wenn ich dieses Leben werde vollendet haben, werde ich nicht mehr sterblich seyn. Wenn du achtzig Jahre wirst gezählt haben, wirst du vielleicht nicht mehr auf dieser Erde seyn. Wenn wir hundert Jahre werden gezählt haben, werden wir gewiß in einer andern Welt seyn. Was wir in diesem Leben werden gesäet haben, (das) werden wir in dem andern ernten. Wenn ihr viel Gutes werdet gesäet haben, (so) werdet ihr viel Gutes ernten. Wenn du nichts Gutes gesäet haben wirst, so wirst du warlich nichts Gutes ernten. Wenn wir Tugend und Rechtschaffenheit sorgfältig bewahrt haben werden, so werden wir nach dem Tode weit glücklicher seyn, als wir jetzt sind. Wenn du den Sand des Meeres gezählt haben wirst, dann will ich auch die Sterne des Himmels zählen.

## *Conjunctivus Modus.*

### *Praesens.*

ich liebe, ich möge oder möchte lieben, ich solle oder sollte lieben oder lieb haben amem.

Gott will, daß ich nicht nur meine Eltern und übrigen Verwandten, sondern auch andere Menschen liebe, wie mich selbst. Die Vernunft selbst fordert, daß wir diejenigen, welche uns lieb haben, wieder lieben. Wer wünscht nicht, daß alle Richter Gerechtigkeit und Billigkeit lieben möchten? Gott will, daß wir nicht nur unsere Freunde, sondern auch die Feinde lieben sollen. Die meisten Menschen wünschen, daß alle Könige und Fürsten den Frieden und die Ruhe lieben möchten, die zur Glückseeligkeit des Lebens nothwendig ist. Da du den Frieden liebst, so wünschest du gewiß, daß nirgends Krieg seyn möchte. Was meinst du, ob derjenige Gott lieb habe, der die Menschen nicht liebt. Wer sollte Gott nicht lieben, der uns zuerst geliebt hat? Wünschen wir nicht alle, daß auch andere (das) lieben möchten, was wir lieben? Da ihr die Geschöpfe so sehr liebet, warum nicht weit mehr ihren Schöpfer?

### *Imperfectum.*

ich liebte oder hätte lieb, ich würde lieben, möchte lieben amarem.

Ich würde dich lieben, wie meinen Bruder, wenn du ein guter und frommer Knabe wärest. Du würdest nicht nur allen guten Menschen, sondern Gott selbst lieb und angenehm seyn, wenn du Tugend und Frömmigkeit wahrhaftig liebtest. Niemand würde mich lieben, wenn ich die Laster liebte. Alle Lehrer würden euch lieb haben,

wenn ihr die Wissenschaften und guten Sitten liebtet. Wäre (derjenige wohl) ein guter Vater, der seine Kinder nicht lieb hätte? Wünschten nicht unsre Eltern immer, daß wir beständig die Eintracht lieben möchten? Wie sehr würde euch ein jeder lieben, wenn ihr bescheidner, sittsamer und fleissiger wäret, als ihr bisher gewesen seyd. Wer würde mich lieben, wenn ich ungehorsam gegen meine Eltern, und undankbar gegen meine Lehrer und Wohlthäter wäre? Würde Gott so gütig gegen uns seyn, wenn er uns nicht, als ein Vater, liebte? Waret ihr nicht ehemals schlechte Menschen, da ihr nicht die Tugenden, sondern die Laster, liebtet?

*Perfectum.*

ich habe geliebt oder lieb gehabt, möchte geliebt haben amaverim.

Alle meine Mitschüler sind Zeugen, wie sehr ich stets den Frieden und die Eintracht geliebt habe. Es ist uns allen bekannt, wie sehr du nicht nur zu Hause unter den Hausgenossen, sondern auch in der Schule unter den Mitschülern den Frieden geliebt habest. Es fragt sich, ob dein Bruder seine Schwestern eben so lieb gehabt habe, als diese ihn geliebt haben. Die Geschichte erzählt, wie sehr die alten Römer den Krieg und die kriegerischen Künste geliebt haben. Gott will einst fragen, ob wir nicht nur unsere Freunde, sondern auch unsere Feinde geliebt haben. Es wird dereinst die Frage seyn, ob ihr Tugend und Frömmigkeit immer geliebt habt; dann werdet ihr höchst glücklich seyn auf ewig. Wärest du nicht ein schlechter Mensch, wenn du undankbar wärest gegen deinen Vater, da er dich immer so sehr geliebt hat? Weißt du, warum Rebecca den Jacob lieber gehabt habe, als den Esau? Viele wünschen zu spät, daß sie in (ihrer) Jugend gute und nützliche Bücher mehr geliebt haben möchten, als kindische Spiele.

*Plusquamperfectum.*

ich hätte geliebt oder lieb gehabt, würde geliebt haben amavissem.

Würde ich nicht jetzt sehr unglücklich seyn, wenn ich in den vergangenen Jahren Trägheit, Ausgelassenheit und Verschwendung geliebt hätte? Kain würde gewiß seinen Bruder geliebt haben, wenn er ein guter und frommer Mensch gewesen wäre. Würden (wohl) die Brüder Josephs so gottlos und grausam gegen ihn gewesen seyn, wenn sie ihn lieb gehabt hätten? Wollte Gott! ihr hättet Gott über alles, und andere Menschen als euch selbst geliebt, dann wäret ihr gewiß glücklich gewesen. Wir wären jetzt ohne Zweifel arm und dürftig, wenn wir nicht beständig die Mäßigkeit und Sparsamkeit geliebt hätten. Wenn du deine Freunde jederzeit aufrichtig geliebt hättest, so hätten sie dich alle wieder geliebt. Warum warest du so undankbar gegen deinen Lehrer, da er dich immer, wie seinen Sohn, geliebt hatte? Dein Vater war ohne Zweifel ein sehr gelehrter Mann, da er von Kind auf die Wissenschaften sehr geliebt hatte.

*Futurum.*

ich werde lieben, wolle lieben amaturus sim.

Ich zweifle, ob ich jemals die Jagd lieben werde. Ich zweifle nicht, daß du die Wissenschaften und alten Sprachen lieben werdest, nachdem du unsere Schule fleissig besucht haben wirst. Es ist ungewiß, ob meine Schwester, die bisher immer auf dem Lande gewohnt hat, das Stadtleben lieben werde. Zweifelst du, ob Gott, der die ganze Welt erschaffen hat, sie auch immerfort regieren werde? Es ist kein Zweifel, daß die Landleute ihre Aekker alle Jahre von neuen pflügen werden. Wir zwei-

feln nicht, daß auch unsere Schwestern die Schule fleissig besuchen werden. Es ist zweifelhaft, ob die Römer die Pontinischen Sümpfe jemals austrocknen werden. Warum sollte ich meine Mutter nicht lieben, da sie mich gewiß immer lieben wird? Ich werde stets dein Freund seyn, da du gewiß nie das Laster, sondern allein die Tugend lieben wirst. Zweifelt ihr, daß Gott alle Menschen dereinst selbst richten werde?

*Imperativus Modus.*

liebe (du) ama
liebet (ihr) amate
du' sollst lieben amato
er soll lieben amato
ihr sollt lieben amatote
sie sollen lieben amanto.

Mein Sohn, liebe Gott von ganzem Herzen, als welcher dich zuerst geliebet hat und in Ewigkeit lieben wird. Liebe auch deine Eltern, als welche dich immer geliebt haben, und unablässig für dein Bestes sorgen. (Ihr) Jünglinge, liebet nicht nur eure Eltern, sondern auch eure Lehrer, und seyd dankbar gegen dieselben. Liebet auch andere Menschen, wie euch selbst; denn Gott selbst will, daß wir alle Menschen lieben sollen. Höre, liebes Kind, du sollst Gott am meisten lieben, aber um Gotteswillen auch die Menschen, weil sie Kinder desselben sind. Aber du sollst nicht nur deine Freunde unter den Menschen, sondern auch deine Feinde lieben, wenn du willst, daß Gott dich lieben möge. Wer ein guter Mensch seyn will, der soll Gott mehr lieben, als sich selbst; dann wird er gewiß dermaleinst glücklich seyn. Ein guter Sohn soll Vater und Mutter mehr lieben, als seine übrigen Freunde; weil jene unter allen seinen Freunden die besten sind. Hört, Jünglinge, ihr sollt nur Weisheit und Tugend lieben,

als welche allein die wahre Würde der Menschen ist. Dann sollt ihr auch nützliche Reden allemal mehr lieben, als scherzhafte, weil diese euch nur angenehm, jene aber wirklich heilsam sind. Alle Menschen sollen nichts anderes lieben, als was gut ist. Sie sollen alle die Tugend lieben; dann wird auch Gott sie lieben, und ihr gnädigster und gütigster Vater seyn in Ewigkeit.

*Infinitivus Modus.*

Praesens und Imperf. lieben, zu lieben amare

Perf. u. Plusqu. geliebt haben, geliebt zu haben amavisse

Futurum lieben werden, lieben wollen amaturum esse.

24. Der deutsche Infinitiv kommt eigentlich nur beym Praesente und Perfecto vor, wo er entweder von einem andern Verbo abhängt, oder das Subject oder Prädicat eines Satzes ausmacht. Es bedarf hier nur weniger Beispiele.

Niemand kann Gott lieben, der die Menschen nicht liebt. Die Eltern lieben ist das erste Gesetz der Natur. Seine Eltern nicht lieben, ist gottlos. Gott und Menschen geliebt zu haben, ist die größte Kraft in der Stunde des Todes. Es ist leichter, seine Freunde zu lieben, als (seine) Feinde. Wenn du ein guter Mensch seyn willst, so mußt du die Tugend lieben. Sich selbst zu lieben, ist der Natur gemäß. Ein Sohn, der seinen Eltern ungehorsam gewesen ist, (der) kann sie nicht geliebt haben. Nichts ist rühmlicher, als die Tugend und Rechtschaffenheit immer geliebt zu haben; nichts schändlicher, als die Laster geliebt zu haben.

25. Am häufigsten kommt der lateinische Infinitiv vor in der Construction des Accusativi cum Infinitivo, wo die deutsche Partikel daß weggeworfen, der Nominativ in den Accusativ, und das Tempus Verbi in den Infinitiv desselben Temporis verwandelt wird. Nur ist bei dem Futuro Infinitivi zu merken, daß das dabei vorkommende Participium sich im Genere und Numero allemal nach dem Subjecte, welches im Accusativo vorhergeht, richten muß. (S. Num. 20.) Da aber amo, wie alle Transitiva, auch einen Accusativ, auf die Frage, wen oder was? zum Object hat, und darüber oft eine Zweideutigkeit entstehen kann, welcher Accusativ das Subject, und welcher das Object seyn solle, so wird in solchem Falle, um der Zweideutigkeit auszuweichen, im Lateinischen gewöhnlich der Infinitivus Passivi gebraucht. Wir müssen also beim Infinitivo Activi andere Verba zu Hülfe nehmen.

26. Wenn das deutsche er oder sie, nach der Partikel daß, sich auf das vorhergehende Subject des Sazes bezieht: so muß es allemal durch das Pronomen reciprocum *se* ausgedrückt werden, sowohl im Singulari, als Plurali.

Ich leugne nicht, daß ich oft fehle; und du wirst nicht leugnen, daß du oft gefehlet habest. Unsere Seele ist sich bewußt, daß sie denke und urtheile, nicht der Körper. Mein Vater hat oft versichert, daß er fast niemals krank gewesen sey. Wir hören, daß die Nachtigallen nur zur Frühlingszeit, die Lerchen aber auch im Sommer singen. Es ist bekannt, daß die Menschen in Häusern, die wilden Thiere in Höhlen wohnen; ingleichen, daß die Bürger immer in Städten, die Bauern auf den Dörfern gewohnt haben. Wer weiß nicht, daß die Vögel singen, die Hunde bellen, die Schafe blöken? Weißst du, daß nicht alle Vögel singen? Wir wissen, daß der Bauer nach der Erndte wieder pflügen und säen werde. Wir wissen auch, daß der Sommer nicht immer dauern werde. Die Erfahrung beweist, daß die Menschen nicht selten irren. Der Sieg beweist, daß die Soldaten tapfer gefochten haben. Die Ernte beweist, daß der Bauer zu seiner Zeit gepflügt und gesäet habe. Wir wissen alle, daß die Blumen nicht lange dauern werden. Es ist bekannt, daß die Könige und Fürsten herrschen, die Unterthanen gehorchen.

Die heilige Schrift erzählt, daß die ersten Menschen im Paradiese gewohnt haben. Die Geschichte erzählt, daß die Phönicier unter allen Völkern am weitsten geschifft haben, daß zu Rom im Anfange sieben Könige regiert haben. Was ist gewisser, als daß die Vögel in der Luft fliegen, die Fische im Wasser schwimmen? Der Winter beweist, daß die meisten Vögel aus unsern Ländern weggezogen sind. Es ist gut, daß wir nicht wissen, was zukünftig sey. Ich versichere, daß ich stets gegen alle Laster kämpfen werde; daß ich niemals aufhören werde, die Tugend zu lieben; und alle meine Mitschüler versicherten, daß sie nie aufhören würden, die Wissenschaften und guten Sitten zu lieben.

*Gerundium.*

Nom. es muß geliebt werden, man muß lieben amandum (est)
Gen. zu lieben (z. B. begierig) amandi
Dat. zum Lieben (z. B. geschickt) amando
Acc. zum Lieben (z. B. geneigt) (ad) amandum
Abl. durch Lieben amando, vom Lieben ab amando.

27. Der Nominativus Gerundii drückt allemal einen allgemeinen Gedanken aus, der im Deutschen durch es muß, oder man muß, oder es ist zu, angedeutet wird. Soll aber das Subject, von welchem etwas gethan werden soll, ausgedrückt werden: so muß dasselbe im Dativo hinzugesetzt werden, anstatt der Präposition *a* mit dem Ablativ.

Man muß nicht nur täglich beten, sondern auch arbeiten. Man muß immer bedenken, daß das menschliche Leben kurz ist. Vor dem Siege muß man kämpfen. Von dem Wege der Tugend muß man nie abweichen. Es ist kaum zu hoffen, daß irgend einmal ein immerwährender

Friede unter den Menschen seyn werde. Ist (wohl) jemals zu hoffen, daß einmal kein Krieg mehr in der Welt seyn werde? Es ist nicht zu leugnen, daß die Bienen und Ameisen fleissig arbeiten. Es muß nie gezweifelt werden, daß gute Sitten die beste Empfehlung der Menschen sind. Es wäre zu wünschen, daß alle junge Leute ihren Lehrern folgten. Es wäre zu wünschen gewesen, daß immer nur gute und weise Fürsten in allen Ländern geherrscht hätten.

Wir müssen nicht nur beten, sondern auch arbeiten. Du mußt immer bedenken, wie kurz und vergänglich dein Leben vor dem Tode sey, und wie lang und seelig es nach dem Tode seyn werde. Soldaten müssen wider die Feinde tapfer kämpfen. Müssen nicht alle Menschen täglich arbeiten? Müssen nicht die Bauern alle Jahre pflügen und säen? Eltern müssen sorgen, daß sie ihre Kinder wohl erziehen. Darf wohl ein träger und unfleissiger Jüngling hoffen, daß er ein Lob erhalten werde? Wenn du Gott und die Tugend liebst, so mußt du nie verzweifeln. Mußte nicht die Tugend stets mit den Lastern kämpfen? Haben nicht gute Menschen immer mit den bösen kämpfen müssen? Ehe David regierte, hatten die Israeliten oft mit den Philistern Krieg führen müssen. Werden wir nicht das ganze Leben hindurch mit Gefahren kämpfen müssen? Niemand darf hoffen, daß das irdische Leben beständig fortdauern werde. Die Geschichte erzählt, daß die Wahrheit stets mit Irrthümern und Lügen habe kämpfen müssen. Die Religion beweist, daß ein frommer Mensch nie verzweifeln dürfe, weil Gott sein Trost ist.

28. Der Genitivus Gerundii stehet 1) nach Substantiven, wo auf die Frage, was für einer? ein Verbum folgt; 2) nach Adjectiven, wo auf die Fragen: wornach? worinn? rc. ebenfalls ein Verbum folgt, welches in beiden Fällen im Deutschen mit zu oder im ausgedrückt wird. Es behält auch den Casum, den das Verbum regiert.

Die Gewohnheit zu sündigen, befreiet Niemanden von der Strafe. In der Seele des Menschen ist die Kraft zu

denken. Schon der Wille zu sündigen ist Sünde. Es giebt zwei Arten zu sündigen; die eine aus Vorsatz, die andere aus Unbedachtsamkeit. Sparsamkeit ist die Wissenschaft, überflüssige Kosten zu vermeiden. Die Kunst zu schiffen war ehemals bey den Tyriern groß, ist aber jetzt bei den Engländern am vollkommensten. Es ist immer der Wille rechtschaffener Menschen, andere zu ergötzen.

Menschen, welche begierig sind, Krieg zu führen, lieben weder Gott, noch Menschen. Straßenräuber, welche begierig sind, andere zu berauben, sind gottlose Menschen. Ein fleissiger Mensch ist immer eifrig, zu arbeiten. Gute Menschen sind immer beflissen, andere zu ergötzen. Diejenigen empfehlen sich schlecht, welche eifriger sind zu tanzen, als zu arbeiten. Die Perlenfischer sind sehr erfahren im Schwimmen. Die Geschichtschreiber erzählen, daß Alexander im Reiten sehr erfahren gewesen sey. Es ist bekannt, daß die Schiffleute gemeiniglich im Schwimmen nicht unerfahren sind.

29. Der Dativus Gerundii stehet nach einigen Adjectivis und Verbis auf die Frage, wozu?

Das Seewasser, welches salzig und bitter ist, ist ganz untauglich, den Durst zu stillen. Die Pferde sind tauglicher zum Reiten, die Esel und Maulesel tauglicher zum Tragen. In den Morgenländern dienen die Cameele sowohl zum Reiten, als zum Tragen. Welches Wasser ist das beste zum Waschen? das Schneewasser.

30. Den Accusativus Gerundii stehet auch gewöhnlich auf die Frage: wozu? aber mit der Präposition *ad*.

In vielen Ländern werden die Esel nicht nur zum Tragen, sondern auch zum Reiten gebraucht. Werden nicht in vielen Gegenden, ausser den Pferden, auch die Ochsen zum Pflügen gebraucht? Es ist bekannt, daß die Fische mit

Floßfedern versehen sind zum Schwimmen, wie die Vögel mit Flügeln zum Fliegen. Du weißst wohl, daß das Wasser nicht nur zum Trinken dienlich sey, sondern auch zum Waschen und Reinigen. Nicht alles Holz ist nützlich zum Bauen. Wenige Menschen sind geschickt zum Herrschen, weit mehrere zum Gehorchen. Ein jeder Tag wird etwas zu denken geben.

31. Der Ablativus Gerundii stehet auf die Frage: wodurch? aber auf die Frage: worinn? und wovon? mit den Präpositionen *in* und *a* oder *de*.

Durch Arbeiten erhalten die Menschen (ihr) Leben. Es ist gewiß, daß durch Hoffen die Uebel dieses Lebens sehr erleichtert werden. Wen ergötzen nicht die Vögel durch Singen? Durch Bellen zeigen die Haushunde fremde Ankömmlinge an. Gute Knaben ermuntern wir durch Loben zum Fleiß.

Im Erzählen muß man wohl in Acht nehmen, was wahr sey. Es ist wahr, daß man sich im Urtheilen nie übereilen müsse. Die Gänse bedienen sich der Füße, als der Ruder, zum Schwimmen. Im Geben müssen wir Acht geben, daß wir nicht einem Unwürdigen geben, und im Abschlagen, daß wir nicht einem Würdigen abschlagen, was er gebeten hat.

Gute Menschen reitzen niemanden zum Sündigen, sondern halten vielmehr andere ab vom Sündigen. Dann bist du ein guter Mensch, wenn dich die Liebe zu Gott vom Sündigen zurückhält. Kannst du vom Schiffen urtheilen, wenn du niemals geschifft hast?

Das Supinum hat zwei Casus, den Accusativ und Ablativ *um* und *u*.

1. zu lieben, um zu lieben amatum
2. zu lieben amatu.

32. Das erste Supinum auf *um* stehet bei solchen Verbis, die eine Bewegung an einen Ort bedeuten, als: kommen, gehen, senden rc., und drückt allemal die Absicht aus, warum man kommt, gehet, sendet rc.

Jacob zog mit seinen Kindern nach Aegypten, daselbst zu wohnen. Moses wurde hernach eben dahin gesandt, die Israeliten aus der Knechtschaft zu befreien. Unzählige Israeliten sind ehemals nach Jerusalem gereist, um da die Feste zu feiern. Sind nicht auf gleiche Weise unzählige Menschen aus allen Ländern nach Griechenland gereist, die Olympischen Spiele anzusehen? Die Geschichte erzählt, daß Alexander, der König von Macedonien mit den Griechen nach Asien gekommen, um das Reich der Perser anzugreifen. Der letzte König der Römer, Tarquinius der Stolze, schickte Gesandte an Porsenna, den König von Hetrurien, um Hülfe zu bitten wider die Römer. Es ist bekannt, daß die Apostel ausgesandt worden sind, überall die Christliche Religion zu predigen.

33. Das zweite Supinum auf *u* stehet hauptsächlich nach Adjectiven, auf welche im Deutschen ein Verbum mit zu folgt.

Ein Trank, welcher bitter zu kosten ist, ist oft sehr heilsam Es ist bekannt, daß das Wesen der Seele sehr schwer zu erklären ist. Ist nicht der Durst schwerer zu ertragen, als der Hunger? Heut zu Tage sind die Alpen nicht mehr so schwer zu übersteigen, als ehemals. Sind nicht die bösen Sitten der Menschen leicht zu tadeln, aber schwer zu verbessern?

## Participia.

34. Die lateinischen Participia werden wie Adjectiva behandelt, haben ebenfalls ein dreifaches Genus, werden durch alle Casus declinirt, und mit dem Nomine oder Pronomine, wozu sie gehören, in gleichem Genere, Numero und Casu gesetzt.

Nun kommt es darauf an, ob der Satz, worin das Participium zu stehen kommt, sein eigenes Subject habe oder nicht. Hat er sein eigenes Subject: so wird das Participium mit seinem Subjecte im Ablativo gesetzt. Hat er aber kein eigenes Subject: so gehört das Participium zu irgend einem Substantivo oder Pronomine des andern Satzes, und wird mit demselben, wie ein Adjectiv, in gleichem Genere, Numero und Casu gesetzt.

35. Jedes lateinische Activum hat zwei Participia. So hat amo die beiden folgenden:

Praes. und Imperf. liebend, ein Liebender, welcher liebt oder liebte amans.

Futur. welcher lieben wird amaturus, a, um.

### I. *Participium Praesentis* und *Imperfecti.*

36. Nicht nur das deutsche Participium liebend, sondern auch das Praesens und Imperfectum, wenn es mit dem Relativ welcher, oder mit einer Partikel, wenn, indem, als, weil etc. gesetzt wird, kann im Lateinischen durch das Participium *amans* ausgedrückt werden.

### Erster Fall.

37. Wenn das Participium sich auf irgend ein Nomen oder Pronomen des andern Satzes bezieht: so muß es mit demselben in gleichem Genere, Numero und Casu gesetzt werden.

#### 1. wo auch im Deutschen das Participium Praesentis steht.

Der quakende Frosch ist unter den Amphibien. Zur Frühlingszeit hören wir die quakenden Frösche. Der Schwan ist ein schwimmender Vogel, wie die Gans und die Ente. Die Füße der schwimmenden Vögel sind mit einer Schwimm-

haut versehen. Der Strauß ist nicht unter den fliegenden Vögeln. Ist nicht der Greifgeyer der größte der fliegenden Vögel? Im Sommer hören wir häufig die singende Lerche. Die Lerche nistet in den Saaten, und sehr angenehm singend schwingt sie sich hoch in die Luft. Hast du schon einen tanzenden Bär gesehen? Warum hören wir niemals heulende Wölfe? Viele versichern, daß der Elephant gemeiniglich stehend schlafe. Es ist wahr, daß die bellenden Hunde viele Gefahr von uns abwenden.

## 2. Wo im Deutschen das Verbum mit welcher oder der gesetzt wird.

Zwei Freunde sind gleichsam Eine Seele, welche in zwei Körpern wohnt a). Der Sieg eines Soldaten, der noch kämpft b), ist ungewiß. Ein Richter, der die Person ansiehet, urtheilt schlecht. Einem Schüler, welcher die Tugend und die Wissenschaften liebt, sind alle Menschen gewogen. Auf dieser Erde erwarten wir vergeblich eine Glückseeligkeit, welche beständig dauert. Wie groß ist die Güte Gottes, welcher alles erhält! Groß ist die Wohlthat des Schlafes, der uns des Nachts erquickt. Wer

---

a) eine Seele, welche wohnt animus, qui habitat, dafür das Participium *habitans*. b) eines Soldaten, der noch kämpft militis, qui adhuc pugnat, dafür das Particip. *pugnans*; aber weil es sich auf militis beziehet, so muß es auch im Genitivo stehen, *pugnantis*.

sich selbst zu sehr liebt c), (der) hat keine Freunde. Wer die Laster lobt, (der) liebt die Tugend nicht. Kennst du einen Menschen, der sich niemals irrt? Die Frommen setzen alle ihre Hoffnung auf Gott, der das Leben der Menschen regiert d). Man muß Gott stets gehorchen, welcher die Tugend gebietet, und das Laster verbietet. Wer sollte e) die Kinder nicht loben, welche Vater und Mutter von Herzen lieb haben f)? Wer sollte die Menschen nicht tadeln, die von dem Wege der Tugend abweichen? Wie unzählbar ist die Menge der Sterne, welche des Nachts am Himmel schimmern? Wer gehet nicht gern mit Leuten um, welche die Tugend lieben? Der Diamant, welcher alle Steine an Härte übertrifft, ist zwar der kostbarste, aber nicht der nützlichste Stein. Vom Nilstrom, welcher jährlich das Land wässert, empfängt Aegypten seine Fruchtbarkeit. Wen ergötzen nicht die Speisen und Getränke, welche täglich unsern Hunger und Durst stillen? Der Jäger gebraucht einen Hund, der das Wild aufspürt. Die Nester der Wachteln, die in den Saaten nisten, sind sehr versteckt. Hofhunde zeigen Ankömmlinge, die sich unsern Häusern nähern, sogleich durch Bellen an.

---

c) wer sich liebt, oder, derjenige, welcher liebt, heißt mit einem Worte, *amans*. d) auf Gott, der regiert, in Deo, qui gubernat, dafür das Particip. *gubernans*; aber weil es zu Deo gehört, muß es auch im Ablativ stehen, *gubernante*. e) sollte loben, wird bloß durch den Conjunctiv ausgedrückt, laudet, s. Conjunct. Modus. Praesens. f) welche lieb haben *amantes*.

### 3. wo im Deutschen das Verbum mit wenn gesetzt wird.

Wenn ein Mensch Gott nicht gehorcht g), so liebt er ihn nicht. Wenn der Mensch die Tugend liebt, so ist ihm h) Gott gnädig. Wenn ein Feind dich lobt, so ist ihm mehr zu glauben, als einem Freunde, der dich lobt. Wenn ein Mensch schwitzt, so ist ihm ein Trunk kalten Wassers höchst schädlich. Was könnte einem gottlosen Menschen erfreulich seyn, wenn er immer an sein Ende dächte? Gott liebt die Kinder, wenn sie Vater und Mutter ehren und ihnen gehorchen. Du irrest dich sehr, wenn du deine wahre Glückseeligkeit in diesem Leben erwartest. Wir werden gewiß weit besser leben, wenn wir täglich an den Tod denken Wenn wir des Nachts den Himmel ansehen so erblicken wir unzählige Sterne. Wenn die Kraniche durch die Luft fliegen, so machen sie die Form eines Triangels. Wer zeigt den Störchen den Weg, wenn sie in andere Länder ziehen? Wenn der Schatten der Erde den Mond verdunkelt, so macht er eine Mondsinsterniß. Wenn der Hund einen Hasen riecht, so bellt er. Wenn der Elephant schwimmt, so hebt er den Rüssel in die Höhe. Wenn die Bären tanzen, gehen sie auf zwei Beinen. Groß ist die Gefahr der Soldaten, wenn sie im Treffen kämpfen. Die Schiffer sind immer in Gefahr, wenn sie auf dem Meere schiffen. Wenn die Soldaten kämpfen,

---

g) wird übersetzt, als wenn es hieße: ein Mensch, der Gott nicht gehorcht homo, Deo non obtemperans.

h) dieses ihm zeigt, daß das vorhergehende Particip. im Dativo stehen muß, als wenn es hieße: einem Menschen, der die Tugend liebt, ist Gott gnädig homini virtutem amanti Deus propitius est.

ist ihr i) Leben in Gefahr. Wenn wir den Fleiß loben, so tadeln wir die Faulheit.

### 4. wo das deutsche Zeitwort mit indem gesetzt wird.

Das Feuer hat eine sehr verschiedene Kraft, indem es den Thon hart macht k), und das Wachs schmilzt. Wie groß ist die Macht der Sonne, indem sie so viele Himmelskörper erleuchtet und erwärmt! Wie groß ist der Nutzen der Magnetnadel, indem sie auf dem Meere den Weg zeigt! Indem der Esel eine schwere Last trägt, gehet er langsam einher. Auch Esel und Maulesel sind sehr nützlich, indem sie Lasten tragen. Die Pferde können Schaden thun, indem sie mit den Hinterfüßen ausschlagen. Die Schlangen bewegen und ziehen ihren Körper, indem sie sich krümmen. Die Winde sind sehr heilsam, indem sie die Luft reinigen, und die Hitze mäßigen. Auch den Vögeln haben wir viel Vergnügen zu danken, indem sie unsere Ohren mit ihrem Gesange ergötzen. Der Geschichte haben wir gewiß viele Vortheile zu danken, indem sie uns viele merkwürdige Dinge der vergangenen Zeiten erzählt. Indem wir in Häusern wohnen, wohnen wir viel bequemer, als unsere Vorfahren. Von dem Gärtner wird auch für die Nachkommen gesorgt, indem er Obstbäume pflanzt. Die Hoffnung erquickt die Unglücklichen, indem sie immer ein besseres Schicksal erwarten.

---

i) ihr Leben, oder das Leben derselben. Dieses derselben zeigt, daß das Particip. im Genitivo stehen muß, als wenn es hieße: der kämpfenden Soldaten Leben militum pugnantium vita. k) indem es hart macht indurans.

## 5. Wo das deutsche Zeitwort mit da oder weil gesetzt wird.

Weil Joseph seinem Vater immer gehorchte l), so war er der liebste Sohn (seines) Vaters. Die Europäer bewohnen kältere Länder, als die Africaner, weil sie gegen Mitternacht wohnen m). Die Stimme des Kukuks ist uns nicht unangenehm, weil sie den Sommer ankündigt. Die Cameele übertreffen in wärmern Ländern die Pferde an Nutzen, weil sie den Durst viel länger ertragen, als die Pferde. Siehst du, daß das Holz leichter ist, als das Wasser, da es im Wasser schwimmt n)? Wir wohnen viel bequemer, als die ersten Menschen, da wir in Häusern wohnen, nicht in Höhlen. Wie groß ist die Güte Gottes gegen die Menschen, da er ihnen ein ewiges Leben schenkt! Wer sollte nicht sein Vertrauen auf Gott setzen, da er die ganze Welt so weislich regiert? Rechtschaffene Menschen ehren wir mit Recht, weil sie die Tugend hoch schätzen. Man muß den Menschen oft verzeihen, da sie nicht selten irren. Wie wohlthätig ist die Kraft der Arznei da sie die Kranken heilt! Wie groß ist der Nutzen der Winde, da sie die Luft reinigen! Der Nutzen der Uhren ist nicht gering, da sie die Stunden des Tages genau anzeigen. Viele Menschen werden arm, weil sie die Sparsamkeit nicht beobachten. Kleider sind niemals eine wahre Zierde des Menschen, da sie nur den Leib zieren, nicht die Seele. Wir verzweifelten niemals, weil wir immer auf bessere Zeiten hofften.

---

l) weil er gehorchte obtemperans.
m) weil sie wohnen habitantes. n) da es schwimmt natans.

6. wenn das deutsche Imperfectum mit als gesetzt wird.

Als Tarquinius der Stolze, der letzte König der Römer, die Stadt Ardea belagerte o), verlor er sein Königreich. David war noch nicht König, als er mit Goliath kämpfte. Mose führte die Israeliten, als sie aus Aegypten zogen. Als Salomo zu Jerusalem regierte, bauete er den berühmten Tempel. Als die Israeliten in Aegypten wohnten, waren sie in der letzten Zeit Sclaven. Als Numa Pompilius zu Rom regierte, zierte er die Stadt mit neuen Tempeln. Als Tarquinius Ardea belagerte, nahmen ihm p) die Römer die königliche Herrschaft. Als die Israeliten das goldene Kalb anbeteten, kündigte ihnen Mose den Zorn Gottes an. Als die Israeliten in Arabien wohnten, gab ihnen Gott seine Gesetze. Als die Israeliten Palästina eroberten, war Josua ihr q) Anführer. Als eben dieselben einen König verlangten, bestimmte ihnen Gott den Saul zum Könige.

---

o) als er belagerte oppugnans. p) hier zeigt das ihm, daß das Particip. im Dativ stehen muß, als wenn es hieße: dem Ardea belagernden Tarquin nahmen die Römer ꝛc. Tarquinio Ardeam oppugnanti etc. q) ihr statt derselben, fordert also das Particip. im Gen. Plur. als wenn es hieße: der Palästina erobernden Israeliten Anführer war Josua Israëlitarum Palaestinam occupantium dux etc.

## Zweiter Fall.

38. Wenn das Participium sein eignes Subject hat, und sich nicht auf ein Wort des andern Satzes bezieht: so wird das Participium mit seinem Subjecte im Ablativo gesetzt.

### 1. wenn das deutsche Zeitwort mit als gesetzt wird.

Als Tarquinius Ardea belagerte r), ward die königliche Regierung abgeschafft. Als die Israeliten aus Aegypten zogen, war Joseph längst gestorben. Als Pharao, der König in Aegypten, die Israeliten immer ärger quälte, kam Mose, und befreiete sie aus der Knechtschaft. Als die Israeliten einen König verlangten, machte Samuel den Saul zum Könige. Als Cyrus die Perser beherrschte, erhielten die Juden ihre Freiheit wieder. Als der König Salomo regierte, ward der Tempel zu Jerusalem erbaut. War nicht Manasse König zu Jerusalem, als Numa Pompilius zu Rom regierte? Lebte nicht der Mahler Apelles, als Alexander das Persische Reich eroberte? Als Artaxerxes in Persien regierte, waren die Mahler Zeuxis und Parrhasius sehr berühmt.

### 2. wenn das deutsche Zeitwort mit wenn gesetzt wird?

Wenn Ein Hund bellt s), bellt auch der andere. Wenn die Vögel singen t), ist es nicht mehr Winter. Wenn die Frösche quaken, ist laue Luft. Wenn die Wölfe

r) hier ist Tarquinius das Subject, welches im andern Satze nicht vorkommt; also darf es nicht heißen: Tarquinius oppugnans, sondern beides muß im Ablativo stehen: Tarquinio oppugnante.

s) uno cane latrante. t) avibus cantantibus.

heulen, zittern die Schaafe. Wenn der Winter herankommt, fliegen die Zugvögel weg. Wenn die Sterne schimmern, ist der Himmel heiter, und die Astronomen wachen. Die wilden Gänse ziehen in wärmere Gegenden, wenn sich der Winter nähert (oder, bei Annäherung des Winters). Wenn die Schwalben in andere Gegenden ziehen, so ist gewiß, daß der Winter herannahe. Wenn der Nordwind wehet, ist die Luft kälter, als wenn der Südwind wehet. Eine Mondsinsterniß ist, wenn die Erde den Mond verdunkelt. Die Feldfrüchte verderben, wenn zu große Hitze die Aecker austrocknet. Der Igel und das Stachelschwein wickeln sich zusammen, wenn Gefahr vorhanden ist. Die beste Arznei vermag nichts, wenn der Kranke die Vorschriften des Arztes nicht beobachtet. Wenn ein sanfter Schlaf uns erquickt, so sammeln wir neue Kräfte. Es ist nicht erlaubt zu schwören, ausser wenn die Obrigkeit es befiehlt.

3. wenn das deutsche Zeitwort mit indem gesetzt wird.

Indem der Wind wehet u), schiffen die Schiffer auf dem Meere. Indem der Bauer den Acker pflügt, singen die Lerchen. Indem die Soldaten noch kämpfen, ist der Sieg ungewiß. Indem Einer wacht, schlafen hundert andere. Indem die Eulen wachen, schlafen andere Vögel. Wir erhalten das Leben, indem die Speisen uns sättigen, und der Trank unsern Durst stillt. Indem der Koch die Speisen bereitet, erwarten wir entweder eine Mittags- oder Abendmahlzeit. Im Tempel spricht nur Einer, indem die übrigen alle zuhören. Zwischen dem Pyrrhus und den Römern entstand Krieg, indem die Tarentiner den Pyrrhus zu Hülfe riefen.

---

u) vento flante.

4. wenn das deutsche Zeitwort mit da oder weil gesetzt wird.

Da Gott alles regiert v), so kann nichts von ungefähr geschehen. Böse Menschen können niemals ruhig seyn, weil das Gewissen sie beständig anklagt. Ein tugendhafter Mann erträgt leicht die Verachtung der Thoren, weil die Weisen ihn hochschätzen. Auch der Mond hat sein Licht, weil die Sonne ihn erleuchtet. Die Schiffe kommen beständig in die entferntesten Länder, weil der Wind sie forttreibt. Joseph war seinem Könige sehr werth, weil Weisheit und Tugend ihn empfahl. Nicht alle Nächte sind dunkel, da das Licht des Mondes sie erleuchtet.

## *II. Participium Futuri.*

### Erster Fall.

39. Wenn das Participium sich auf ein Nomen oder Pronomen des andern Satzes bezieht: so muß es mit demselben in gleichem Genere, Numero und Casu gesetzt werden.

1. wo das deutsche Zeitwort mit welcher oder der gesetzt wird.

Eine Glückseeligkeit, welche unaufhörlich fortdauern wird x), erwartet uns erst nach dem Tode. Gott hat den Frommen nach dem Tode eine Glückseeligkeit verheissen, welche unaufhörlich fortdauern soll. Erwirb dir Reichthümer, die beständig dauern werden. Wer ein Haus bauen will y), (der) schafft vorher Steine und Holz an. Wer zu Schiffe gehen will, (der) beobachtet den Wind. Wer

v) Deo omnia gubernante. x) perpetuo duratura. y) domum aedificaturus.

das vierte Gebot beobachten will, der wird nicht nur seine Eltern, sondern auch seine Lehrer in Ehren halten. Wer über andere Menschen herrschen soll, der muß sorgfältig erzogen werden. Der Westwind ist denen entgegen, welche nach Amerika schiffen wollen z).

## 2. wo das deutsche Zeitwort mit wenn gesetzt wird.

Wenn du einen schlechten Namen vermeiden willst a), so fliehe den Umgang schlechter Menschen. Sey gut und tugendhaft, wenn du den göttlichen Gesetzen gehorchen willst. Seyd fleissig, wenn ihr euch ein glückliches Leben verschaffen wollt. Eile, wenn du fröhliche Dinge verkündigen sollst b). Gott drohete den Israeliten Strafen, wenn sie seine Gesetze nicht beobachten würden c). Wir müssen fleissig arbeiten d), wenn wir unser Leben erhalten wollen. Wenn wir bei Tage wachen und arbeiten wollen, so müssen wir des Nachts schlafen. Thoren sind die, wenn sie zu Schiffe gehen wollen, nicht an das Wetter denken. Derjenige ist ein Thor, der, wenn er ein Pferd kaufen will, nicht das Pferd selbst, sondern die Decke und die Zäume desselben ansieht. Wenn der Bauer säen will, so pflügt er zuvor den Acker.

---

z) denen, welche schiffen wollen navigaturis. a) vitaturus. b) nuntiaturus. c) Dieß gehet auf den vorhergehenden Dativ Israëlitis, also, observaturis. d) wir müssen arbeiten laborandum nobis est. s. Nr. 27. das Particip. bezieht sich nun auf nobis, also, servaturis.

3. wo das deutsche Zeitwort mit indem gesetzt wird.

Niemand ist so thöricht, daß er, indem er den Durst stillen will e), Seewasser trinke. Indem viele Menschen ein kleineres Uebel vermeiden wollen, verfallen sie in ein größeres. Indem wir in Augenschein nehmen wollen f), was über uns ist, sehen wir nicht, was vor den Füßen ist. Bei Feuersbrünsten haben viele das Leben verlohren, indem sie ihre Güter retten wollten. Was meinst du vom Goliath, der, indem er den David tödten wollte, vielmehr selbst vom David getödtet wurde.

4. wo das deutsche Zeitwort mit als gesetzt wird.

Als Xerxes, König der Perser, Griechenland angreifen wollte g), brachte er eine ungeheure Armee zusammen. Auch Darius Codomannus, König der Perser, sammelte eine sehr große Armee, als er gegen Alexander, den König von Macedonien, kämpfen wollte. Als Alexander weit mehr Länder erobern wollte, starb er zu Babel. Als die Israeliten Palästina einnehmen wollten, hatten sie nicht mehr Mosen, sondern Josua zum Anführer. Die Römer hatten, als sie Karthago zerstören wollten, den Scipio zum Anführer. David hatte nichts weiter, als seinen Stab und eine Schleuder bei sich, als er mit Goliath kämpfen wollte. Als Noah ein sehr großes Schiff bauen wollte, lachten ihn h) die andern Menschen vielleicht aus. Als die Israeliten aus Aegypten ziehen wollten, plagte sie i) der

---

e) sitim sedaturus. f) spectaturi. g) oppugnaturus. h) dieses ihn zeigt, daß das vorhergehende Particip. im Accusativ stehen muß, und wird dann nicht mit übersetzt, Noachum aedificaturum. i) dieses sie ist der

König in Aegypten noch mehr. Die Truppen des Cyrus wurden geschlagen, als er k) die Scythen bekriegen wollte.

5. wo das deutsche Zeitwort mit weil oder mit um zu gesetzt wird.

Scipio schiffte nach Afrika, weil er auf Befehl der Römer Karthago zerstören wollte (oder, um Karthago zu zerstören l). Alexander drang in Asien ein, um das Persische Reich einzunehmen. Die Israeliten kamen ehemals jährlich dreimal nach Jerusalem, um da die Feste zu feiern. Joseph lud seinen Vater und seine Brüder zu sich ein, weil sie in Aegypten wohnen sollten. Sehr viele junge Leute eilten ehemals zu den Olympischen Spielen, weil sie da um den Sieg kämpfen wollten (oder um zu kämpfen). Viele Menschen eilen mehr, um traurige Dinge zu verkündigen, als fröhliche. Es ist bekannt, daß die Astronomen des Nachts wachen, weil sie bei heiterm Himmel die Gestirne beobachten wollen.

## Zweiter Fall.

40. Wenn das Participium sein eigenes Subject hat, und sich nicht auf ein Wort des andern Satzes bezieht, so wird das Participium mit seinem Subjecte im Ablativo gesetzt.

1. wo das deutsche Futurum mit wenn vorkommt.

Die Königinn der Bienen ist die Mutter des ganzen Schwarms, und gehet niemals hervor, als wenn der Schwarm

---

Accusativ, wird nicht übersetzt, sondern zeigt nur, daß das Particip. mit seinem Subject im Accusativ stehen muß. k) er gehet auf Cyri, also muß das Particip. im Genitiv stehen. l) devastaturus.

ausziehen will m). Wenn die Israeliten ehemals die hohen Feste feiern wollten n), so kamen viele tausend Menschen in Jerusalem zusammen. Wenn die Griechen die Olympischen Spiele feiern wollten, so kam eine unzähliche Menge Menschen aus allen Ländern zusammen. Wenn Menschen leugnen wollten, daß ein Gott sey: so würde die ganze Natur das Gegentheil behaupten. Wenn Gott selbst die Menschen richten wird, so wird das Urtheil gewiß gerecht seyn.

2. wo das deutsche Futurum mit indem vorkommt.

Indem Romulus seine Truppen mustern wollte o), entstand plötzlich ein fürchterliches Ungewitter. Indem die Israeliten aus Aegypten ziehen wollten, wurde das erste Osterfest gefeiert. Indem die Israeliten das Fest des goldenen Kalbes feiern wollten, kam Mose vom Berge Sinai zurück. Indem die Menschen in andere Länder schiffen wollen, entstehet oft ein widriger Wind, der die Reise verhindert.

3. wo das deutsche Futurum mit als vorkommt.

Als Columbus zuerst nach Amerika schiffen wollte, war die Magnetnadel schon erfunden. Als die Gallier Rom

---

m) wörtlich, cum examen migraturum est, nun cum est weggeworfen, und beides, Nomen und Participium, im Ablativo gesetzt, migraturo examine. n) wörtlich, cum Israëlitae celebraturi erant; nun cum erant weggeworfen und die beiden Wörter im Ablativ gesetzt, Israëlitis celebraturis. o) wörtlich, dum Romulus lustraturus erat; nun, mit Weglassung des dum und erat, beides im Ablativ, Romulo lustraturo.

einnehmen wollten, wachten die Gänse, und die Hunde schliefen. Die ersten Osterlämmer wurden geschlachtet, als die Israeliten aus Aegypten ziehen wollten. Als Romulus und Remus Rom bauen wollten, war Numitor König zu Alba longa. Als Xerxes, König der Perser, Griechenland besiegen wollte, waren die Griechen die tapfersten Soldaten.

---

# Erste Conjugation.

## *Passivum.*

geliebt werden amor, amatus sum, amari.

41. Wenn die deutsche Präposition von anzeigt, daß etwas von jemanden gethan wird, oder von ihm herrührt: so heißt sie im Lateinischen *a* oder *ab*; nemlich *a*, wenn ein Consonans, und *ab*, wenn ein Vocal folgt.

### *Indicativus Modus.*

#### *Praesens.*

ich werde geliebt, man liebt mich, man hat mich lieb amor.

Ich werde von meinen Eltern geliebt, wenn ich fromm und gehorsam bin. Ich liebe meine Brüder und meine Schwestern, und werde von ihnen wieder geliebt. Du hast deine Eltern lieb, und wirst von ihnen wieder geliebt. Wer Gott liebt, der wird von ihm wieder geliebt. Ein Geiziger wird von niemanden geliebt, weil er

selbst nichts, als das Geld lieb hat. Gute Kinder werden nicht nur von ihren Eltern, sondern auch von allen guten Menschen geliebt. Man liebt mich, weil ich niemals unbescheiden, niemals muthwillig gewesen bin. Man liebt dich, weil du niemals so muthwillig und ausgelassen bist, als viele deiner Mitschüler. Man liebt diejenigen mit Recht, deren Leben Gott angenehm ist. Man liebt euch mit Recht, weil ihr gute Kinder seyd. Man hat dich gewiß lieb, wenn du ein guter Mensch bist. Ihr seyd unglückliche Menschen, wenn ihr weder selbst jemanden lieb habt, noch von irgend einem Menschen geliebt werdet. Wenn wir gute Menschen sind, so werden wir wenigstens von guten Menschen allemal geliebt. Man hat euch gewiß lieb, wenn ihr überall bescheiden und sittsam seyd. Wenn ihr von bösen Menschen geliebt werdet, so seyd ihr vielleicht selbst schlechte Menschen. Gute Fürsten hat man lieb, weil sie gerecht und gütig sind. Warum werden Tyrannen von niemanden geliebt? weil sie grausam sind gegen andere Menschen. Es ist deine Schuld, wenn du von rechtschaffenen Menschen nicht geliebt wirst.

## *Imperfectum.*

### Ich wurde geliebt, man liebte mich, man hatte mich lieb amabar.

Ich wurde nicht nur von meinen Eltern, sondern auch von meinen Lehrern und Mitschülern immer geliebt. Warum wurdest du von deinen Mitschülern weniger geliebt, als dein Bruder? weil du nicht so bescheiden und gefällig warst. Man liebte mich von Kind auf, weil ich meinen Eltern niemals ungehorsam war. Warum wurdet ihr von euren Nachbarn nicht geliebt? weil ihr allzu muthwillig und unhöflich waret. Wir wurden nicht nur von unsern, sondern auch von euren Eltern geliebt und gelobt,

weil wir euch alle lieb hatten. Warum wurden die Kinder unsers Nachbars von niemanden geliebt? weil sie böse Knaben waren. Im Hause meiner Eltern hatte man mich eben so lieb, als meine Brüder. Ehemals liebte man dich, aber warum wirst du jetzt nicht mehr geliebt? Wurden wohl gute Menschen von den bösen jemals aufrichtig geliebt? Wo liebte man ehedem Künste und Wissenschaften mehr, als in Griechenland? Warum liebte und lobte man euch mehr, als eure Mitschüler? weil ihr die Schule fleissiger besuchtet.

*Perfectum.*

ich bin geliebt worden, man hat mich geliebt oder lieb gehabt amatus, a, um sum.

Ich bin von meinen Eltern immer geliebt worden, weil ich ihnen niemals ungehorsam gewesen bin. Auch meine Schwester ist von unsern Eltern immer geliebt worden, weil sie ihnen nicht weniger jederzeit gehorsam gewesen ist. So lange du gut und fromm gewesen bist, bist du von allen guten Menschen geliebt worden. Ehedem hat man euch geliebt, weil ihr gute Menschen waret, aber jetzt liebt man euch nicht mehr. Sind wir nicht immer von unsern Freunden geliebt worden? Warum bist du von deinen Mitschülern nicht geliebt worden? weil du ein Zänker gewesen bist. Keinen Tyrannen hat man jemals geliebt; aber gute Fürsten hat man jederzeit lieb gehabt. Weil du immer ein zänkischer Mensch gewesen bist, deswegen hat man dich niemals geliebt. Sind nicht Künste und Wissenschaften von den Griechen mehr geliebt worden, als von den Römern? Warum ist Socrates von seinen Schülern so sehr geliebt und geehrt worden? weil er ein weiser und rechtschaffener Mann gewesen ist. Sind

nicht deine Schwestern, so lange sie zu Hause gewesen sind, von ihrer Mutter immer geliebt und gelobt worden? So lange ihr fromm gewesen seyd, hat man euch überall lieb gehabt.

*Plusquamperfectum.*

**ich war geliebt worden, man hatte mich geliebt oder lieb gehabt** amatus, a, um eram.

Ich war von meinen Eltern immer geliebt und gelobt worden, weil ich immer fleissig und gehorsam gewesen war. Euer Bruder war deswegen von niemanden geliebt worden, weil er selbst niemanden geliebt hatte. Aber eure Schwester war von allen geliebt worden, weil sie selbst alle aufrichtig geliebt hatte. Wir waren in der Jugend von gelehrten und ungelehrten Männern geliebt worden, weil wir niemals unbescheiden und muthwillig gewesen waren. Hatte man nicht deswegen dich weniger geliebt, als deine Mitschüler, weil du immer so widerspenstig und hartnäckig gewesen warest? Man hatte deinen Vetter nie so lieb gehabt, als deinen Bruder, weil er gemeiniglich stolz und aufgeblasen gewesen war. Man hatte euch vor den andern immer geliebt, weil ihr sie alle an Fleiß und Höflichkeit bei weitem übertrafet. Warum waren die Brüder Josephs von ihrem Vater weniger geliebt worden, als dieser ihr Bruder? weil sie nicht so gut waren, als Joseph.

*Futurum.*

**ich werde geliebt werden, man wird mich lieben oder lieb haben** amabor.

Wenn ich die Tugend liebe, so werde ich von Gott selbst geliebt werden. Wenn ihr gut und fromm seyn wer-

det, so werdet ihr wenigstens von allen guten Menschen geliebt werden. Wenn du deine Eltern wirklich lieb hast, so wirst du gewiß von denselben wieder geliebt werden. Fromme und rechtschaffene Menschen, welche andere Menschen aufrichtig lieben, werden von Gott selbst in Ewigkeit geliebt werden. Wenn du selbst andere Menschen wahrhaftig liebest, so wird man dich gewiß wieder lieben. Wer niemanden ausser sich selbst liebt, wird von niemanden geliebt werden. Tyrannen wird man niemals lieben, weil sie offenbar Feinde der Menschen sind. Man wird euch gewiß überall lieben, wenn ihr selbst eure Verwandten und Freunde jederzeit lieben werdet. Wir werden niemals von allen, sondern nur von guten Menschen geliebt werden. Wird man wohl jemals Gott, den Allgütigen, genugsam lieben und loben?

## *Conjunctivus Modus.*

### *Praesens.*

ich werde geliebt, ich möge oder möchte geliebt werden, man liebe mich, man möge oder möchte mich lieben oder lieb haben amer.

Ich wünsche, daß ich von meinen Lehrern geliebt werden möchte, und du wünschest, daß du von eben denselben geliebt werdest. Gott will, daß alle Menschen von uns geliebt werden. Wünschen wir nicht alle, daß wir von guten Menschen allezeit geliebt werden möchten? Ihr wünscht nicht weniger, daß ihr nicht nur von euren Verwandten, sondern auch von andern Menschen geliebt werden möchtet. Wünschest du nicht, daß man dich lieb haben möge? Eltern und Lehrer sind unsere größten Wohlthäter, und würdig, daß man sie von Herzen liebe. Wir lieben unsere Mitschüler, und es ist billig, daß wir von ihnen

wieder geliebt werden. Werdet ihr nicht immer wünschen, daß man euch so lieb haben möge, wie ihr selbst andere lieb habt? Wenn du ein guter und frommer Knabe bist, so bist du werth, daß du von allen geliebt werdest. Ich wünsche, daß man mich nicht weniger liebe, als mein Bruder geliebt wird. Zu einer guten Erziehung ist es nothwendig, daß Kinder von ihren Eltern geliebt werden. Wenn ihr schlechte Menschen seyd, so seyd ihr nicht werth, daß man euch lieb habe. Es ist billig, daß man alle gute Menschen lieb habe.

## *Imperfectum.*

ich würde geliebt, ich möchte geliebt werden, man liebte mich oder hatte mich lieb, man würde oder möchte mich lieben oder lieb haben amarer.

Ich habe immer gewünscht, daß ich von allen Menschen geliebt würde; aber nicht einmal Gott wird von allen geliebt. Ihr wäret glücklich, wenn ihr von guten Menschen, und höchstglücklich, wenn ihr von Gott selbst geliebt würdet. Wenn ihr Gott lieb hättet, würden dann nicht auch alle Menschen von euch geliebt werden? Man hätte dich gewiß lieb, wenn du immer bescheiden und verträglich wärest. Man würde euch gewiß eben so lieb haben, wie eure Mitschüler, wenn ihr den Frieden und die Eintracht liebtet. Wenn wir auch von allen guten Menschen geliebt würden, so würden wir doch von bösen Menschen nicht geliebt werden. Wollte Gott, ich würde von allen so geliebt, wie ich selbst alle lieb habe. Schlechte Menschen sind nie werth gewesen, daß man sie liebte. Wenn ich reich wäre, so hätte man mich vielleicht lieb. Habt ihr nicht immer gewünscht, daß man euch lieben

möchte? Würde man euch nicht lieben, wenn ihr stets bescheiden und sittsam wäret?

### *Perfectum.*

ich sey geliebt worden, ich möge oder möchte geliebt worden seyn, man habe mich geliebt oder lieb gehabt amatus, a, um sim oder fuerim.

Ich zweifle nicht, daß a) ich von meinen Eltern immer geliebt worden sey. Es fragt sich, ob du jemals von deinen Mitschülern geliebt worden seyst. Meine Schwester wünscht, daß sie von ihren Eltern und Lehrern immer möchte geliebt worden seyn. Ich habe meine Freunde stets geliebt; und doch ist die Frage, ob man mich wieder geliebt habe. Ihr seyd oft zu muthwillig gewesen, daher ist zweifelhaft, ob man euch geliebt habe. Es ist die Frage, ob die Kinder, die schlecht erzogen sind, jemals von ihren Eltern geliebt worden seyn mögen. Niemand zweifelt, daß deine Schwestern von ihren Männern aufrichtig geliebt worden sind. Es ist kein Zweifel, daß du von Kind auf von deinen Eltern und Verwandten geliebt worden seyst, weil du immer wohlgesittet gewesen bist. Es fragt sich, warum Esau von seinem Vater mehr geliebt worden sey, als von seiner Mutter. Da ihr von Kind auf immer wohlgesittet gewesen seyd, so ist nicht zu zweifeln, daß man euch immer geliebt habe.

---

a) daß nach non dubito heißt *quin*. Eben so nach nemo dubitat, nullum est dubium, non est dubitandum heißt daß allemal *quin*, wenn man nicht den Accusativum cum Infinitivo folgen läßt.

*Plusquamperfectum.*

ich wäre geliebt worden, ich würde geliebt worden seyn, man hätte mich geliebt, man würde mich geliebt haben amatus, a, um essem oder fuissem.

Wenn ich beständig so gut und fromm gewesen wäre, wie mein Bruder, so wäre ich gewiß von meinen Eltern immer geliebt worden. Wenn du täglich fleissig und sittsam gewesen wärest, so wärest du ohne Zweifel von deinen Lehrern jederzeit geliebt worden. Wenn meine Schwestern muthwillige und nachlässige Mädchen gewesen wären, so wären sie gewiß nicht so sehr von unserer Mutter geliebt worden. Wenn Cain eben so fromm gewesen wäre, wie sein Bruder Abel, so würde er gewiß nicht weniger von Gott geliebt worden seyn, wie dieser geliebt worden ist. Man hätte euch gewiß geliebt, wenn ihr niemals ungehorsam gewesen wäret. Würde wohl so viel Uebel in der Welt gewesen seyn, wenn man immer den Frieden geliebt hätte? Wenn ich ein Schmeichler gewesen wäre, so würde man mich ebenfalls lieb gehabt haben. Wenn kleine Kinder nicht so sehr von ihren Eltern wären geliebt worden, so wären sie vielleicht schon längst nicht mehr in der Welt. Wenn deine Schwestern stets bescheiden und sittsam gewesen wären, so hätte man sie überall lieb gehabt.

*Infinitivus Modus.*

Praes. u. Imperfect. geliebt werden oder zu werden amari

Perf. u. Plusqu. geliebt worden seyn oder zu seyn amatum, am, um esse

Futurum: werden geliebt werden amatum iri.

42. Der Infinitivus Passivi, wie des Activi, hängt entweder von einem andern Verbo ab, oder macht das Subject eines Satzes aus.

Niemand muß mehr geliebt werden, als Gott. Wir können nicht von allen Menschen geliebt und gelobt werden. Ich will lieber von andern gelobt werden, als mich selbst loben. Von schlechten Menschen will ich lieber getadelt als gelobt werden. Vergangne Dinge können nicht geändert werden. Es kann nicht geleugnet werden, daß die Welt ein herrliches Werk Gottes sey.

Es ist gut und rühmlich, geliebt und gelobt zu werden. Von weisen Männern gelobt zu werden, ist wahres Lob. Von Gott geliebt werden, ist die höchste Glückseeligkeit. Was nützt es, von Menschen gelobt zu werden, wenn wir von Gott getadelt werden?

43. Am häufigsten kommt hier die Construction des Accusativi cum Infinitivo vor, wo die deutsche Partikel daß weggeworfen, der Nominativ in den Accusativ, und das Tempus Verbi in den Infinitiv desselben Temporis verwandelt wird.

*Praesens* und *Imperfectum.*

Ich zweifle nicht, daß b) ich von Gott geliebt werde. Wir sehen, daß c) die Erde von der Sonne erleuchtet werde. Wir sehen zuweilen, daß der Mond durch den Schatten der Erde verdunkelt werde. Wer kann zweifeln, daß alle Dinge von Gott regiert werden? Niemand kann leugnen, daß durch die Vorsehung Gottes die Welt erhalten werde.

---

b) wörtlich quin (ego) amer; nun quin weggeworfen, aus ego den Accusativ gemacht, me, und aus amer das Praes. und Imp. Infinitivi, amari, *me amari.*
c) wörtlich, quod terra illustretur; dafür, mit Wegwerfung des quod, *terram illustrari.*

Es ist gewiß, daß die Gesundheit durch Arbeit gestärkt und erhalten werde. Es ist nicht zu zweifeln, daß auch die Planeten bewohnt werden (oder sind) wie unsere Erde. Wir sehen, daß die Lage der Planeten, die sie unter den andern Sternen haben, beständig verändert werde. Schon die Pythagoräer haben gesagt, daß der Mond bewohnt sey. Es ist bekannt, daß die schädlichen Pflanzen von den heilsamen an Anzahl weit übertroffen werden. David konnte nicht zweifeln, daß er e) vom Jonathan wirklich geliebt werde. Gute Fürsten wissen wohl, daß sie f) von ihren Unterthanen hoch geschätzt werden.

### *Perf.* und *Plusquamperf.*

Wir glauben, daß g) wir von Gott stets geliebt worden sind. Wir zweifeln nicht, daß die Welt aus nichts erschaffen worden. Wir wissen, daß das Cananitische Land von den Israeliten eingenommen worden sey. Mose erzählt, daß Abel von seinem Bruder Cain getödtet worden. Eben derselbe erzählt, daß Noah mit den Seinigen in der Ueberschwemmung erhalten worden sey. Die Geschichte lehrt, daß Xerxes, König der Perser, von den Griechen in die Flucht geschlagen worden. Sie erzählt auch, daß nach der Zerstörung Jerusalems die Juden in alle Länder zerstreut worden sind. Ist es wahr, daß Cyrus, König der Perser, unter den Hirten erzogen worden sey?

---

e) er geht auf das Subject des Satzes, David, muß also durch *se* ausgedrückt werden, *se amari.* f) sie bezieht sich ebenfalls auf das Subject des Satzes, gute Fürsten, und heißt also wiederum *se*, *se magni aestimari.* g) wörtlich, quod (nos) amati simus: dafür, mit Wegwerfung des quod, *nos amatos esse.*

*Futurum.*

Wir glauben, daß wir von Gott in Ewigkeit werden geliebt werden h). Glauben wir nicht, daß unser Leib dereinst werde auferweckt werden? Es ist zu hoffen, daß die Abgötterey dereinst gänzlich werde abgeschafft werden, und daß der wahre Gott endlich in allen Ländern werde angebetet werden.

*Participia.*

Perf. und Plusqu. geliebt, ein Geliebter, welcher geliebt wird, oder worden ist amatus, a, um

Futurum. zu liebend, der geliebt werden soll oder muß amandus, a, um.

*I. Participium Perfecti* und *Plusquamperfecti.*

44. Nicht nur das deutsche Participium geliebt, sondern auch das deutsche Passivum, wenn es mit dem Relativ welcher, oder mit einer Partikel wenn, nachdem, weil gesetzt wird, kann im Lateinischen durch das Participium amatus, *a*, *um* ausgedrückt werden.

Erster Fall.

Wenn das Participium sich auf irgend ein Nomen oder Pronomen des andern Satzes bezieht: so muß es mit demselben in gleichem Genere, Numero und Casu gesetzt werden.

1. wo auch im Deutschen das Participium Perfecti stehet.

Die meisten Europäer wohnen in dem gemäßigten Erdstriche. Viele durchwachte Nächte schwächen den Kör-

h) *nos amatum iri.* Amatum bleibt hier bei jedem Genere und Numero unverändert, weil es nicht das Participium, sondern das Supinum ist.

per. Aus oft wiederholten Handlungen wird eine Fertigkeit. Nicht nur die begangnen, sondern auch die gedachten Sünden der Menschen sind Gott bekannt. Eine gegebne Wohlthat mußt du sogleich vergessen, eine empfangene niemals. Ein Wolf frißt auch die gezählten Schaafe.

45. Bei den folgenden Fällen mit welcher, oder den Partikeln wenn, nachdem, weil, stehet oft im Deutschen das Perf. oder Plusquamp. Activi. Will man nun das Participium anbringen: so muß man erst den Accusativ, den es bei sich hat, in den Nominativ, und das Perf. oder Plusqu. Activi in das Perf. oder Plusqu. *passivi* verwandeln, dann von diesem das Participium nehmen, und mit dem Worte des Hauptsatzes, wozu es gehört, in gleichem Genere, Numero und Casu setzen.

## 2. wo im Deutschen das Zeitwort mit welcher oder der gesetzt wird.

Der Thurm, welcher ehemals zu Babel erbauet war i), ist sehr hoch gewesen. Titus hat die Stadt Jerusalem, welche er mit Sturm erobert hatte k), und den Tempel, welchen der König Herodes wieder neu gebauet hatte l), mit Feuer zerstört. Die Israeliten haben das verheißne Land, welches sie erobert hatten m), in zwölf Stämme

---

i) wörtlich, turris, quae aedificata erat; nun quae erat weggelassen, und bloß das Participium behalten, *aedificata*. k) wörtlich, Hierosolymam, quam vi expugnaverat; dafür Passive, quae vi expugnata erat, nun quae erat weggeworfen, und das Particip. expugnata mit Hierosolymam in gleichem Genere, Numero und Casu gesetzt, *expugnatam*. l) wörtlich, templum, quod Herodes instauraverat; dafür Passive, quod ab Herode instauratum erat, und nun *ab Herode instauratum*. m) terram quam (ipsi) occupaverant, Passive, quae ab ipsis occupata erat, und nun, *ab ipsis occupatam*.

getheilt. Wie viele Dinge ereignen sich, welche man nicht erwartet hat. Wie viele Städte, welche ehemals bewohnt waren, hat der Krieg zerstört. Nicht alle Bäume, die in den Garten gepflanzt sind, tragen Früchte. Gäste, die man nicht eingeladen hat, sind oft angenehmer, als die eingeladenen. Freuden, die man nicht erwartet hat, pflegen größer zu seyn, als die erwarteten. Die Wölfe, welche längst in Deutschland ausgerottet sind, waren ehemals Menschen und Thieren gefährlich. Wenn du fromm bist, so wirst du ohne Zweifel jene Glückseeligkeit erlangen, die uns im Himmel bereitet ist.

3. wo im Deutschen das Zeitwort mit wenn gesetzt wird.

Ein Weiser erzürnt sich nicht, wenn er getadelt worden ist n) (oder wird), und erhebt sich nicht, wenn er gelobt wird. Kinder, wenn sie gut erzogen sind, sind die Freude der Eltern. Ein Wort, wenn es einmal ausgesprochen ist, kann nicht zurück gerufen werden. Der Fleiß, wenn er gelobt worden ist, nimmt zu. Fleissige Schüler, wenn sie von ihren Mitschülern übertroffen worden sind, verdoppeln ihren Fleiß. Jünglinge können das Beste hoffen, wenn sie durch Tugend und gute Sitten empfohlen werden. Werden nicht viele Uebel erleichtert, wenn sie geduldig ertragen werden? Wenn du geliebt wirst, so mußt du wieder lieben. Wenn du gefragt wirst, so mußt du antworten. Thiere, wenn sie verwundet sind, kuriren sich selbst. Wir sehen, daß die Pferde geschwinder laufen, wenn sie mit Spornen angetrieben werden o). Wir hören, daß von einem Tiger, auch wenn

n) wörtlich, si vituperatus est, nun, si est weggelassen, *vituperatus*.

o) wörtlich, equos celerius currere, si calcaribus in-

er gesättigt ist, Menschen und Thiere zerrissen werden. Es ist bekannt, daß die Schweine, wenn sie genug gemästet sind, geschlachtet werden. Aesops Fabeln, wenn sie den Kleinen erzählt werden, ergötzen sie.

### 4. wo im Deutschen das Zeitwort mit nachdem gesetzt wird.

Der Bauer besäet den Acker, nachdem er ihn wohl gepflügt hat p), und egget ihn, nachdem er ihn besäet hat. Der Fleischer ziehet dem Ochsen, nachdem er ihn geschlachtet hat, das Fell ab. Der Hausherr schicket seine Knechte, nachdem er sie wohl gesättigt hat, an ihr Tagewerk. Der Wirth erwartet die Gäste, nachdem sie gehörig eingeladen sind. Die Astronomen können den Lauf der Planeten vorhersagen, nachdem sie ihn lange genug beobachtet haben. Der Tempel zu Jerusalem, nachdem er zum zweiten Mal zerstört worden, wird nie wieder aufgebauet werden.

### 5. wo im Deutschen das Zeitwort mit weil gesetzt wird.

Den Mond sehen wir, weil er von den Strahlen der Sonne erleuchtet wird q). Bisweilen sehen wir den Mond nicht, weil er durch den Schatten der Erde verdunkelt wird.

---

citantur, s. incitati sunt, nun si sunt weggelassen, und das Participium mit equos überein gesetzt, *calcaribus incitatos*. p) wörtlich, agrum, postquam bene aravit, Passive, postquam bene aratus est, nun postquam est weggeworfen, und das Participium auf agrum bezogen, *bene aratum*.

q) wörtlich, lunam, quia illustratur s. illustrata est, nun quia est weggelassen, und das Participium auf lunam bezogen, *illustratam*.

Die Bienen, Wespen und Hornissen können stechen, weil sie mit einem Stachel bewaffnet sind. Die Schiffleute erzählen, daß der Hayfisch ein fürchterlicher Raubfisch ist, weil er mit sehr scharfen Zähnen bewaffnet ist. Viele Menschen leben gottlos, weil sie schlecht erzogen worden sind. Oft schlagen wohl erzogne Kinder aus der Art, weil sie von bösen Gesellschaftern verdorben werden. Die Gemählde und Bildsäulen des Alterthums, weil sie sehr hoch geschätzt sind, werden sorgfältig aufbewahrt.

## Zweiter Fall.

46. Wenn das Participium Perfecti sein eignes Subject hat, und sich nicht auf ein Wort des andern Satzes bezieht: so wird beides, Participium und Subject, im Ablativo gesetzt.

### 1. wo das deutsche Zeitwort mit der Partikel nachdem gesetzt wird.

Nachdem Solon (oder Solon, nachdem er) die Gesetze des Draco abgeschafft hatte r) gab er den Atheniensern bessere Gesetze. Nachdem Troja von den Griechen erobert worden war, kam Aeneas nach Italien. Hannibal kam nach Italien, nachdem er die Alpen überstiegen hatte. Nachdem die Wölfe in Britannien und Deutschland gänzlich ausgerottet sind, so sind die Schaafe vor ihnen sicher.

r) wörtlich, Solon, postquam Draconis leges abrogaverat, dafür Passive, postquam Draconis leges abrogatae erant. Nun sind also leges der Nominativ und das Subject dieses Satzes, dahingegen in dem andern Satze Solon das Subject ist. Folglich wird hier, mit Weglassung des postquam erant, das Participium mit seinem Subject im Ablativo gesetzt, *Draconis legibus abrogatis.*

Auch nachdem die Wunde geheilt ist, bleibt eine Narbe zurück. Der Bauer säet, nachdem er den Acker wohl gepflügt hat. Das Cameel trinkt nicht, als nachdem es das Wasser trübe gemacht hat. Die Jagdhunde verfolgen das Wild, nachdem sie die Spur desselben aufgespürt haben. Nachdem die Festtage gefeiert sind, gehet ein jeder an seine Arbeit.

## 2. mit der Partikel wenn.

Wer freuet sich nicht, wenn die Feinde in die Flucht geschlagen sind s)? Freuen sich nicht die Eltern, wenn ihre Kinder wohl erzogen sind? Groß ist die Freude der Eltern, wenn ihre Kinder gelobt worden sind. Die Menschen befinden sich wohl, wenn die göttlichen Gesetze beobachtet werden. Du hast ein gutes Werk gethan, wenn du den Zorn eines Menschen besänftigt hast. Die Gesundheit der Menschen wird erhalten, wenn die Luft durch die Winde gereinigt wird. Ein Garten bringt viele Vortheile, wenn fruchtbare Bäume darinn gepflanzt sind. Ein Wanderer setzt getrost die Reise fort, wenn ihm der rechte Weg gezeigt worden ist. Der Bauer, wenn sein Acker wohl besäet ist, setzt alle seine Hoffnung auf Gott. Wenn sich die Menschen ändern, ändern sich auch die Zeiten.

## 3. mit der Partikel weil oder da.

Die Lage der Planeten kann vorher gesagt werden, weil der Lauf derselben schon lange beobachtet worden ist t).

---

s) wörtlich, si hostes profligati sunt; si sunt weggeworfen, und, weil dieser Satz sein eignes Subject, hostes, hat, beide übrige Wörter im Ablativo gesetzt, *hostibus profligatis*. t) in dem andern Satze ist die

Bei uns sind die Schaafe in Sicherheit, da die Wölfe ausgerottet sind. Wie groß ist der Nutzen der Arznei, da unzählige Kranke dadurch geheilt worden sind. Die Juden reisen nicht mehr nach Jerusalem, da der Tempel zerstört ist. Das mächtigste Volk sieget nicht immer, da das Kriegsglück sich oft verändert. Wie schrecklich ist ein Schlachtfeld, da so viele Menschen darauf verwundet oder getödtet sind.

## *II. Participium Futuri Passivi.*

47. Das Part. Fut. Passivi zeigt nicht nur an, was geschehen soll oder zu thun ist, sondern auch, was geschehen kann oder darf, und drückt also bald die Nothwendigkeit, bald die Möglichkeit und Schicklichkeit des Prädicats aus.

1. wo es im Deutschen heißt: es ist zu, oder es läßt sich z. B. ändern, oder im Plural: es sind zu, oder es lassen sich z. B. zählen.

Die Bescheidenheit ist allen jungen Leuten sehr zu empfehlen u). Wir loben mit Recht, was zu loben ist, und tadeln mit Recht, was zu tadeln ist. Nach dem Tode ist ein weit besseres Leben zu hoffen, als dieses irdische. Ist nicht eine gute Gesundheit mehr zu wünschen, als großer Reichthum? Nichts ist gewiß mehr zu wünschen, als der Friede mit Gott. Es ist bekannt, daß die Menge der Sterne nicht zu zählen sey. Vergangne Dinge sind nicht zu ändern. Alle diejenigen sind zu tadeln, welche

---

Lage, situs, das Subject, hier aber cursus, also muß dieß mit seinem Participio im Ablativo stehen, *cursu eorum jam dudum observato.*

u) adolescentibus magnopere commendanda est.

Gott nicht von Herzen lieben. Da die irdischen Güter vergänglich sind, so sind sie keineswegs so hoch zu schätzen, als sie von den meisten Menschen geschätzt werden. Seyd ihr darum glücklich zu preisen, weil ihr reich seyd? Die Erfahrung lehrt, daß nicht alle Irrthümer zu vermeiden sind; denn irren ist menschlich. Der Durst läßt sich nicht so lange ertragen v), als der Hunger. Der Durst läßt sich auch leichter stillen, als der Hunger. Ein guter Mensch, wenn er zürnt, läßt sich leichter besänftigen, als ein boshafter. Nicht alle Krankheiten lassen sich heilen. Eingewurzelte Fehler lassen sich nicht leicht verbessern. Wer siehet nicht, daß sich die Sterne des Himmels nicht zählen lassen?

2. wo es im Deutschen heißt: man soll oder muß z. B. lieben, oder man kann z. B. nicht tadeln. Hier verwandelt man den Accusativ, den das deutsche Zeitwort regiert, in den Nominativ, und setzt das Participium gleichfalls im Nominativ, mit dem Verbo *Sum*.

Die Sparsamkeit muß man loben x), den Geiz aber tadeln. Die Eltern muß man lieben und ehren. Alle Laster muß man vermeiden. Eine jede Wohlthat muß man umsonst, gern und geschwind leisten. Die Tugend muß man auch an einem Feinde loben. Die Verträge, welche die Menschen unter sich machen, müssen jederzeit gehalten werden. In einer ungerechten Sache muß man nicht Wort halten. Das Gesicht und die Hände muß man täglich mit kaltem Wasser waschen. Meide sorgfältig,

---

v) non tam diu toleranda est. x) parsimonia laudanda est.

was man nicht loben kann. Solon sagte, daß man niemanden vor seinem Tode glücklich preisen könne. Die Vernunft lehrt, daß man die Begierden gleich im Anfange bezähmen müsse.

3. wenn die Person, die es thun soll, dabei steht, so steht sie im Dativo, z. B. ich soll oder muß die Tugend lieben virtus mihi amanda est.

Da wir Gott lieben müssen, so müssen wir auch die Menschen lieben y). Die Pflichten, die dir von Gott angewiesen sind, mußt du sorgfältig beobachten. Alles, was du an Andern tadelst, mußt du selbst vermeiden. Alle Menschen müssen den Weg des Todes einmal betreten. Kinder müssen die Schule täglich besuchen. Es ist gewiß, daß ein Unschuldiger nichts mehr zu wünschen habe, als ein gerechtes Gericht.

4. wo das deutsche Zeitwort soll bei einem passiven Infinitiv mit dem Relativ welcher gesetzt wird, da läßt es sich oft durch das bloße Participium Fut. Pass. ausdrücken.

Ochsen, welche geschlachtet werden sollen z), werden vorher gemästet. Gänse, welche gemästet werden sollen, werden gewöhnlich eingesperrt. Es ist gewiß, daß die Gänse, die gebraten werden sollen, zuvor ausgenommen werden. Es ist bekannt, daß die Körper der Todten, welche ehemals verbrannt werden sollten, auf Scheiterhau-

y) etiam homines nobis amandi sunt. z) qui mactandi sunt, dafür bloß, *mactandi*.

fen gelegt worden sind. Lerne heute die Lection, die du morgen in der Schule hersagen sollst. Schulen, welche junge Leute besuchen sollen, sind in jedem Staate nothwendig. Daniel hatte die Susanne, die zum Tode verdammt werden sollte a), durch seine Klugheit gerettet.

5. wo das deutsche Zeitwort soll bei einem passiven Infinitiv mit der Partikel wenn gesetzt wird, da kann es oft ebenfalls durch das Participium Fut. Pass. ausgedrückt werden.

Die Elephanten, wenn sie zahm gemacht werden sollen b), werden mit Hunger geängstigt. Kindern, wenn sie gut erzogen werden sollen, ist ein guter Führer nöthig. Handeln diejenigen recht, welche die Kinder, wenn sie wegen böser Thaten gezüchtigt werden sollen, in Schutz nehmen? Muß nicht das Fleisch, wenn es auf längere Zeit erhalten werden soll, eingesalzen werden?

48. Wenn nach einem Substantiv auf die Frage: was für eins? ein deutscher Infinitiv mit zu folgt, der einen Accusativ bei sich hat: so kann, statt des Accusativs, der Genitiv genommen, und statt des Infinitivs, das Participium in dus gebraucht werden, welches dann mit jenem Genitiv in gleichem Genere und Numero gesetzt wird.

Die Speisen haben die Kraft von Gott, den Hunger zu stillen c). Die Winde haben eine große Kraft, das Erdreich zu trocknen. Die Winde haben auch die Kraft, nicht nur die Hitze, sondern auch die Kälte zu mäßigen. Wie oft hat ein Arzt Gelegenheit, das Leben eines Menschen

---

a) Susannam, quae capitis damnanda erat, dafür kurz, *capitis damnandam.* b) si domandi sunt, kurz, *domandi.* c) vim habent (statt famem sedandi mit dem Gerundio) *famis sedandae.*

zu erhalten. Ein Verschwender wird gewiß Ursache haben, seine Thorheit zu beweinen. Uebertreffen nicht die Engländer alle Völker an der Kunst, ein Schiff zu regieren? Die Wissenschaft, Speisen zu bereiten, ist heut zu Tage viel größer, als ehemals. Cyrus, König der Perser, gab ehemals den Juden die Erlaubniß, ihren Tempel wieder aufzubauen. Bei vielen Völkern war ehemals die barbarische Gewohnheit, Menschen zu opfern.

49. Wenn auf ein Adjectiv oder Substantiv, oder auf ein Verbum, auf die Frage: wozu? ein deutscher Infinitiv mit zu folgt, der einen Accusativ bei sich hat: so kann oft, statt des Accusativs, der Dativ genommen, und statt des Infinitivs, das Participium in dus gesetzt werden, welches dann mit jenem Dativ in gleichem Genere und Numero stehen muß. Oft steht auch statt des deutschen Infinitivs ein daraus gemachtes Substantiv auf ung, welches dann eben so übersetzt wird.

Die Winde sind sehr nützlich, die Luft von schädlichen Dünsten zu reinigen d). Wie mancherlei Speisen haben wir, den Hunger zu stillen. Die Singvögel hat Gott erschaffen, unsere Ohren zu ergötzen. Nicht alles Erdreich ist tauglich, Bäume darinn zu pflanzen. Es ist bekannt, daß der Stahl und Feuerstein Werkzeuge sind, Feuer zu erregen. Die Blasebälge dienen, das Feuer anzublasen. Das Wasser dient zur Reinigung aller Dinge. Das Schneewasser ist viel tauglicher, das unreine Zeug zu waschen, als Quellwasser. Spürhunde werden angeschafft, das Wild aufzuspüren. Ochsen sind nicht geschickt, Lasten zu tragen. Die Astronomen bedienen sich der Fernröhre zu Beobachtung der Gestirne. Das Thermometer ist nützlich, die Verän-

---

d) utilissimi sunt, wozu? aëri a noxiis vaporibus purgando.

derungen der Wärme und Kälte zu beobachten. Der Steuermann ist geschickt, das Schiff zu regieren. Die Kuh hat Milch, das Kalb zu säugen.

50. Wenn auf ein Adjectiv, Substantiv oder Verbum auf die Frage: wozu? im Deutschen ein Infinitiv mit zu folgt, der einen Accusativ bei sich hat: so wird noch öfterer diese Präposition zu wörtlich durch *ad* ausgedrückt, statt des Infinitivs das Participium in dus genommen, und zugleich mit dem Substantiv im Accusativo gesetzt. Auch hier stehet häufig, anstatt des Infinitivs, ein daraus gemachtes Substantiv auf ung, welches eben so übersetzt wird.

Die Mäßigkeit ist nothwendig, die Gesundheit zu erhalten e). Auch die Arbeit trägt viel bei, das Leben zu erhalten, und die Gesundheit zu stärken. Ein gottloser Mensch ist nicht fähig, Gott zu lieben. Wer nichts Gutes thut, wird leicht verleitet, Böses zu begehen. In der Küche haben wir einen Blasebalg, Feuer anzublasen. Die Schwinge wird gebraucht, das Getreide zu reinigen. Sägen gebrauchen wir, Holz zu sägen. Vitriol wird erfordert zu Zubereitung der Dinte. Katzen halten wir, die Mäuse zu vertreiben, und Jagdhunde, das Wild zu fangen. Zum Verbinden einer Wunde wird nicht der Arzt, sondern der Wundarzt herbei gerufen. Alle Amphibien legen Eier zur Fortpflanzung ihres Geschlechts, welche entweder im Wasser, oder auf dem Lande durch die Wärme der Sonne ausgebrütet werden.

51. Wenn auf die Frage: worinn? im Deutschen ein Infinitiv, oder ein Substantiv auf ung mit in folgt, welches einen Casum Objecti bei sich hat: so wird das Verbum durch das Participium in dus ausgedrückt, und mit dem dazu gehörigen Substantiv im Ablativo gesetzt, mit der Präposition *in*. Eben so stehet es auch auf die deutsche Präposition bei.

Die Wachteln sind sehr listig im Verbergen (oder in Verbergung) ihrer Jungen f). Gott kann sich nicht irren

e) ad valetudinem servandam. f) in occultandis pullis.

in Beurtheilung der Menschen. In (oder bei) Empfehlung anderer Menschen können wir leicht irren. Ein Weiser zeigt sich in Erduldung der Beleidigungen. Das ist die Absicht Gottes gewesen bei Erschaffung der Thiere, daß sich die Menschen derselben zu ihren Vortheilen und Bequemlichkeiten bedienen möchten. Oft bestehet die Hoffnung der Menschen in Erwartung der Hülfe, die sie sich wünschen. Geitzige Leute suchen ihr einziges Vergnügen im Anhäufen irdischer Güter.

52. Wenn auf die Frage: wovon? im Deutschen ein Infinitiv, oder Substantiv auf ung mit von folgt: so wird es ebenfalls durch das Participium in dus ausgedrückt, und mit dem dazu gehörigen Substantiv im Ablativo gesetzt, mit der Präposition *a* oder *de*.

Hängt nicht das Wohl des Volks von Erhaltung des Friedens g) ab? Wir haben viele Bücher, welche von Erziehung der Kinder h) geschrieben sind. Auch von Erduldung des Schmerzes sind viele Bücher geschrieben. Es ist lobenswürdig, wenn uns nichts von Speisung und Tränkung der Armen zurück hält. Ein Fürst, der seine Unterthanen liebt, denkt immer an Erleichterung ihrer Lasten. Böse Menschen werden blos aus Furcht vor der Strafe von Verletzung der Gesetze abgeschreckt.

53. Wenn auf die Frage: wodurch? im Deutschen ein Infinitiv, oder Substantiv auf ung folgt: so wird es oft durch das Participium in dus ausgedrückt, und dasselbe mit dem dazu gehörigen Substantiv im Ablativo gesetzt.

Durch Erklärung der Kräfte der Natur i) wird der Aberglaube vermindert. Durch Mäßigung und Besänfti-

---

g) a pace conservanda. h) de pueris educandis. i) explicandis naturae viribus.

gung des Zorns wird viel Unheil verhütet. Die Musik verschafft uns viel Vergnügen durch Ergötzung der Ohren. Durch Reinigung der Luft befördert der Wind unsere Gesundheit. Die Astronomen bringen gemeiniglich die Nächte zu mit Beobachtung der Gestirne des Himmels. Ein Arzt macht sich verdient um die Menschen durch Heilung der Kranken. Mose hat sich einen großen Namen erworben durch Befreiung der Israeliten. Esel und Maulesel sind sehr nützlich durch das Tragen der Lasten. Faule Leute wollen ihre Zeit lieber mit dem Feiern der Festtage, als mit Arbeiten zubringen. Durch Erzählung der Dinge, die vorher geschehen sind, bringt die Geschichte vielen Nutzen.

# Zweite, dritte und vierte Conjugation.

## *Activum.*

lehren doceo, docui, doctum, docēre;
lesen lego, legi, lectum, legĕre;
hören audio, audivi, audītum, audīre.

### *Indicativus Modus.*

#### *Praesens.*

Ich lehre, lese, höre doceo, lego, audio.

Wenn ich recht handle, so gefalle ich nicht nur guten Menschen, sondern Gott selbst. Böse Menschen fürchten Gott nur, aber fromme Menschen lieben ihn. Gute Menschen seyd ihr, wenn ihr Gott aufrichtig verehrt. Woher haben wir alles, was wir haben? Empfangen wir nicht täglich die größten Wohlthaten von Gott? Du bist sehr arm, wenn du zwar viele Güter, aber keine Tugenden besitzest. Nicht derjenige ist reich, wer viel hat, sondern wer genug hat. Was wir gern hören, glauben wir leicht. Gott selbst sehen wir nirgends, aber seine Werke überall. Hört Gott nicht alle unsere Worte? Warum sehen wir den Regenbogen niemals gegen Mittag? Im Sommer sehen die Bewohner des kalten Erdstrichs die Sonne immer, im Winter niemals. Wenn ihr den Blitz sehet, aber den Donner nicht höret, dann ist das Wetter noch

weit entfernt. Wir hören nicht immer den Donner, wenn wir den Blitz sehen. Weißst du, was die Seele sey? was sie sey, weiß die Seele selbst nicht. Wenn du undankbar bist, schadest du dir selbst und andern. Sollen wir nicht andere Menschen eben so wohl, als uns selbst lieben?

*Imperfectum.*

Ich lehrte, las, hörte docebam, legebam, audiebam.

Der Vater lehrte seine Söhne zu Hause, und der Lehrer in der Schule. Wir lehrten euch neulich, wer Christoph Columbus gewesen sey, und ihr lehrtet uns, was der siebenjährige und dreissigjährige Krieg gewesen sey. So oft ich nur hungrig und durstig war, war Speise und Trank mir sehr angenehm. Die Blätter, welche im Frühlinge blüheten, fallen im Herbste ab. Die Bäume, die den Winter hindurch nicht gefielen, ergötzen uns im Frühlinge und Sommer. Nur diejenigen ernten im hohen Alter, die in der Jugend säeten. Als ich noch ein Knabe war, las ich nichts lieber, als Aesops Fabeln. Unsere Vorfahren wußten vieles nicht, was wir heut zu Tage wissen. Die Hunde schliefen im Capitol, aber die Gänse wachten, und zeigten die Ankunft der Feinde an. Dido floh aus Phönicien nach Afrika, und baute Karthago.

*Perfectum.*

Ich habe gelehrt, gelesen, gehört, docui, legi, audivi. Ich bin geblieben, gefallen, gekommen, mansi, cecidi, veni.

Der Hunger und die Noth hat die Menschen viele Künste gelehrt. Das Meer habe ich noch nicht gesehen, weil ich von demselben weit entfernt bin. Hast du den

Cometen gesehen, der vor einigen Jahren am Himmel erschien? Habt ihr jemals einen zweifüßigen Hund oder einen vierfüßigen Vogel gesehen? Wer uns einmal betrogen hat, dem glauben wir nicht mehr. Wer eine nützliche Kunst gelernt hat, findet überall seinen Unterhalt. Kein Mensch ist jemals auf dieser Erde geblieben. Alle, die aus andern Ländern hieher gekommen sind, werden Ankömmlinge genannt. Hast du jemals den Gesang eines Schwans gehört? Tragen die Bäume, die nicht geblühet haben, jemals Früchte? Verkaufen nicht Kaufleute die Waaren, die sie vorher gekauft haben? Alles, was wir haben, das haben wir von Gott empfangen. Wenn du Wohlthaten empfangen hast, so mußt du dankbar seyn. Was du nicht recht gemacht hast, das mußt du anders machen. Ich kann nichts andres bezeugen, als was ich selbst gesehen und gehört habe. Warum wiederholt ihr nicht, was ihr in der Schule gelernt habt? Die Menschen müssen von allem Rechenschaft geben, was sie gedacht, gesagt und gethan haben.

*Plusquamperfectum.*

Ich hatte gelehrt, gelesen, gehört, docueram, legeram, audiveram; ich war geblieben, gefallen, gekommen, manseram, cecideram, veneram.

Ich habe im männlichen Alter vieles gesehen und gehört, was ich vorher niemals gesehen und gehört hatte. Wie oft waren wir gefallen, so lange wir kleine Kinder waren. War dir nicht immer wohl, so oft du etwas Gutes gethan hattest? So oft ihr euren Eltern nicht gehorcht hattet, hattet ihr euch selbst Schaden gethan. Die Alten hatten ehemals viele Dinge gelehrt, die die Naturlehre längst widerlegt hat. Wie verderblich ist der Krieg! Wie viele Städte hat er zerstört, die vorher viele Jahr-

hunderte geblühet hatten. Wie konntest du bezeugen, was du selbst weder gesehen noch gehört hattest? Sind diejenigen wahre Freunde gewesen, die uns verließen, sobald wir unsere Güter verloren hatten? Josua hat die Israeliten, welche Mose aus Aegypten geführt hatte, in Palästina eingeführt. Zu Salomons Zeit haben die Römer, welche vorher Könige gehabt hatten, zwei Consuls gemacht. Das Reich der Perser, welches durch zwei Jahrhunderte geblühet hatte, hat Alexander besiegt. Hat nicht die Trunkenheit den Alexander, den kein Feind überwunden hatte, endlich besiegt?

### *Futurum.*

Ich werde oder will lehren, lesen, hören docebo, legam, audiam.

Die künftige Zeit wird vieles lehren. Wie willst du Andere lehren, wenn du selbst nichts verstehst? Was du gesäet hast, wirst du ernten. Wenn du nichts gesäet hast, wirst du nichts ernten. Wenn ihr gute Kinder seyd, so werdet ihr euren Eltern immer gehorchen. Wenn ihr, als Kinder, den Eltern immer gehorcht habt, so werdet ihr, als Bürger, auch den Obrigkeiten gehorchen. Ohne Sparsamkeit wirst du nicht leicht reich bleiben. Wenn ihr eure Kräfte nicht übt, so werdet ihr immer schwach bleiben. Wenn du brav gearbeitet hast, so wirst du gut ruhen. Wer heute lebt, wird morgen vielleicht nicht mehr leben. Dieses Leben wirst du in kurzem endigen, das künftige niemals. Was ihr gern lernt, das werdet ihr leicht lernen. Wer niemals schlecht schreibt, wird niemals gut schreiben. Wenn du glücklich bist, wirst du viel Freunde zählen; wenn du aber unglücklich bist, wirst du kaum Einen haben. Die Nachkommen werden vieles wissen, was uns noch unbekannt ist. In dem andern Leben werden

wir alles besser wissen, als in diesem Leben; dann werden wir sehen, was wir jetzt nur glauben und hoffen. Werden wir nicht auch nach dem Tode leben? Im Tode werden wir ruhen von allen unsern Arbeiten. Im Himmel werden wir eine ewige Wohnung haben.

*Futurum exactum.*

Ich werde gelehrt, gelesen, gehört haben, docuero, legero, audivero.
Ich werde geblieben, gefallen, gekommen seyn, mansero, cecidero, venero.

Wenn ich den Cornelius Nepos werde gelesen haben, werde ich auch den Livius lesen. Wenn ich eine gute Nachricht werde gehört haben, werde ich sie dir sogleich mittheilen. Wenn du deine Kräfte brav geübt haben wirst, wird dir die Arbeit von Tage zu Tage leichter seyn. Wenn ihr euren Eltern immer gehorcht haben werdet, wird euch wohl seyn. Wenn der Nüchterne Speise genommen haben wird, wird er nicht mehr hungrig seyn. Wenn du sieben Stunden wirst geschlafen haben, so stehe auf und wecke die übrigen auf. Wie du wirst gesäet haben, so wirst du ernten. Sobald wir das irdische Leben werden geendigt haben, wird das himmlische Leben den Anfang nehmen.

## *Conjunctivus Modus.*

*Praesens.*

Ich lehre, lese, höre; ich möge oder möchte lehren, lesen, hören; ich solle oder sollte lehren, lesen, hören doceam, legam, audiam.

Ich besuche die Schule, nicht, daß ich selbst lehre, sondern, daß der Lehrer mich lehre. Ich werde mich täglich befleissigen, daß ich nicht nur die besten Bücher lese, sondern auch gelehrte Männer höre. Es fragt sich nicht nur

ob du Bücher habest, sondern auch, was für welche du habest. Wir wissen nicht, woher die Zugvögel zur Frühlingszeit kommen mögen. Wir essen und trinken, daß wir leben; aber leben nicht, daß wir essen und trinken. Es ist nicht genug, daß du hörest, was die Eltern befehlen, sondern du mußt es auch thun. Gott selbst will, daß Kinder ihre Eltern ehren, und den Befehlen derselben gehorchen. Wünschest du nicht, daß du deinen Lehrern gefallen mögest? Wer ein guter Herr ist, der wünscht, daß ihn andere vielmehr lieben, als fürchten möchten a). Ich sehe nicht, was ich fürchten sollte b), wenn ich ein gut Gewissen habe. Was solltest du fürchten, wenn Gott selbst mit dir ist? Bedenke nicht nur, was du sagest, sondern auch, was du denkest. Es ist nichts, was Gott nicht wissen sollte. Fordert nicht die gesunde Vernunft, daß wir Gott nicht nur fürchten, sondern auch lieben sollen? Warum sollte ich den Tod fürchten, wenn ich nach demselben selig seyn werde? Warum sollten wir über den Tod trauern, wenn nach demselben das seeligste Leben zu hoffen ist? Aber wer sollte den Tod nicht fürchten, wenn er das Ende des Lebens und aller Glückseeligkeit wäre? Wenn du Menschen gefällst, so mußt du wünschen, daß du auch Gott gefallen mögest. Die Tugend allein macht, daß wir Gott gefallen.

### *Imperfectum.*

Ich lehrte, läse, hörte, ich würde oder möchte lehren, lesen, hören, docērem, legĕrim, audirem.

Wenn wir täglich keine andere, als die lateinische Sprache hörten, so würden wir diese Sprache leicht ler-

a) nicht, timerent, sondern, *timeant*, weil sich's auf das Praesens, der wünscht, beziehet, s. Num. 14. b) nicht, quid timere debeam, sondern blos, quid *timeam*.

nen. Wenn ich immer hörte, was andere Menschen von mir denken und urtheilen, so würde ich vielleicht mich selbst besser kennen. Würde ich nicht mir selbst schaden, wenn ich nicht die Tugend, sondern die Laster liebte? Wem würdet ihr schaden, wenn ihr nachlässig und träge wäret? würdet ihr nicht durch Nachlässigkeit und Trägheit euch selbst schaden? Ich habe immer nichts mehr gewünscht, als daß ich Gott und guten Menschen gefallen möchte. Gott hat den Menschen eine mit Vernunft begabte Seele gegeben, damit sie ihn erkennen, und den Unterschied zwischen Gutem und Bösem einsehen möchten. Wenn wir reich wären, so hätten wir viele Freunde. Aber wer nicht mich, sondern meine Güter liebt, der ist kein (nicht ein) wahrer Freund. Ihr würdet alles besser verstehen, wenn ihr immer aufmerksam läset und hörtet. Wenn ihr taub wäret, so hörtet ihr nichts. Die Luft ist es, die den Schall zu den Ohren bringt; wenn also die Luft fehlte, so hörten wir gar nichts. Würden jemals die Bäume blühen, wenn die Winterszeit beständig fortdauerte? Wenn wir gegen Wohlthäter undankbar wären, würden wir nicht vielen andern schaden? Wenn Gott unsere Gebete nicht hörte, so wären wir unglücklich.

*Perfectum.*

Ich habe gelehrt, gelesen, gehört, ich möge oder möchte, solle oder sollte gelehrt, gelesen, gehört haben, docuĕrim, legĕrim, audiĕrim. Oder: ich sey geblieben, gefallen, gekommen, ich möge oder möchte, solle oder sollte geblieben, gefallen, gekommen seyn, mansĕrim, cecidĕrim, venĕrim.

Wenn jemand dich fragen sollte c), ob du deinen

c) nicht, interrogare debeat, sondern blos, *interroget.*

Eltern immer gehorcht habest, was würdest du antworten? Der Vater pflegt alle Tage zu fragen, was ich in der Schule gelernt habe. Ich wünsche nichts mehr, als daß ich von Kind auf immer recht gehandelt haben möchte. Ich weiß nicht, wie lange mein Großvater gelebt haben möge. Es kommt nicht darauf an, wie lange, sondern wie gut du gelebt habest. Was ich an jedem Tage gesagt oder gethan habe, das wiederhole ich am Abende. Wir haben nie ein Wort gesprochen, welches Gott nicht sollte gehört haben. Es ist keine Arbeit, die nicht ein anhaltender Fleiß durchgesetzt haben sollte, noch ein Schmerz, den nicht die Länge der Zeit gelindert haben sollte. Zeugen müssen dem Richter angeben, was sie selbst gesehen, selbst gehört haben, nicht, welche Gerüchte ihnen zu Ohren gekommen sind. Es ist bekannt genug, wer Amerika entdeckt habe. Es fragt sich, wer zuerst die Schiffe erfunden habe. Es ist fast kein Meer, kein Theil der Erde, wohin die Europäer nicht gekommen seyn sollten. Ist es denn bekannt genug, wer das Schießpulver erfunden habe? Ein Jüngling, wenn er auch die Regeln einer Sprache aufs beste gefaßt haben sollte, wird ohne Uebung niemals eine Fertigkeit darinn erlangen. Wir wissen nicht, woher im Anfange des Frühlings die Störche und Kraniche gekommen seyn mögen. Wenn eine wunderbare Sache erzählt wird, so pflegen wir zu fragen, wo sich dieselbe zugetragen haben solle. Es fragt sich, ob jemals Steine aus dem Monde gefallen sind. Es ist nicht die Frage, ob ihr vielen Menschen gefallen habet, sondern ob ihr guten und weisen Menschen (gefallen habt). Bedenke täglich, ob du gethan habest, was du hast thun sollen. Wie gut Gott alles gemacht habe, ist bekannt genug. Wir haben kein Gut, welches Gott nicht sollte gegeben haben.

*Plusquamperfectum.*

Ich hätte gelehrt rc., würde gelehrt rc. haben, docuissem, legissem, audivissem; ich würde geblieben, gefallen, gekommen seyn, mansissem, cecidissem, venissem.

Ich wäre gewiß immer noch unwissend und einfältig, wenn nicht Eltern und Lehrer mich unterrichtet hätten. Wenn nicht ihr, geliebteste Eltern, mich von Kind auf belehrt hättet, so wäre ich jetzt nicht klüger, als viele andere. Würden wohl deine Lehrer dich so sehr geliebt haben, wenn du ihnen nicht immer gehorcht hättest? Was ich meinetwegen niemals würde gethan haben, das thue ich sehr gern um deinetwillen. Was hättest du, wenn du es nicht von Gott empfangen hättest? Ihr würdet jetzt nicht krank seyn, wenn ihr mäßig gelebt hättet. Ich habe noch niemanden gesehen, der allen Menschen gefallen hätte. Wenn David den Goliath nicht erschlagen hätte, so würden die Israeliten den Sieg über die Philister nicht davon getragen haben. Wenn Hannibal nach der Schlacht bei Cannä seine Armee sogleich nach Rom geführt hätte, so würde er ohne Zweifel die Römer überwunden haben. Hannibal hätte die Römer gewiß besiegt, wenn er nicht zu Capua mit seiner Armee schwelgerisch gelebt hätte. Columbus würde Amerika nicht entdeckt haben, wenn nicht der Compaß schon bekannt gewesen wäre. Vesputius würde Amerika niemals gefunden haben, wenn nicht Columbus ihm den Weg gezeigt hätte. Was würden wir von dem Trojanischen Kriege wissen, wenn nicht Homer denselben beschrieben hätte? Wenn du zu Rom gewesen wärest, so würdest du den prächtigsten aller Tempel, die Peterskirche, gesehen haben.

*Futurum.*

Ich werde lehren, lesen, hören, docturus sim, lecturus sim, auditurus sim.

Es ist ungewiß, ob ich das, was ich jetzt habe, morgen noch haben werde. Alles, was wir jetzt haben, wer weiß, wie lange wir es haben werden. Es ist ungewiß, ob du morgen leben werdest. Wie lange wir hier leben werden, wissen wir nicht. Du weißst wohl, wann dein Leben den Anfang genommen habe, aber weißst du auch, wann es ein Ende haben werde? Die Menschen wissen alle nicht, wie lange sie auf dieser Erde leben werden. Wenn wir gefragt worden sind, so geben die andern Acht, was wir antworten werden. Ich weiß nicht, ob ich jemals ein Seeschiff sehen werde, da d) ich so weit vom Meere entfernt bin. Wenn du Gespenster fürchtest, so bist du thöricht, da du gewiß nie ein Gespenst sehen wirst. Wir wissen alle nicht, was morgen oder übermorgen sich ereignen werde. Es ist ungewiß, ob ein Jüngling zum hohen Alter kommen werde. Sey nicht unglücklich vor der Zeit: da d) das, was du befürchtest, vielleicht niemals kommen wird, wenigstens noch nicht gekommen ist.

*Imperativus Modus.*

Lehre, lies, höre, doce, lege, audi
lehret, leset, höret, docete, legĭte, audīte
du sollst lehren, lesen, hören, doceto, legĭto, audīto
er soll lehren, lesen, hören, doceto, legĭto, audīto.

---

d) Das Wörtchen da, wenn es den Grund angiebt, fordert den Conjunctiv. s. Num. 19.

ihr sollt lehren, lesen, hören, docetote, legitote, auditote

sie sollen lehren, lesen, hören, docento, legunto, audiunto.

Mein Sohn, fürchte und liebe Gott, den Urheber deines Lebens. Ihr Kinder, fürchtet und liebet Gott, unsern besten Vater. Höre aufmerksam, was dein Lehrer dich lehren wird. Höret alle mit aufmerksamen Ohren, wenn ihr von euren Lehrern unterrichtet werdet. Du sollst gute Bücher lesen, und, was du gelesen hast, oft wiederholen. Was du thun mußt, das sollst du gern thun. Ein jeder Sohn soll Vater und Mutter gehorchen; dann wird er Gott gefallen und glücklich seyn. Ihr sollt Friede haben mit den Menschen, und Krieg mit den Lastern. Alle Menschen sollen die Sterblichkeit und Unsterblichkeit immer vor Augen haben. Wisse (du sollst wissen), daß nicht du sterblich bist, sondern nur dein Körper. Schüler sollen schweigen, wenn der Lehrer spricht, und auf alle seine Worte hören. Höre nicht auf die Stimme eines Verführers, sondern lebe nach den Gesetzen der Vernunft und Religion, und du wirst dich wohl befinden. Tadle nicht die Fehler Anderer, sondern verbessere vielmehr die deinigen. Schlaft nicht zu lange, ihr Kinder. Gesunde Leute sollen nicht über sieben Stunden schlafen. Uebet täglich eure Kräfte, und lernet gute Künste. Lernt fleissig, ihr Jünglinge, denn das Leben ist kurz, und wiederholt täglich eure Lectionen. Andern mußt du immer verzeihen, dir selbst niemals. Wenn deinen Feind hungert, so reiche ihm Speise; wenn ihn dürstet, (so reiche ihm) Trank.

*Infinitivus Modus.*

Praes. und Imperf. lehren, lesen, hören, oder zu lehren, zu lesen, zu hören, docēre, legĕre, audire.

Perf. und Plusqu. gelehrt, gelesen, gehört haben oder zu haben, docuisse, legisse, audivisse.
Futurum: lehren, lesen, hören werden oder wollen, docturum, lecturum, auditurum esse.

### 1. Wo der Infinitiv von einem Verbo finito abhängt, wie im Deutschen.

Wer nichts gelernt hat, kann nichts lehren. Was nützen dir Bücher, wenn du nicht lesen kannst? Leute, die nicht hören können, sind taub. Niemand kann alles haben. Schwatzhafte Menschen können nur das verschweigen, was sie nicht wissen. Ein guter Mensch ist immer bereit, Gott zu gehorchen. Gott müssen wir mehr gehorchen, als den Menschen. Höre nie auf, dich so aufzuführen, daß du Gott und guten Menschen gefallen könnest. Wer kann ohne Hülfe anderer Menschen leben? niemand. Gelehrte Leute müssen vieles gelesen haben. Democritus soll e) die Thorheiten der Menschen belacht, Heraclitus sie beweinet haben. Taaut, ein Phönicier, soll die Buchstaben erfunden haben. Da die Gesundheit erhalten werden muß, so müssen wir immer mäßig leben. Auch unsre Feinde müssen wir lieben. Auf nützliche Reden müssen wir lieber hören, als auf scherzhafte. Zu den Zeiten des Lycurgus soll Homer gelebt haben.

### 2. Wo der Infinitiv als Subject eines Satzes steht.

Es ist besser, haben, als gehabt haben. Kaufen ist leichter, als bezahlen. Gehorchen ist leichter, als herrschen. Schlechten Menschen zu mißfallen, ist ein Lob.

---

e) soll heißt hier so viel, als: man sagt, dicitur, also, *derisisse dicitur*.

Es ist häßlich, zur Unzeit zu lachen. Viel lachen, ist albern. Es ist schmerzhaft, Güter gehabt zu haben, und nicht mehr haben. Ist es nicht besser, spät zu lernen, als niemals? Tadeln ist leichter, als besser machen. Es ist nicht genug, vieles gelernt zu haben, sondern du mußt auch fleissig wiederholen, was du gelernt hast. Was hilft es, die besten Bücher zu lesen, wenn du sie nicht verstehst? Sich selbst überwinden, ist der größte und beste Sieg. Klug seyn, ist besser, als reich seyn. Es ist sehr nützlich, den Tod vor Augen zu haben. Das Laster fliehen, ist Tugend. Es ist nicht genug, einen Menschen nur gesehen zu haben, der geliebt seyn will. In der Schlacht gewichen und geflohen zu seyn, ist einem Soldaten schimpflich. Es ist kläglich, die Gesundheit und den guten Namen verloren zu haben. Sieben Stunden geschlafen zu haben, ist für einen erwachsenen und gesunden Menschen genug. Es ist besser, in den Tod zu gehen, als aus Furcht des Todes ein Verbrechen zu begehen.

3. Wo die Construction des Accusativi cum Infinitivo vorkommt. (s. Nr. 25.)

Wir sehen, daß die Sonne und Sterne leuchten f). Es ist gewiß, daß nicht die Augen selbst sehen, sondern daß die Seele siehet durch die Augen. Es ist gewiß, daß der Mond sein Licht von der Sonne empfange. Aus den Flecken der Sonne haben die Astronomen gesehen, daß die Sonne sich um ihre Axe drehet. Ich weiß, daß ich sterblich bin, aber ich hoffe ganz gewiß, daß ich auch nach dem

---

f) wörtlich, quod sol et stellae luceant; nun quod weggeworfen, und die beiden Nominative in den Accusativ, und das Praesens Conjunctivi in das Praesens Infinitivi verwandelt, *solem et stellas lucere.*

Tode leben werde g). Wir wissen, daß die Störche und Kraniche zu Anfange des Frühlings aus fernen Ländern zu uns gekommen sind h), und eben dahin vor dem Winter zurück kehren werden i). Es ist falsch, daß die Schwäne jemals vor ihrem Tode gesungen hätten. Es ist falsch, daß die Maulwürfe keine Augen hätten. Wer weiß nicht, daß die Bienen ihrer Königinn gehorchen? Es ist bekannt, daß ein furchtsamer Hund heftiger bellt, als beißt. Bösewichter sind (diejenigen), welche glauben, daß ihnen k) alles erlaubt sey. Die Geschichte erzählt, daß Socrates zu Athen gelebt habe. Wir wissen aus der Geschichte, daß Muhammed von Mecca nach Medina geflohen sey. Ist es nicht billig, daß Kinder nach den Vorschriften der Eltern leben? Wir sehen, daß Gott in allen Dingen weislich handle. Nicht mit Worten, sondern mit der That müßt ihr zeigen, daß ihr andern Menschen gewogen seyd.

### *Gerundium.*

Nom. man muß lehren, lesen, hören, es ist zu lehren ꝛc. docendum, legendum, audiendum (est).

Gen. zu lehren, lesen, hören (z. B. begierig), docendi, legendi, audiendi.

Dat. zum Lehren, Lesen, Hören (z. B. geschickt), docendo, legendo, audiendo.

Acc. zum Lehren, Lesen, Hören (z. B. geneigt), (ad) docendum, legendum, audiendum.

---

g) wörtlich, quod (ego) victurus sim, dafür nun, *me victurum esse.* h) wörtlich, quod ciconie venerint, dafür, *ciconias venisse.* i) wörtlich, quod eodem rediturae sint, dafür, *eodem redituras esse.* k) ihnen geht auf das Subject des Satzes, heißt also nicht iis, sondern *sibi.*

Abl. durch Lehren, Lesen, Hören, docendo, legendo, audiendo, vom Lehren rc. a docendo, de docendo etc.

*Nominativus Gerundii.*

1. Wo es einen allgemeinen Gedanken ausdrückt, der im Deutschen durch es muß oder man muß, oder es ist zu, angedeutet wird.

Man muß immer vorsichtig leben l). Man muß so leben, als wenn es alle Menschen sähen m). Man muß nicht nur öffentlich, sondern auch insgeheim recht handeln. Wider das Gewissen muß man niemals handeln. Frühmorgens muß man nicht schlafen, sondern aufstehen. Dem Glücke ist niemals zu trauen. Es ist gewiß, daß man Wahrsagern nie glauben müsse n). Der Obrigkeit muß man allerdings gehorchen. Auch nach einer schlechten Ernte muß man wieder säen. Viele leben anders, als sie lehren, daß man leben müsse. Man muß nicht nur dem Leibe zu Hülfe kommen, sondern der Seele (noch) viel mehr.

2. Wo das Subject, von welchem etwas gethan werden soll, im *Dativo* hinzugesetzt wird. (s. Num. 27.)

Wir müssen so lange lernen o), als p) wir leben. Damit wir unsere Gesundheit erhalten, müssen wir mäßig

---

l) semper caute vivendum est. m) nicht, viderent, sondern, *videant*, weil ein Praesens vorhergehet, s. Num. 14. n) hier der Accus. c. Inf. *credendum esse.* o) wir müssen lernen *nobis discendum est.* p) als bezieht sich auf so lange tam diu, und heißt also, quam diu.

leben. Kinder müssen schweigen, wenn q) Klügere sprechen. Du mußt nie anders handeln, als es die Vernunft und Religion gebietet. Ihr müßt mehr trauern, wenn ihr Unrecht gethan, als wenn ihr es erlitten habt. Muß nicht ein unerfahrner Mensch immer befürchten, daß r) er betrogen werde? Ein jachzorniger Mensch muß immer befürchten, daß er seiner Gesundheit schade. Soldaten müssen im Treffen entweder siegen oder sterben. Die Schüler des Pythagoras mußten fünf Jahre schweigen s). Die Menschen, mit welchen wir bisher leben mußten, waren von sehr verschiedenen Gemüthsarten.

### *Genitivus Gerundii.*

## 1. Nach Substantiven, wo auf die Frage: was für einer? ein Verbum mit zu folgt.

Was ist Weisheit? die Kunst zu leben t). Die Vernunft des Menschen hat die Fähigkeit, Gott zu erkennen. Hat uns nicht Gott die Kräfte verliehen, heilig zu leben? Ist nicht einem jeden Menschen die Begierde angeboren, glücklich zu leben? Laß keine Gelegenheit vorbei gehen, etwas zu lernen. Ist nicht die Kunst zu lesen und zu schreiben sehr hoch zu schätzen? Es ist immer Gelegenheit zu lesen, aber nicht immer, zu hören. Wer weiß es nicht, daß die Jugend die Zeit sey zu lernen? Es ist immer Zeit, recht zu handeln. Hat nicht der Magnet die Kraft, das Eisen an sich zu ziehen? Ein guter Vater hat die Absicht, seine Kinder alle Tage besser zu machen. Artaxerxes, Kö-

---

q) wenn geht hier auf eine Zeit, und heißt *cum*. s. Num. 23 r) daß nach Wörtern, die eine Furcht oder Besorgniß bedeuten, heißt *ne*. s. kl. Gram. §. 113. s) mußten schweigen *tacendum erat*. t) ars vivendi.

nig der Perser, gab den Israeliten die Erlaubniß, die Mauern Jerusalems wieder herzustellen.

2. Nach Adjectiven, wo auf die Fragen: wornach? worinn? ꝛc. ein Verbum mit zu oder im folgt.

Wir unterrichten die Knaben gern, welche begierig sind zu lernen u). Der Mensch ist von Natur begierig, neue Dinge zu sehen und zu hören. Ein guter Knabe ist eifrig, Künste und Wissenschaften zu lernen. Es ist bekannt, daß die meisten Menschen begierig sind, andre Länder zu sehen. Ehemals waren weit mehr Menschen unerfahren im Schreiben v), als heut zu Tage. Es ist die Frage, ob unsre Mahler erfahrner sind im Mahlen, als ehemals Apelles, Zeuxis und Parrhasius gewesen sind? Wer leugnet es, daß die Engländer am erfahrensten sind, ein Schiff zu regieren? Wer nicht begierig ist, Lob zu verdienen, der ist tadelnswerth.

*Dativus Gerundii*

steht nach Adjectivis und Verbis auf die Frage: wozu?

Das Seewasser ist unbrauchbar zum Trinken x). Es ist bekannt, daß das Löschpapier untauglich ist zum Schreiben. Die Gänsefedern sind am tauglichsten zum Schreiben. Die Stühle dienen zum Sitzen. Die Nachtzeit ist bequemer zum Schlafen als zum Studiren. Ein Eimer ist nützlich zum Schöpfen. Die Blutigel werden angeschafft zum Saugen.

---

u) begierig zu lernen *cupidi discendi*. v) unerfahren im Schreiben *imperitus scribendi*. x) inutilis *bibendo*.

### *Accusativus Gerundii.*

steht auch auf die Frage: wozu? mit der Präposition *ad.*

Die gelehrtesten Männer sind nicht immer geschickt zum Lehren y). Eine beständige Aufmerksamkeit hilft viel zum Lernen. Der Mensch ist nicht nur zum Lernen, sondern auch zum Lehren geneigt. Niemand kauft Löschpapier zum Schreiben. Viele Insecten haben einen Rüssel zum Saugen. Nicht alles Wasser ist gut zum Trinken. Ein weiser Richter wird nicht durch Jachzorn, sondern durch Billigkeit zum Strafen bewogen.

### *Ablativus Gerundii.*

stehet auf die Frage: wodurch? ohne Präposition, aber auf die Fragen: worinn? und, wovon? mit *in* und *a* oder *de*.

Durch Lehren z) lernen wir. Durch Schweigen werden viele Uebel verhütet. Durch Nichtsthun lernen die Menschen Uebels thun. Durch das Lernen wird der Verstand des Menschen genährt. Durch das Lesen der besten Autoren a) werden wir gelehrt. Durch das Anhören kluger Männer werden wir selbst klüger. Der dritte Theil des Lebens gehet durch Schlafen verloren. Da die Würmer keine Füße haben, so bewegen sie sich durch Zusammenziehen und wieder Ausstrecken des Körpers.

Im Lernen b) muß man von den leichtesten Dingen den Anfang machen. Im Lesen müssen wir den Bienen nachahmen. Im Befehlen, wie im Gehorchen, sind die Menschen sehr verschieden. Im Schlafen pflegen viele das Maaß zu überschreiten. Das Wesen der Tugend be-

---

y) apti *ad docendum.* z) *docendo.* a) *legendo optimos auctores.* b) *in discendo.*

stehet im Rechthandeln. Im Wohlthun ist das größte Vergnügen.

Der Käufer hat den Namen vom Kaufen c), und der Verkäufer vom Verkaufen, der Vorleser vom Vorlesen, und der Zuhörer vom Hören. Du bist ein böser Mensch, wenn du jemanden vom Gutesthun d) abhältst; aber ein guter, wenn du andere vom Bösesthun zurückziehest. Wir haben viele Bücher, welche vom Lesen e) und Schreiben handeln. Auf Jahrmärkten ist nur die Rede vom Kaufen und Verkaufen.

*Supinum* auf *um* und *u.*

1. Zu oder um zu lehren, lesen, hören, doctum, lectum, auditum.
2. Zu lehren, lesen, hören, doctu, lectu, auditu.

Erstes *Supinum* (s. Num. 32.).

Viele Kaufleute reisen zur Messe, um ihre Waaren daselbst zu verkaufen f), und viele andere Menschen kommen eben dahin, um vielerlei Waaren zu kaufen. Wir gehen in die Schule, nicht, um daselbst zu plaudern, oder zu schlafen, sondern zu hören, was der Lehrer vorträgt und erklärt. Wenn wir uns hinlegen zu schlafen, so stehen unsre Gegenfüßler auf. Nicht die Sieger, sondern die Besiegten schicken Gesandte, um Friede zu bitten. Am besten handeln die Soldaten, wenn sie zusammen kommen, das Vaterland zu vertheidigen.

Zweites *Supinum* (s. Num. 33.)

Die lateinische und deutsche Sprache ist leichter zu lesen g), als die französische und englische. Was ist ange-

---

c) *ab emendo.* d) *a bene agendo.* e) *de legendo.*
f) *merces suas ibi venditum.* g) *lectu.*

nehmer zu hören, als das Lob einer vollkommenen Tugend? Ein wahrer und beständiger Freund ist sehr schwer zu finden. Ist nicht der fünfte Theil der Erde leichter zu finden gewesen, als der vierte? Ein Tiger ist schön anzusehen, aber wild und sehr grausam. Der Arzt überlegt, was am besten zu thun sey, und durch welche Mittel ein Kranker geheilt werden könne. Das Fleisch des Pfauen ist hart, und schwer zu verdauen. Da Gott allmächtig ist, so ist ihm alles leicht zu bewerkstelligen.

*Participia.*

Praes. u. Imperf. lehrend, lesend, hörend; welcher lehrt, liest, hört, docens, legens, audiens.

Futurum: welcher lehren, lesen, hören wird, docturus, lecturus, auditurus, a, um.

## *I. Participium Praesentis* und *Imperfecti.*

### Erster Fall (s. Num. 34.).

### 1. Wo auch im Deutschen das Participium Praesentis steht.

Die Nachtigall schlägt, auf dem Baume sitzend, aber die Wachtel, auf der Erde sitzend. Ein fließendes Wasser wird nicht faul. Mehrere zusammenfließende Bäche machen einen Fluß. Wen ergötzt nicht der Anblick eines blühenden Baumes? Der Pfau verliert zur Herbstzeit den glänzenden Schwanz. Nicht nur zur Frühlings- sondern auch zur Sommerszeit hören wir die singenden Lerchen. Der Dachs bringt den Winter schlafend zu. Der Elephant hat zwei hervorragende Zähne.

## 2. Wo im Deutschen das Zeitwort mit welcher oder der gesetzt wird.

Ein Freund, welcher bald diesem, bald jenem gewogen ist h), liebt keinen von beiden aufrichtig. Wie groß ist die Güte Gottes, welcher so viele tausend Menschen und Thiere täglich ernährt i). Wer sollte die Menschen nicht lieben, die Andern gern Gutes thun? Eltern, die ihren Kindern zu viel nachsehen, versündigen sich. Wir Christen glauben, daß nur Ein Gott sey, der alles sieht und hört. Wer schlecht handelt k), ist nie ohne Furcht. Wer immer recht handelt, hat ein gutes Gewissen. Wer immer die Wahrheit sagt, dem l) glauben wir. Wer sollte nicht den Menschen gewogen seyn, die die Tugend ausüben? Die Gebete der Frommen, welche zu Gott ihre Zuflucht nehmen, gefallen Gott. Der Anblick des Mondes, der bald zu, bald abnimmt, ist nicht immer derselbe. Die Wolken entstehen aus den Dünsten, die in die Luft aufsteigen. Das Meer, welches das feste Land umfließt, heißt der Ocean. Die Vögel, welche vom Raube leben, haben krumme Schnäbel. Die Bienen sind Insecten, welche Honig und Wachs aus den Blumen sammeln. Sehr viele Arten Schmetterlinge haben Flügel, die mit den schönsten Farben prangen. Die Blätter der Bäume, die zur Frühlingszeit grünen, werden im Herbste gelb. Wer hungrig ist, verachtet keine Speise, wer durstig ist, keinen Trank. Wer wahre Tugend besitzt, dem fehlt nichts.

---

h) wörtlich, qui favet; dafür *favens*. i) wörtlich, qui alit; dafür das Particip. *alens*, weil es aber zum Genitiv Dei gehört, so muß es auch im Genitiv stehen, *alentis*. k) wörtlich, qui male agit, dafür, *male agens*. l) dieses dem zeigt, daß das vorhergehende Participium im Dativ stehen muß, *verum dicenti credimus*.

Wer immer recht handelt, den erwartet einen großen Lohn in dem künftigen Leben.

### 3. Wo im Deutschen das Zeitwort mit wenn gesetzt wird.

Du kannst immer gutes Muths seyn, wenn du recht handelst m). Wenn du stets tugendhaft bist, so wirst du gewiß einmal glücklich seyn. Wenn ihr weisen Männern folgt, so werdet ihr viele Uebel vermeiden. Wenn wir Gott gehorchen, so werden wir immer recht handeln. Gott liebt uns, wenn wir uns der Tugend befleissigen. Gott verzeihet den Menschen, wenn sie sich bessern. Wenn du recht thust, so fürchte niemanden. Einem Lügner, auch wenn er die Wahrheit sagt, glaubt niemand. Wenn ein kleines Kind hungrig oder durstig ist, so weint es. Wenn wir hungrig sind, so essen wir; wenn wir durstig sind, trinken wir. Gott wird für uns sorgen, wenn wir zu ihm unsere Zuflucht nehmen. Wenn deinen Feind hungert, so speise ihn; wenn ihn durstet, so tränke ihn. Wenn ich schlafe, so thue ich nichts. Wenn wir schlafen, so träumen wir oft. Wenn du Reichthum besitzest, so mußt du den Armen zu Hülfe kommen. Wenn du etwas noch nicht verstehst, so frage die Klügern. Wenn die Rathsherren auf dem Rathhause zusammen kommen, so berathschlagen sie sich über öffentliche und Privatangelegenheiten.

### 4. Wo das deutsche Zeitwort mit indem gesetzt wird.

Die Nachtigall singt unter allen am angenehmsten, indem sie auf einem schattigten Baume sitzt n). Die Spin-

---

m) wörtlich, si recte agis, dafür, *recte agens.*
n) wörtlich, dum sedet; dafür, *sedens.*

nen können fliegende Insekten fangen, indem sie Netze weben und ausspannen. Die Maulwürfe thun den Wiesen vielen Schaden, indem sie die Erde durchgraben. Viele junge Leute haben ihrer Gesundheit geschadet, indem sie nicht einsahen, wie hoch die Gesundheit zu schätzen sey. Indem wir des Nachts schlafen, sammeln wir neue Kräfte zu den Tagarbeiten. Die Schüler nehmen zu in Wissenschaften, indem sie täglich ihr Gedächtniß üben. David jagte den Philistern einen großen Schrecken ein, indem er den Goliath erschlug.

### 5. Wo das deutsche Zeitwort mit da oder weil gesetzt wird.

Da Gott alles siehet o), auch die Gedanken der Menschen, so kann er am besten von den Menschen urtheilen. Böse Menschen scheuen den Richter, weil er Uebelthaten bestraft p). Viele Menschen sind abergläubisch, weil sie die Ursachen vieler Dinge nicht wissen. Der Tod gottloser Menschen ist höchst traurig, da er sie in das größte Elend stürzt. Da der Mond keine Wärme hervorbringt, so ist er von der Sonne gar sehr unterschieden. Von den Schaafen ist nichts zu befürchten, da sie niemanden beleidigen. Weil die Wallfische lebendige Thiere zur Welt bringen, so werden sie nicht zu den Fischen gerechnet. Die Enten können ohne Wasser nicht leben, weil sie einen großen Theil ihrer Nahrung im Wasser suchen.

### 6. Wo das deutsche Imperfectum mit als gesetzt wird.

Als Cain seinen Bruder Abel erschlug q), beging er

---

o) wörtlich, cum Deus omnia videat; dafür *Deus omnia videns*. p) judicem, quia scelera punit; dafür, *scelera punientem*. q) Cainus cum interficeret, dafür, *interficiens*.



Staats- Bibliothek Bamberg

ein sehr großes Verbrechen. Als Simson die Säulen des Amphitheaters umriß, ward er selbst mit den Philistern erschlagen. Als David den Goliath erschlug, klatschte ihm r) das ganze Volk Beifall zu. Als Saul die Eselinnen seines Vaters suchte, versprach ihm Samuel die königliche Würde. Als Xerxes, König der Perser, in Griechenland einbrach, widersetzte sich ihm zuerst Leonidas, König der Spartaner. Als Xerxes aus Griechenland flohe, nahm ihn ein Fischer auf, und führte ihn auf seinem Kahne über den Hellespont.

## Zweiter Fall (s. Num. 38.).

### 1. Wenn das deutsche Zeitwort mit als gesetzt wird.

Als Cain seinen Bruder erschlug s), hatte Adam schon viele Kinder. Als David den Riesen der Philister erschlug, frohlockten alle Israeliten. Als Alexander mit den Persern Krieg führte, war der Mahler Apelles berühmt. Als Hannibal die Römer bei Cannä überwand, war zu Rom der größte Schrecken. Als in Griechenland die Künste und Wissenschaften blüheten, waren die Römer noch sehr unwissend. Als die Apostel ihre Briefe schrieben, herrschten zu Rom grausame Tyrannen. Als Titus den Tempel zu Jerusalem zerstörte, herrschte Vespasianus zu Rom.

---

r) dieses ihm zeigt, daß das vorhergehende Subject mit dem Particip im Dativo stehen muß, *Davidi Goliathum interficienti universus populus applaudebat.* s) wörtlich, cum Cainus fratrem suum interficeret. Nun cum weggelassen, und interficeret in sein Particip interficiens verwandelt, aber, weil kein Wort des andern Satzes sich darauf beziehet, beides im Ablativo gesetzt, *Caino interficiente.*

### 2. Wenn das deutsche Zeitwort mit wenn gesetzt wird.

Wenn das Feuer brennt t), steigt Rauch auf. Wenn die Sonne über den Horizont aufsteigt, ist es Tag. Wenn die Kälte eintritt, fliegen die meisten Vögel weg. Wenn Nebel auf der Erde liegt, können wir nicht weit sehen. Zur Zeit des Frühlings, wenn die Luft etwas warm wird, fangen die Frösche an zu quaken. Wenn der Regen eine lange Zeit hindurch ausbleibt, trocknen endlich die Quellen aus. Wenn ein Sturmwind bevorstehet, ziehen die Schiffer die Segel ein. Wenn die Wolken eine große Menge Wasser plötzlich und mit Heftigkeit ausgießen, so entstehet ein Platzregen. Auch die festesten Gefäße zerspringen, wenn das Wasser in denselben gefriert. Man muß nicht essen oder trinken, wenn der Hunger oder Durst nicht dazu treibt. Wenn die Gefahr ankommt, hat die Freude ein Ende. Wenn der Lehrer lehrt, müssen die Schüler schweigen und zuhören.

### 3. Wenn das deutsche Zeitwort mit indem gesetzt wird.

Im Winter frieren wir nicht, indem der warme Ofen uns erwärmt u). Wenige wachen des Nachts, indem die meisten schlafen. Indem ein sparsamer Mensch seine Güter vermehrt, bringt sie ein Verschwender durch. Junge Vögel nehmen zu, indem die Mütter sie im Neste erwär-

---

t) wörtlich, si ignis ardet, nun, ignis ardens, und statt dessen, weil kein Wort des Hauptsatzes darauf hinweist, beides im Ablativ, *igne ardente*. u) wörtlich, dum fornex calida nos fovet. Nun dum weggeworfen, aus dem Prädicat das Particip gemacht, fovens, und mit seinem Subject im Ablativo gesetzt, *fornace calida nos fovente*.

men und füttern. Die Wolken entstehen, indem beständig wäßrige Dünste aus dem Meere aufsteigen. Laster verderben den ganzen Menschen, indem Krankheiten nur dem Leibe schaden. Indem der Lehrer auf einem Stuhle oder Catheder sitzt, sitzen die Schüler auf Bänken. Indem die Gottlosen alle ihre Glückseeligkeit in dieser Welt suchen, so suchen die Frommen alles ihr Heil im Himmel.

### 5. Wenn das deutsche Zeitwort mit da oder weil gesetzt wird.

Wir müssen andere Menschen lieben, weil Gott es befiehlt v). Da niemand sich selbst genug ist x), so ist allen Menschen die Hülfe Anderer nöthig. Hüte dich, daß du nicht lügest, da Gott alle Worte hört. Viele Menschen fürchten sich vor einem Gewitter, weil der Blitz zuweilen Häuser anzündet, oder Menschen und Thiere tödtet. Der Frost schadet im Winter den Feldfrüchten nichts, weil der Schnee die Erde bedeckt. Nichts, was die Menschen gemacht haben, dauert beständig fort, weil die Zeit die menschlichen Werke zerstört. Joseph hieß seinen Vater und seine Brüder nach Aegypten ziehen, da der König Pharao dazu stimmte.

## *Participium Futuri.*

### Erster Fall (s. Num. 39.)

### 1. Wo das deutsche Zeitwort mit welcher oder der gesetzt wird.

Wer eine Reise thun will y), muß sich wohl besin-

---

v) quia Deus jubet, daraus wird, mit Weglassung der Partikel, Deus jubens, und nun die Ablativi, *Deo jubente.* x) cum nemo sibi sufficiat, dafür, nemo sufficiens, und nun, *nemine sibi sufficiente.* y) wörtlich, qui iter facturus est, nun qui est weggelassen, bleibt *iter facturus.*

den. Ein Jüngling, der Cicero's Schriften lesen will, muß die lateinische Sprache lernen, wie diejenigen, welche die Iliade des Homers lesen wollen, die griechische Sprache lernen müssen. Ein Mahler, der ein Bild mahlen will, bedarf Pinsel und Farben. Schiffer, welche Wallfische fangen wollen, setzen sich großen Gefahren aus. Ein Mann, der die Geschichte unserer Zeit schreiben will, muß viele Schriften durchlesen. Wer ein Pferd kaufen will, muß das Pferd selbst ansehen, nicht seine Decke und Zäume. Hunde begleiten den Jäger, der Hasen fangen will z). Wer sollte nicht einen Menschen verabscheuen, der das Vaterland verrathen will. Fliehe den Umgang mit Menschen, die dich verderben wollen. Den Eltern, die ihre Kinder bessern wollen, ist nicht nur Liebe, sondern auch Ernst nöthig.

## 2. Wenn das deutsche Zeitwort mit wenn gesetzt wird.

Wenn die Henne (das Huhn) brüten will a), so gluckt sie. Wenn die Gänse schlafen wollen, stecken sie den Kopf unter den Flügel. Wenn der Elephant schlafen will, steckt er den Rüssel in die Erde, damit nicht eine Maus hinein krieche. Wenn die Cameele trinken wollen, machen sie zuvor das Wasser trübe. Wenn die Störche weggehen wollen, so versammeln sie sich, und ziehen alle zugleich weg. Wenn die Gänse die Eier ausbrüten wollen, so wird ihnen b) ein Nest zubereitet. Wenn wir Holz sä-

---

z) venatorem, qui lepores capturus est; nun qui est weggeworfen, und das Particip, weil es sich auf venatorem bezieht, im Accusativ gesetzt, *lepores capturum*. a) Gallina si ovis incubitura est; dafür, *ovis incubitura*. b) dieses ihnen wird nicht übersetzt, und zeigt nur an, daß das vorhergehende Particip mit seinem Subjecte im Dativo stehen muß, *anseribus ova exclusuris*.

gen wollen, so ist uns eine Säge unentbehrlich. Wenn ein Knabe einen Brief schreiben will, so ergreift er die beste Feder. Obgleich die Sonne scheint, so laß doch den Mantel nicht zurück, wenn du eine Reise thun willst. Wenn wir recht handeln wollen, so müssen wir zuvor recht denken. Wenn du für deine ewige Wohlfahrt sorgen willst, so versäume auch die gegenwärtige nicht.

### 3. Wo das deutsche Zeitwort mit als gesetzt wird.

Als Gott das Israelitische Volk aus der Aegyptischen Knechtschaft ausführen wollte c), schickte er Mosen an den Pharao, König von Aegypten. Als die Israeliten Aegypten verlassen wollten, führte sie d) Mose an. Als Noah ein sehr großes Schiff bauen wollte, verlachten ihn vielleicht die Menschen, welche damals lebten. Als Salomon den Tempel zu Jerusalem bauen wollte, verschaffte ihm e) Hiram, der König zu Tyrus, Werkmeister und Cedernholz. Als Xerxes, König der Perser, in Griechenland eindringen wollte, so war die Armee desselben f) fast unzählbar. Als die Gallier das Capitol zu Rom einnehmen wollten, so verriethen sie die Gänse durch ihr Geschrei. Als Columbus Amerika aufsuchen wollte, so segelte er mit drei Schiffen ab. Als Columbus den vierten Theil der Erde entdecken wollte, so bestand die Flotte desselben aus

---

c) cum Deus educturus esset; dafür, *Deus eductu-rus.* d) dieses sie *eos* zeigt, daß das Particip mit seinem Subject im Accusativ stehen muß, *Israëlitas Aegyptum relicturos*, und dann bleibt eos weg. e) dieses ihm fordert den Dativ des Particips mit seinem Subject, und wird dann nicht mit übersetzt, *Salomoni templum exstructuro.* f) desselben ist der Genitiv, worinn also das Particip mit seinem Subject stehen muß, *Xerxis Graeciam invasuri exercitus.*

drei Schiffen. Als Amulius die Zwillinge Romulus und Remus umbringen wollte, so vereitelte Faustulus das Vorhaben desselben.

### 4. Wo das deutsche Zeitwort mit weil oder um zu gesetzt wird.

Gott sandte den Mose, um die Israeliten aus Aegypten zu führen g). Viele Europäer schiffen jährlich nach Grönland, um Wallfische zu fangen h). Wie viele Kaufleute reisen nach Leipzig oder Frankfurt, ihre Waaren daselbst zu verkaufen? Viele Menschen gehen auf die Jahrmärkte, weil sie mancherlei Waaren einkaufen wollen. Die Feldtauben fliegen auf die Aecker, um da ihr Futter zu suchen. Das Cameel fällt auf die Knie, um seine Last aufzunehmen. Die Reiher stehen an den Ufern, um Fische zu fangen. Die Murmelthiere verstecken sich gegen den Winter in Höhlen, um den Winter mit Schlafen zuzubringen.

## Zweiter Fall. (s. Num. 40.).

### 1. Wo das deutsche Futurum mit wenn vorkommt.

Wenn der Bienenschwarm weggehen will i), so verläßt die Königinn den Bienenkorb. Wenn ein Sturm-

---

g) wörtlich, ut Israëlitas educeret, statt dessen, qui Israëlitas educturus esset, und nun das Participium mit Mosen in gleichem Casu, *Israëlitas Aegypto educturum.* h) *balaenas capturi.* i) wörtlich, cum examen apum exiturum est, nun cum est weggelassen, und beides im Ablativo gesetzt, *examine apum exituro.*

wind ausbrechen will, so werden die Segel der Schiffe eingezogen. Wenn der Vesuv Feuer auswerfen will, so gehet Rauch voran. Wenn die Römer Krieg anfangen wollten, so wurde der Tempel des Janus geschlossen. Wenn die Griechen eine große Sache unternehmen wollten, so wurde das Delphische Orakel um Rath gefragt. Wenn die Feinde in eine Stadt einbrechen wollen, so ist große Gefahr vorhanden. Oft, wenn die Kleinen noch schlafen wollen, stehen die Eltern vom Bette auf.

## 2. Wo das deutsche Futurum mit indem vorkommt.

Indem Ruben seinen Bruder Joseph aus der Grube herausziehen wollte k), war dieser schon an fremde Kaufleute verkauft. Indem Pharao die Israeliten mit Gewalt wieder zurück bringen wollte, gingen diese durch das rothe Meer. Indem die Gallier die Stadt Rom in Besitz nehmen wollten, kam Camillus der Stadt zu Hülfe.

## 3. Wo das deutsche Futurum mit als vorkommt.

Als Noah sein Schiff bauen wollte l), stand den Menschen die größte Gefahr bevor. Als die Israeliten Aegypten verlassen wollten, wurden die Aegyptier mit vielen Uebeln geplagt. Als Romulus und Remus die Stadt Rom bauen wollten, wurde der Flug der Vögel beobachtet. Als Porsenna, der König von Hetrurien, den Tarquinius

---

k) wörtlich, dum Rubenus fratrem extracturus erat, dafür die Ablativi absoluti, *Rubeno fratrem extracturo.* l) statt, cum Noachus exstructurus esset, *Noacho navem suam exstructuro.*

den stolzen wieder nach Rom zurückführen wollte, erwarben sich Horatius Cocles und Mucius Scävola einen großen Namen. Als die Gallier das Capitol zu Rom einnehmen wollten, wachten die Gänse. Als Crösus, König von Lydien, gegen die Perser Krieg führen wollte, wurde das Orakel des Apollo über den Ausgang des Krieges um Rath gefragt. Als Herodes das Kind Jesus umbringen wollte, flohen Joseph und Maria mit ihm nach Aegypten. Als Columbus den vierten Theil der Erde aufsuchen wollte, war der Gebrauch der Magnetnadel schon bekannt.

---

## Zweite, dritte und vierte Conjugation.

### *Passivum.*

gelehrt, gelesen, gehört werden, docēri, legi, audiri.

### *Indicativus Modus.*

#### *Praesens.*

Ich werde gelehrt, gelesen, gehört, oder: man lehrt, liest, hört mich, doceor, legor, audior.

So lange ich ein Schüler bin, lehre ich nicht, sondern werde von andern gelehrt. Wirst du nicht auch von deinen Lehrern täglich gelehrt? Am besten lehrt man uns durch Beispiele; denn ohne Beispiele wird nichts recht gelehrt, nichts recht gelernt. Wenn ich ein Buch geschrie-

ben habe, so werde ich von vielen Menschen gelesen. Aus Cicero's Büchern, die in den Schulen gelesen werden, können junge Leute vieles lernen. Werden nicht in Deutschland die Schriften der alten Griechen und Römer mit großem Eifer gelesen? Ihr werdet täglich in die Schule geschickt, damit ihr daselbst viele nützliche Dinge lernt. Wenn ihr schlecht handelt, und den Eltern nicht gehorcht, so werdet ihr mit Recht bestraft. Man bestraft uns mit Recht, wenn wir den Gesetzen nicht gehorchen. Den Blitz sieht man eher, als man den Donner hört. Wenn man den Donner zugleich mit dem Blitze hört, so schwebt die Gewitterwolke über unsern Häuptern. Wenn man einen Regenbogen erblickt, so ist die Sonne allemal hinter dem Rücken. Warum hört man niemals Sirenen? weil sie nirgends sind. Die meisten Speisen werden gekocht, ehe man sie ißt.

*Imperfectum.*

Ich wurde gelehrt, gelesen, gehört, oder: man lehrte, las, hörte mich, docebar, legebar, audiebar.

In der Jugend wurde ich von meinem Vater selbst gelehrt; du aber, von wem wurdest du, als Knabe, gelehrt? In den Schulen wurden ehemals nur die alten Sprachen, nicht die neuern, gelehrt Man hörte mich nicht, weil der Wind meiner Stimme entgegen war. Man hörte dich nicht, weil du nicht mit lauter Stimme riefest. Mit Recht wurdest du von allen ausgelacht, weil du dich vor Gespenstern fürchtetest. Die Erzählungen von Gespenstern, die man ehedem häufig hörte, hört man heut zu Tage selten, weil die Menschen jetzt weniger leichtgläubig sind. Ihr waret thöricht, daß ihr vom Donner erschreckt wurdet; denn nicht der Donner, sondern der Blitz

kann Schaden thun. Zu Tyrus wurde ehemals der größte Handel getrieben. Aber in den ältesten Zeiten kaufte man alles nicht für Gold, sondern durch Vertauschung der Waaren. Zu Ephesus verehrte man ehemals vorzüglich die Diana; aber ihr Tempel ward vom Herostratus angezündet. Im Frieden ward der Tempel des Janus bei den Römern geschlossen, im Kriege geöffnet. Die Körper der Todten wurden in alten Zeiten nicht begraben, sondern verbrannt.

*Perfectum.*

Ich bin gelehrt, gelesen, gehört worden; man hat mich gelehrt, gelesen, gehört, doctus, lectus, auditus, a, um sum s. fui.

Ich bin oft von andern ausgelacht worden, weil ich mich vor Gespenstern fürchtete; und du bist ausgelacht worden, weil du an Träume glaubtest. Hat man wohl jemals den Gesang des Schwans gehört? Sirenen sind nie gehört worden, obgleich die Dichter von ihnen und ihrem Gesange vieles erzählen. Von den Phöniciern ist Cadix in Spanien erbauet worden, und von der Dido aus Tyrus ist Carthago in Afrika erbauet worden, welches hernach vom Scipio, einem Römischen Feldherrn, zerstört worden ist. Von den Chaldäern ist die Astronomie erfunden worden, von den Phöniciern das Glas. Zu Athen hat man hauptsächlich die Minerva verehrt. Von den Carthaginensern sind drei Kriege mit den Römern geführt worden, welche die Punischen Kriege genennt werden. Sind nicht die Bücher des alten Testaments hebräisch, und des neuen Testaments griechisch geschrieben worden? Die meisten Briefe des neuen Testaments sind von dem Apostel Paulus geschrieben worden. Gegen das Ende des vierten Jahrhunderts hat man das Römische Reich in zwei Reiche, das

morgenländische und abendländische, eingetheilt. Von Christoph Columbus ist Amerika entdeckt worden, und von den Portugiesen ist der Weg um Afrika nach Asien im fünfzehnten Jahrhunderte gefunden worden. In Spanien und Portugall hat man die Künste und Wissenschaften sehr vernachlässigt. Alle Insekten entstehen aus Eyerchen, nicht aus der Fäulniß, wie man ehemals fälschlich geglaubt hat.

*Plusquamperfectum.*

Ich war gelehrt, gelesen, gehört worden, man hatte mich gelehrt, gelesen, gehört, doctus, lectus, auditus, a, um eram s. fueram.

Nachdem die Erde mit allen Gewächsen und Thieren erschaffen worden war, dann erst ist auch der Mensch erschaffen worden. Unsere Gliedmaßen haben wir gebraucht, ehe wir belehrt worden waren, welches der Name, welches der Gebrauch eines jeden sey. Das Römische Reich, welches ohngefähr neunhundert Jahr hindurch erstaunlich vergrößert worden war, ist endlich von vielen auswärtigen Völkern geschwächt und zu Grunde gerichtet worden. Das Capitol zu Rom wurde ehemals von den Feinden befreiet, weil man das Geschrei der Gänse gehört hatte. Nachdem das Byzantinische oder Morgenländische Reich von den Türken zerstört worden war, so ward die griechische Sprache von den Griechen, die aus ihrem Vaterlande geflohen waren, in Italien gelehrt. So lange man die Buchdruckerei noch nicht erfunden hatte, wurden alle Bücher geschrieben. Warum ist Amerika erst im funfzehnten Jahrhundert entdeckt worden? weil man die Magnetnadel nicht eher erfunden hatte.

*Futurum.*

Ich werde gelehrt, gelesen, gehört werden, man wird mich lehren, lesen, hören, docebar, legar, audiar.

Ich werde von vielen nicht gehört werden, weil ich die Wahrheit sagen will. Je mehr ich andre Menschen lieben werde, desto mehr werde ich von ihnen geliebt werden. Du wirst rechtschaffen seyn, wenn du nicht betrügen wirst, und klug, wenn du nicht wirst betrogen werden. Je mehr ihr andere verachten werdet, desto mehr wird man euch selbst verachten. Die Güter der Erde werden uns oft entrissen, aber die Güter des Himmels werden uns nie entrissen werden. Wenn du nicht aufhörst zu sündigen, so wirst du gewiß bestraft werden. Wenn böse und ruchlose Menschen nicht in diesem Leben bestraft werden, so werden sie gewiß in dem andern Leben bestraft werden. Man wird dich gewiß nicht auslachen, wenn du dich stets hüten wirst, thöricht zu handeln. Wie man gesäet hat, so wird man ernten. Wo wird man mich einmal begraben? ich weiß es nicht. Das Leben unserer Seele wird gewiß nie geendigt werden. Die Anzahl der Menschen ist vom Anfange vermehrt worden, wird noch von Tage zu Tage vermehrt, und wird immer vermehrt werden. Nie wird man den Gesang der Sirenen hören, weil die Sirenen lauter Fabeln sind.

## *Conjunctivus Modus.*

*Praesens.*

Ich werde gelehrt, gelesen, gehört, ich möge oder möchte gelehrt ꝛc. werden, man lehre, lese, höre mich, oder: man möge oder möchte

mich lehren, lesen, hören, docear, legar, audiar.

Es ist nöthig, daß auch die Muttersprache in den Schulen gelehrt werde. In unsern Zeiten ist es nothwendig, daß, ausser den alten Sprachen, auch die neuern in Schulen gelehrt werden. Es ist billig, daß man uns selbst höre, ehe andere von uns urtheilen, damit sie uns nicht Unrecht thun. Gott will, daß ein jeder, der verklagt worden ist, im Gericht gehört werde, er mag schuldig oder unschuldig seyn, damit er sich vertheidigen könne. Es ist der Gerechtigkeit gemäß, daß man nicht nur diejenigen, welche andere anklagen, sondern auch die, welche von ihnen angeklagt werden, anhöre. Hüte dich, daß man dich nicht verachte. Hütet euch, daß man euch nicht betrüge. Es geschieht zuweilen, daß man auch von ungelehrten Leuten etwas lernt. Es ist ungewiß, wohin unsere Soldaten geschickt werden; denn es wird in mehrern Ländern Krieg geführt. Wünschest du wohl, daß man dich nach Lappland schicken möchte, wo die Sonne im ganzen Winter nicht aufgeht? Ihr werdet gewiß nicht wünschen, daß man euch nach Botanybay schicken möchte, wohin die Engländer die Diebe und Straßenräuber abzuführen pflegen.

*Imperfectum.*

Ich würde gelehrt, gelesen, gehört, ich möchte gelehrt ꝛc. werden, man lehrte ꝛc. mich, man würde oder möchte mich lehren, lesen, hören, docērer, legĕrer, audirer.

Wir wären unwissende und ungeschickte Menschen, wenn wir nicht mehr in Schulen gelehrt würden; denn wo keine Schulen sind, da herrscht Unwissenheit und Thorheit. Unsere Vorfahren haben eifrig dafür gesorgt, daß Schulen erbauet, und Kinder und Jünglinge darinn unterrichtet

würden. Ohne Luft würde man keinen Schall hören. Kein Feuer würde brennen, wenn man ihm die Luft entzöge. Wurde nicht das Kind Mose deswegen im Schilfrohre des Nils niedergesetzt, damit er von der Tochter des Pharao gefunden werden möchte? Es wäre allerdings angenehm, wenn man die Nachtigall auch im Sommer hörte? denn sie ist der erste unter allen Singvögeln. Es würde niemals regnen, wenn nicht wäßrige Dünste beständig vom Meere aufstiegen, und von den Winden in die Länder getrieben würden. Wie, wenn man dich nach Lappland schickte, da würdest du gewiß dein Schicksal beklagen. Aber wenn der Gesandte des Königs nach Italien geschickt würde, und dich mit sich führte, dann würdest du dich gewiß höchlich freuen. Habt ihr jemals gewünscht, daß man euch aufs Eismeer schicken möchte, wo jährlich große Wallfische gefangen werden? In England ist beschlossen worden, daß die Diebe und andere Verbrecher nach Botanybay geschickt werden sollen.

### *Perfectum.*

Ich sey gelehrt, gelesen, gehört worden, ich möge oder möchte gelehrt ꝛc. worden seyn, man habe mich gelehrt, gelesen, gehört, doctus, lectus, auditus, a, um sim s. fuerim.

Es fragt sich, ob unsere Vorfahren nicht so gut unterrichtet worden sind, als die Jünglinge, welche jetzt die Schule besuchen. Ich zweifle, ob solche Begebenheiten, dergleichen zu unserer Zeit vorgegangen, jemals gehört worden sind. Zweifle nicht, daß die Gebete, die du zu Gott gethan hast, von ihm gehört worden sind; denn Gott weiß alles, nicht nur was wir thun und sprechen, sondern auch, was wir denken. Es kommt nicht darauf an, wie lange, sondern wie gut man das Leben zugebracht

habe. Die Israeliten zweifeln nicht, daß man die Stimme Gottes vom Berge Sinai gehört habe. Wer zweifelt, daß der Riese Goliath vom David erschlagen worden sey? Es ist bekannt, in welchem Jahrhunderte Amerika sey entdeckt worden. Weißst du, warum man vor vierhundert Jahren gar kein Schiff aus Europa nach Amerika geschickt habe? weil Amerika damals noch nicht entdeckt war. Hast du gelesen, aus welcher Ursache Mose ehedem nach Aegypten geschickt worden? deswegen ist er dahin gesandt worden, daß er die Israeliten von da herausführen möchte. Die Geschichte erzählt, daß Babel die erste Stadt gewesen, die nach der Noachischen Sündfluth erbauet worden.

*Plusquamperfectum.*

Ich wäre gelehrt, gelesen, gehört worden, ich würde gelehrt ꝛc. worden seyn, man hätte mich gelehrt ꝛc., man würde mich gelehrt ꝛc. haben, doctus, lectus, auditus, a, um essem s. fuissem.

Die Römische Jugend wäre gewiß nicht nach Athen geschickt worden, wenn nicht Künste und Wissenschaften daselbst geblühet hätten. Würdest du von Kind auf in die Schule geschickt worden seyn, wenn du zu Hause eben die Künste, eben die Wissenschaften hättest lernen können? Wir würden unzähliche Dinge nicht wissen, wenn nicht die Kunst zu schreiben erfunden worden wäre. Die Künste würden nicht so blühen, wenn man nicht die Buchdruckerkunst erfunden hätte. Columbus würde Amerika nicht gefunden haben, wenn nicht zuvor der Compaß mit der Magnetnadel wäre erfunden worden. Die Spanier würden Amerika nicht so leicht erobert haben, wenn man nicht vorher das Schießpulver erfunden hätte. Wären nicht die Römer beinahe von Hannibal überwunden worden? Wenn Scipio nicht ein so vortrefflicher Feldherr gewesen wäre, so würde Han-

nibal von ihm nicht überwunden worden seyn. Wie viel mehr Einwohner würde der Erdkreis haben, wenn alle, die in den Kriegen umgekommen sind, in die noch unbewohnten Länder als Colonisten abgeführt worden wären!

*Infinitivus Modus.*

Praes. u. Imperf. gelehrt, gelesen, gehört werden oder zu werden, doceri, legi, audiri.

Perf. u. Plusqu. gelehrt, gelesen, gehört worden seyn oder zu seyn, doctum, lectum, auditum, am, um esse oder fuisse.

Futurum: werden gelehrt, gelesen, gehört werden, doctum, lectum, auditum iri.

1. Wo der Infinitivus Passivi entweder von einem andern Verbo abhängt, oder das Subject eines Satzes ausmacht.

Güter können uns entrissen werden, Künste können es nicht. Bücher müssen gelesen werden; aber wer nicht verstanden werden will, den muß man auch nicht lesen. Man pflegt uns auszulachen, wenn wir thöricht gehandelt haben. Tugend und Weisheit kann man nicht kaufen. Gute Fürsten wollen lieber geliebt, als gefürchtet seyn. Wenn du für gelehrt angesehen seyn willst, so gieb dir Mühe, daß du es werdest. Bei der Nachwelt kann vieles erfunden werden, was bis jetzt niemand hat erfinden können. Die Geschichte, die Lehrerin des Lebens, muß von jungen Leuten gelernt werden. Mit Salz, Zucker, Pfeffer und andern Gewürzen pflegen die Speisen gewürzt zu werden. Schaafe, welche gemolken werden, pflegen jährlich Einmal geschoren zu werden; welche nicht gemolken werden, werden zweimal geschoren. Von einem deutschen Mönche soll das Schießpulver erfunden worden seyn. Es

ist besser, zu überwinden, als überwunden zu werden. Es ist gut und angenehm, in Künsten und Wissenschaften unterrichtet zu werden.

2. Accusativus cum Infinitivo (s. Num. 43.).

*Praesens* und *Imperfectum.*

Es ist nothwendig, daß auch die Muttersprache in den Schulen gelehrt werde a). Es ist nützlich, daß nicht nur alte, sondern auch neuere Sprachen in Schulen gelehrt werden. Es ist bekannt, daß alle Kräfte durch Uebung vermehrt werden b). Wer weiß es nicht, daß die Abwechselungen der Tage und Nächte durch die Bewegung der Erde um ihre Achse bewirkt werden. Wir wissen, daß die höchsten Berge immer mit Schnee und Eis bedeckt sind. Nur im Winter sehen wir, daß die Flüsse bei uns mit Eis überzogen sind. Ist es nicht gut, daß die Saaten im Winter mit Schnee bedeckt sind? Ein jeder will lieber, daß fremde Fehler getadelt werden, als die seinigen. Es ist gewiß, daß durch zu große Nachsicht der Eltern oft Kinder von gutem Naturell verdorben werden. Es ist billig, daß man einem jeden das Seinige gebe.

*Perf.* und *Plusquamperf.*

Livius erzählt, daß Rom vom Romulus erbauet worden sey c). Eben derselbe erzählt, daß Hannibal vom Scipio sey überwunden worden. Wir lesen in der heil.

---

a) wörtlich, ut patria lingua doceatur, dafür, *patriam linguam doceri.* b) anstatt, quod omnes vires augeantur, *omnes vires augeri.* c) wörtlich, quod Roma a Romulo condĭta sit, dafür, *Romam a R. conditam esse.*

gen Schrift, daß Joseph, der Sohn Jacobs, von seinen Brüdern verkauft, und nach Aegypten abgeführt worden sey, ingleichen, daß die Israeliten durch Mose aus Aegypten geführt worden sind. Wir wissen, daß die Canaanitischen Völker von den Israeliten überwunden, und ihr Land in zwölf Theile getheilt worden ist. Es ist bekannt, daß zu Babel die höchsten und breitesten Mauern aufgeführt worden sind, ingleichen, daß der Tempel der Diana zu Ephesus vom Herostratus zerstört worden ist. Die Gelehrten behaupten, daß die Oberfläche der Erde ehedem mit Wasser bedeckt gewesen sey. Wir haben gehört, daß Calabrien oft durch Erdbeben erschüttert, und viele Städte in Italien dadurch zerstört worden sind.

*Futurum.*

Es ist vorhergesagt, daß die ganze Erde einmal durch Feuer werde zerstört werden d). Jonas hatte den Einwohnern von Ninive gedrohet, daß ihre Stadt gänzlich solle zu Grunde gerichtet werden. Es ist gewiß, daß der Tempel zu Jerusalem niemals wieder aufgebauet werden wird. Es ist kein Zweifel, daß die Bücher der heiligen Schrift immerfort werden gelesen werden.

*Participia.*

Perf. u. Plusqu. gelehrt, gelesen, gehört; welcher gelehrt ꝛc. wird oder worden ist, doctus, lectus, auditus, a, um.

Futurum: zu lehrend, lesend, hörend; der gelehrt, gelesen, gehört werden soll oder muß, docendus, legendus, audiendus, a, um.

---

d) anstatt, fore, ut oder futurum, ut universa terra — deleatur, *universam terram — deletum iri.*

*I. Participium Perfecti* und *Plusquamp.* (s. Num. 44.).

### Erster Fall.

1. Wo auch im Deutschen das Participium Perfecti steht.

Verzeihung ist Erlassung der verdienten Strafe. Ein edles Gemüth schöpft mehr Vergnügen aus einer gegebenen, als der andere aus einer empfangenen Wohlthat. Der Wind ist bewegte Luft. Eingeschloßnes Wasser verdirbt leicht. Ein lebendiger Krebs ist von schwarzer Farbe, ein gekochter von rother (Farbe). Die Spinnen machen sehr künstliche Gewebe, mit welchen sie, als mit ausgespannten Netzen, Fliegen fangen. Zahm gemachte Bären lernen auch tanzen. Der aus den Trauben ausgepreßte Wein wird getrunken, die Trauben aber gegessen.

2. Wo das deutsche Zeitwort mit welcher oder der gesetzt wird (s. Num. 45.).

Die Erdkugel, welche ehemals in drei, hernach in vier Theile getheilt worden ist a), wird jetzt in fünf Theile getheilt. Der Mond wirft sein Licht, welches er von der Sonne empfangen hat b), auf die Erde zurück. Unzählig sind die Wohlthaten, die wir bereits von Gott empfangen haben c). Der Saft, welcher aus den Weintrauben ausgepreßt worden ist, wird zuerst Most, hernach durch

a) qui divisus est, dafür, *divisus*. b) wörtlich, lucem, quam a sole accepit, dafür Passive, quae — accepta est, nun quae est weggeworfen, und das Particip. accepta mit lucem, worauf sichs bezieht, in gleichem Casu gesetzt, *a sole acceptam*. c) beneficia, quae accepimus; dafür Passive, quae accepta sunt, und nun Participialiter, *accepta*.

die Gährung Wein. Eine Wiese, die mit vielen Blumen bekleidet ist, ergötzet die Augen. Die Ente, wie die Gans, hat Füße, die mit einer Schwimmhaut versehen sind. Den Elephanten wurden ehmals Thürmchen aufgesetzt, die mit Soldaten angefüllt waren. Viele verschwenden die Reichthümer, die sie von den Eltern empfangen haben. Es ist bekannt, daß Carthago, welches von den Tyriern erbauet worden, drei Kriege mit den Römern geführt habe. Lernt, ihr Schüler, die Lectionen, die euch von dem Lehrer aufgegeben sind.

### 3. Wo das deutsche Zeitwort mit wenn gesetzt wird.

Wenn die Luft zusammengedrückt wird, so dehnt sie sich durch die Schnellkraft wieder aus. Wenn die Luft durch die Kälte zusammengezogen worden ist, so wird sie durch die Wärme wieder ausgedehnt. Wenn das Wasser in Eis verwandelt ist, so nimmt es einen größern Raum ein. Die Nachtigall ergötzt die Zuhörer nur in den Frühlingsmonaten mit ihrem Gesange; aber wenn sie gefangen und in einem Käfich eingesperrt ist, singt sie viel länger. Das Feuer kann auch durch die Sonnenstrahlen erregt werden, wenn man sie mit einem Brennglase auffaßt d). Es ist bekannt, daß ein Feuerstein, wenn er mit einem Stahl angeschlagen wird, Funken von sich giebt. Das Fleisch wird leicht faul, ausser wenn es eingesalzen oder geräuchert wird. Hast du nicht gehört, daß ein Haus, wenn es vom Blitze getroffen worden, bisweilen plötzlich in Flammen ausbreche? Gute Menschen, wenn sie von jemanden beleidigt werden, sind versöhnlich; schlechte Men-

---

d) solis radiis, si — excepti sunt, nun das bloße Participium excepti mit radiis in gleichem Casu, *exceptis*.

schen gemeiniglich unversöhnlich. Wenn die Menschen erschreckt werden, erblassen sie; wenn sie beschämt werden, erröthen sie. Das gegenwärtige Leben ist von siebzig oder achtzig Jahren, die, wenn man sie mit der Ewigkeit vergleicht, nicht einmal ein Augenblick genannt zu werden verdienen.

### 4. Wo das deutsche Zeitwort mit nachdem gesetzt wird.

Nachdem der Tyrann Dionysius aus Syracus vertrieben worden war e), legte er zu Corinth eine Schule an, und unterrichtete die Kinder. Nachdem Themistocles aus dem Vaterlande vertrieben war, so begab er sich zum Xerxes, König der Perser. Nachdem der Tempel Salomons aller Kostbarkeiten beraubt worden war, ward er mit Feuer zerstört. Nachdem der Tempel der Diana zu Ephesus vom Herostratus angezündet und zerstört worden war, ist er nie wieder aufgebauet worden. Nachdem David den Goliath zu Boden geworfen hatte, hieb er ihm f) den Kopf ab. Nachdem das Römische Volk Tarquin den Stolzen aus Rom vertrieben hatte, beraubte es ihn der königlichen Würde. Es ist bekannt, daß die Juden, nachdem sie in alle Länder zerstreuet worden, nicht mehr ein eigenthümliches Vaterland haben. Nachdem die griechischen Philosophen von den Türken aus Griechenland verjagt worden waren, nahm sie Italien auf.

---

e) postquam Dionysius expulsus erat, dafür kurz, *Dionysius expulsus*. f) dieses ihm zeigt, daß Goliath mit seinem Participio im Dativo stehen muß. Uebersetze, als ob es hieße: David hieb dem Goliath rc. Goliath postquam humi dejecerat, dafür Passive, postquam humi dejectus erat, und nun das Participium mit Goliatho in gleichem Casu, *humi dejecto.*

### 5. Wo das deutsche Zeitwort mit als gesetzt wird.

Wie schmerzlich betrauerte David seinen Sohn Absalom, als derselbe vom Joab mit drei Spießen durchbohrt worden war. Als Joab den Absalom getödtet hatte, so bedeckte er den Körper desselben g) mit Steinen. Gott war mit Joseph, als er den Ismaeliten verkauft und nach Aegypten abgeführt worden war. Als die Israeliten durch Mosen aus Aegypten geführt worden waren, zogen sie durch das rothe Meer in Arabien. Als Julius Cäsar von mehrern Verschwornen ermordet worden war, so rächte Octavianus Augustus seinen h) Tod. Als Alexander den Darius bei Issus geschlagen hatte, so machte er die Mutter, Gemahlin und Töchter desselben zu Gefangnen. Als Hannibal die Römer im Treffen bei Cannä geschlagen hatte, so machte er viele Völker von ihnen abwendig. Als Tarquin der Stolze aus Rom vertrieben war, so kam ihm Porsenna, der König von Hetrurien, zu Hülfe.

### 6. Wo das deutsche Zeitwort mit da oder weil gesetzt wird.

Im Winter können wir oft auch über die größten Flüsse zu Fuße gehen, weil sie mit dickem Eise belegt sind i). Weil die höchsten Berge mit ewigem Schnee bedeckt sind, so beweisen sie zur Gnüge, daß die obere Luft beständig kalt ist. Viele verachten die besten Bücher, weil sie sie nicht verstehen. Was ist gewisser, als daß die Cen-

---

g) dieses desselben zeigt, daß Absalom mit seinem Participio im Genitivo stehen muß, *Absalomi interfecti corpus obruebat.* h) seinen oder desselben Tod, fordert wieder, daß Julius Cäsar und das Participium im Genitiv stehen muß. i) fluvios, quia glacie obducti sunt, dafür, *glacie obductos.*

tauren, Cyclopen und Satyren lauter Fabeln sind, da sie von niemanden gesehen worden? Wer rechnet nicht auch den Gesang des Schwans unter die Fabeln, da ihn niemand gehört hat? Die Thaten der Griechen und Römer sind bekannt genug, da sie so oft beschrieben worden. Die Brüder Josephs fürchteten sich vor ihm, weil sie ihn nicht erkannt hatten. Die Athenienser glaubten, Alcibiades habe die Insel Cyme nicht einnehmen wollen, weil er vom Könige der Perser bestochen sey. An Inseln können wir nur zu Schiffe kommen, weil sie überall vom Meere umflossen sind.

## Zweiter Fall mit den *Ablativis absolutis* (s. Num. 46).

### 1. Wo das deutsche Zeitwort mit nachdem gesetzt wird.

Nachdem die Magnetnadel erfunden war k), ward auch Amerika gefunden. Nachdem der Nebel zertheilt war, glänzte die Sonne am Himmel. Nachdem Darius Codomannus, der letzte König von Persien, überwunden war, herrschten die Griechen in Asien. Themistokles zwang den Xerxes, nachdem er die Flotte desselben geschlagen hatte l), nach Asien zurück zu fliehen. Nachdem Darius die zahlreichste Armee gesammelt hatte m), ging er dem Alexander entgegen; aber nachdem er eine große Niederlage erlitten hatte, nahm er die Flucht. Nachdem Tullus Hostilius die Stadt Alba zerstört hatte, zwang er die Albaner,

---

k) postquam acus magnetica inventa erat; dafür mit den Ablativis absolutis, *acu magnetica inventa.* l) postquam classem ejus devicerat, dafür Passive, postquam classis ejus devicta erat, und nun mit den Ablativis, *classe ejus devicta.* m) construire: Darius, nachdem er — gesammelt hatte ꝛc.

nach Rom zu ziehen. Nachdem Amulius seinen ältern Bruder Numitor vertrieben hatte, nahm er das Königreich in Besitz. Nachdem Alexander die Indier bezwungen hatte, kehrte er nach Babel zurück. Nachdem Antonius bei Acium überwunden war, bemächtigte sich Octavianus der Oberherrschaft. Antonius brachte sich selbst ums Leben, nachdem seine Armee geschlagen war.

### 2. Mit der Partikel wenn.

Wenn der Krieg geendigt war n), schlossen die Römer den Tempel des Janus zu. Wenn des Nachbars Haus angezündet ist, ist auch das deinige in Gefahr. Wenn der Käfich geöffnet ist, fliegt der Vogel weg. Wenn die Wolken vertrieben sind, ist der Himmel heiter. Wenn die Königin der Bienen verloren gegangen, kommt der ganze Schwarm um. Wenn wir ein Buch durchgelesen haben, wissen wir mehr, als vorher. Können wir nicht, wenn wir einen Berg erstiegen haben, die Sonne länger sehen, als in der Ebene? Was hilft es, den Stall zuzuschliessen, wenn die Heerde schon verloren ist? Die Tiger sind am grausamsten, wenn man ihnen die Jungen geraubt hat. Wenn man die Ursachen, die eine jede Sache hervorbringen, kennt, so kann man wissen, was geschehen werde.

### 3. Mit der Partikel als.

Als Helena vom Paris geraubt war, entstand der Trojanische Krieg. Als Tarquin der Stolze aus Rom vertrieben war, wurden zwei Consuls gewählt. Als David den Riesen Goliath erschlagen hatte, ward er des Königs Eidam. Als Alexander Tyrus eingenommen hatte, drang er in Judäa ein. Als Titus Jerusalem eingenommen und

---

n) cum bellum finitum erat, *bello finito.*

zerstört hatte, endigte er den Jüdischen Krieg. Als Julius Cäsar ermordet war, entstand ein neuer bürgerlicher Krieg. Als die Buchdruckerei noch nicht erfunden war, waren die Bücher sehr theuer. Als das Schießpulver erfunden war, bedienten sich die Soldaten nicht mehr der Schilder. Als man den Compaß erfunden hatte, beschiffte man dreist alle Meere. Als man den Lauf der Himmelskörper noch nicht kannte, wurden die Menschen durch Sonnen- und Mondfinsternisse in Schrecken gesetzt. Ehedem, als Petersburg noch nicht erbauet war, war Moskau die Haupt- und Residenzstadt des Russischen Reichs.

## 4. Mit der Partikel weil oder da.

Bei den Alten konnte Amerika nicht gefunden werden, weil der Gebrauch der Magnetnadel noch nicht erfunden war. Ehemals mußten alle Bücher geschrieben werden, weil man die Buchdruckerkunst noch nicht erfunden hatte. Die Israeliten rühmten ehemals die Gnade des Königs Cyrus, weil er ihnen die Freiheit wieder gegeben hatte. Viele Völker Italiens gingen zum Hannibal über, weil die Römer so oft von ihm waren besiegt worden. Sehr viele Namen der alten Autoren sind in Vergessenheit gerathen, da so viel tausend Bücher in Alexandrien verbrannt sind. Syracus wurde endlich plötzlich erobert, da man die Wachen an einem Festtage vernachlässigt hatte. Viele Menschen sind in Armuth gerathen, weil sie die Sparsamkeit verabsäumt haben.

*II. Participium Futuri Passivi.* (s. Num. 47.)

## 1. Wo es im Deutschen heißt: es ist zu, oder es läßt sich z. B. lesen.

Derjenige ist keineswegs für einen Freund zu halten a), der dich in der Gefahr verläßt. Der Zorn guter Menschen ist leicht zu besänftigen. Wie etwas zu machen sey, das muß man von Sachverständigen lernen. Es ist bekannt, daß das Seewasser sich nicht trinken lasse. Die Manuscripte der Alten lassen sich nicht leicht lesen. Gedruckte Bücher sind leichter zu lesen, als geschriebene. Welche von beiden Sprachen ist leichter zu lernen, die französische oder deutsche? Wie fremde Wörter zu verstehen sind, lernen wir gemeiniglich aus Wörterbüchern. Nicht alle lateinische Redensarten lassen sich wörtlich in die Muttersprache übersetzen. Ein angerichteter Schaden läßt sich nicht immer ersetzen.

## 2. Wo es im Deutschen heißt: man soll oder muß z. B. lesen, oder man kann z. B. nicht trinken. (s. Num. 47. 2.)

Einen jeden Tag soll man mit Gebet zu Gott anfangen b). Gute Bücher muß man nicht Einmal, sondern öfterer lesen. Das Nützliche muß man dem Kostbaren allemal vorziehen. Den Privatnutzen muß man dem gemeinen Besten allemal nachsetzen. Denenjenigen, bei welchen die Vernunft nichts gilt, muß man Furcht einjagen. Einen tollen Hund muß man auf der Stelle tödten. Seewasser kann man nicht trinken. Ohne Bücher kann

---

a) nequaquam amicus est habendus.

b) omnis dies precibus ad Deum incipiendus est.

man die alten Sprachen nicht lernen. Manche Künste muß man in der Jugend lernen, sonst lernt man sie nicht leicht. Es ist gewiß, daß man alle Reichthümer der Tugend nachsetzen müsse. Wenn die Segel unnütz sind, so muß man Ruder gebrauchen. Wer sieht nicht ein, daß man den Gebrauch wegen des Mißbrauchs nicht aufheben könne? Die Vernunft lehrt, was man thun oder unterlassen müsse. Vergiß nicht, daß man die ersten Gelegenheiten festhalten müsse. Man muß nicht sowol die Güter vermehren, als vielmehr die Begierden vermindern.

3. Wenn die Person, die es thun soll, dabei steht, so steht sie im Dativo. (s. Num. 47. 3.)

Ich muß noch vieles lernen c). Auch der weiseste muß noch vieles lernen. Thue täglich mit Fleiß, was du thun sollst. Alles, was du an dem andern tadelst, das mußt du selbst aufs sorgfältigste vermeiden. Eine jede Gelegenheit, Gutes zu thun, mußt du ergreifen und festhalten. Nicht nur von unsern Thaten, sondern auch von unsern Worten und Gedanken müssen wir dereinst Rechenschaft ablegen. Ein Gottloser lebt so, als wenn er nicht wüßte, daß er Rechenschaft ablegen soll. Die Frommen sind glücklicher, als die Gottlosen, da jene nichts vom Tode zu befürchten haben. Alles, was wir thun sollen, müssen wir mit Fleiß thun. Was ein jeder lernen soll, das muß er nicht zu spät anfangen zu lernen. Wir müssen den Weg der Tugend, den Gott uns vorgeschrieben hat, niemals verlassen. In Afrika haben die Menschen von wilden Thieren mehr zu befürchten, als in Europa. Die Vernunft lehrt, daß ein jeder die Gelegenheiten der Laster fliehen müsse.

---

c) Multa mihi adhuc discenda sunt.

4. Wo das deutsche Zeitwort soll oder muß bei einem passiven Infinitiv mit dem Relativ welcher, oder der, gesetzt wird. (s. Num. 47. 4.)

Der Gehorsam, der den göttlichen Geboten geleistet werden soll (oder, den man leisten soll) d), muß sich auf Liebe zu Gott gründen. Die Wissenschaften, die von jungen Leuten gelernt werden sollen, müssen in den Schulen gelehrt werden. Man muß dahin sehen, daß eine Arbeit, die wir übernehmen sollen, unsere Kräfte nicht übersteige. Eine Kenntniß der Dinge, die wir entweder begehren oder fliehen sollen, ist sehr nützlich. In unsern Gegenden giebt es nicht mehr, wie ehemals, reissende Thiere, die wir zu fürchten hätten. Die Seeräuber nehmen oft Schiffe weg mit den Waaren, die uns zugeführt werden sollten. Die erste Kunst, welche Kinder zu lernen haben, ist die Kunst zu lesen.

5. Anstatt des Gerundii im Genitivo kann auch das Participium in dus gebraucht werden. Dann wird aber der Accusativ, den das Verbum regiert, in den Genitiv verwandelt, und das Participium mit demselben in gleichem Genere und Numero gesetzt. (s. Num. 48.)

Die beste Kunst, das Gedächtniß zu stärken e), ist die Uebung. Gute Jünglinge ergreifen alle Gelegenheiten, den Geist zu bilden. Vielen Menschen ist eine un-

---

d) obedientia, praeceptis divinis praestanda.

e) mit dem Gerundio würde es heissen: memoriam augendi; mit dem Participio kommt beides in den Genitiv, *memoriae augendae*.

ersättliche Begierde angeboren, die Wahrheit zu finden. Wer bewundert nicht die Kunst der Spinne, ein Netz zu weben; und der Vögel, ein Nest zu bauen? Gott hat den Menschen das Recht verliehen, Thiere zu essen. Jene grausame und barbarische Sitte, Menschen zu opfern, war unsern Vorfahren unbekannt. Viele sind begieriger, Bücher zu kaufen, als zu lesen. Vulcan soll die Einwohner der Insel Lemnos die höchst nützliche Kunst gelehrt haben, das Eisen zu schmieden. Romulus und Remus waren begierig, an der Stelle, wo sie ausgesetzt gewesen waren, eine Stadt zu bauen. Julius Cäsar war eben so erfahren, Krieg zu führen, als den Staat zu regieren.

6. Anstatt des Gerundii im Dativo findet ebenfalls das Participium in dus Statt. Dann wird der deutsche Accusativ in den Dativ verwandelt, und das Participium mit ihm in gleichem Genere und Numero gesetzt. (s. Num. 49.)

Wissenschaften und Künste sind nicht nur geschickt, den Verstand zu schärfen f), sondern auch, die Sitten zu bessern. Die Landcharten sind nützlich, die Geographie zu lernen. Die bejahrte Eiche ist nützlicher, Häuser zu bauen, als das Feuer zu unterhalten. Oefen und Camine sind dienlich, die Zimmer den Winter hindurch zu erwärmen. Sind nicht die Morgenstunden zu Erlernung der Wissenschaften tauglicher, als die Abendstunden? Wer nicht geschickt ist, Wissenschaften zu erlernen, der ist vielleicht sehr geschickt, den Acker zu bauen, oder Kaufmann.

---

f) mit dem Gerundio würde es heissen: acuendo ingenium; dafür besser mit dem Participio beides im Dativ: *ingenio acuendo.*

schaft zu treiben. Die Henne legt Eier, nicht nur zur Ernährung der Menschen, sondern auch zur Fortpflanzung ihres Geschlechts. Der Heerd in der Küche dient zum Kochen oder Braten der Speisen. Die Handtücher dienen zum Abtrocknen der Hände. Pelzkleider dienen zur Verwahrung des menschlichen Körpers wider die Kälte.

7 Anstatt des Gerundii im Accusativo mit ad, wird ebenfalls das Participium in dus gebraucht, und beides, das Participium mit seinem Object, im Accusativo gesetzt. (s. Num. 50.)

Schon unsere Vorfahren haben überall Schulen zu Unterweisung der Jugend g) angelegt. Der Thau hilft viel zu Erquickung der Gewächse. Die Bienen haben einen Rüssel, Saft aus den Blumen zu saugen. Die Blutigel werden von den Aerzten gebraucht, Blut aus dem menschlichen Körper auszusaugen. Der Regenwurm an die Angel angespießt, wird gebraucht zum Fischefangen. Die Spanischen Fliegen gebrauchen die Aerzte, am menschlichen Körper Blasen zu ziehen, und dadurch schwerere Krankheiten abzuwenden. Die Wolle der Schaafe ist sehr nützlich, Tücher daraus zu weben. Die Purpurschnecke hat jenen berühmten Saft, welcher Purpurfarbe heißt, zum Färben der Kleider. Pythagoras ist ehemals nach Babel gereist, um daselbst die Bewegungen der Gestirne zu erlernen.

---

g) mit dem Gerundio würde es heissen: ad erudiendum juventutem, welches nicht üblich ist; dafür besser mit dem Participio: ad erudiendam juventutem.

8. Gebrauch des Participii in dus im Ablativo mit in, auf die Frage worinn? (s. Num. 51.)

Das Leben guter Menschen bestehet in Ausübung der Tugend h). Viele Menschen bringen mehr Zeit zu in Aufsuchung der Ergötzlichkeiten, als in Vollziehung ihrer Geschäfte und Pflichten. Fleissige Jünglinge fahren beständig fort in Erlernung guter Wissenschaften. Die Herzhaftigkeit der Seele zeigt sich in Verachtung der Gefahren. In der Wahl der Freunde muß man Vorsicht gebrauchen. Geitzige Leute bringen ihre ganze Lebenszeit in Vermehrung der Güter zu. Beim Verkauf der Waaren müssen die Fehler angezeigt werden, die dem Verkäufer bekannt sind. Im Bau der Nester zeigen die Vögel eine bewundernswürdige Mannigfaltigkeit. Zu Ephesus war ehemals der berühmte Dianentempel, über dessen Erbauung ganz Asien zweihundert und zwanzig Jahre zugebracht haben soll.

9. Gebrauch des Participii in dus im Ablativo mit *a* und *de*, auf die Frage: wovon? (s. Num. 52.)

Wenn du die Menschen liebst, so wird dich nichts von Beförderung der Vortheile i) anderer Menschen abhalten. Solche Bücher muß man nicht lesen, welche die Menschen von Verehrung Gottes, und von Ausübung der Tugend abziehen können. Aber wir haben viele vortrefflich geschriebene Bücher, welche von der Verehrung Gottes und von der rechten Anwendung des Lebens handeln, und diese muß man fleissig lesen. Von Verachtung irdischer Dinge haben schon die Alten vieles geschrieben. Wir ha-

h) *in virtute exercenda.*
i) *ab augendis aliorum commodis.*

ben sehr viele Bücher von Erlernung der Geographie und Geschichte. Hat nicht der langwierige Krieg viele Schiffer vom Heringsfange abgehalten? Wollte Gott, alle Könige und Fürsten würden vom Kriegführen abgeschreckt!

10. Gebrauch des Participii in dus im Ablativo auf die Frage: wodurch? (s. Num. 53.)

Wer sollte nicht wünschen, daß durch Wiederherstellung des Friedens k) der Krieg auf immer geendigt würde? Wird nicht durch Beibehaltung des Friedens das gemeine Wohl überall befördert? Durch den Ackerbau werden unzählige Menschen ernährt. Die Winde verhüten durch Bewegung der Luft, daß sie nicht mit ungesunden Dünsten angefüllt, und uns nicht schädlich werde. Durch Lesung der besten Bücher wird die Gelehrsamkeit vermehrt. Der ist ein Thor, der durch das Sammeln vieler Bücher gelehrt scheinen will. Das Gedächtniß muß geübt werden durch Erlernung der vorzüglichsten Stellen der Bücher.

---

k) *pace restituenda.*

# Anleitung
## zur
## rechten Stellung der lateinischen Wörter
## für Anfänger.

Wenn man das Deutsche ins Lateinische übersetzen will: so muß man das Deutsche erst recht lesen, und Achtung geben, auf welches Wort der Ton fällt; denn darnach muß man sich bei der Uebersetzung richten. Welches Wort nemlich in unserer Sprache den Ton hat, das kommt im Lateinischen allemal vor dem Worte, welches mit ihm in Verbindung steht, und den Ton nicht hat, voran zu stehen, es sey Subject oder Prädicat, Substantiv oder Adjectiv, Genitiv oder ein anderer Casus. Dieß macht einen Hauptunterschied zwischen der deutschen und lateinischen Sprache aus, der bisher in den Anleitungen zum Lateinschreiben fast gar nicht in Betrachtung gezogen worden. Bauer ist vielleicht der einzige, der in seiner vortrefflichen Anleitung zum richtigen und guten Ausdruck der lateinischen Sprache S. 364 u. f. darauf aufmerksam macht. Andere übergehen diesen Punct ganz, und manche sind wohl gar der Meinung, es sey im Lateinischen willkührlich, ob man z. B. das Possessivum oder Adjectivum seinem Substantivo vor- oder nachsetze. Sie schließen solches daraus, weil sie es in den Auctoren bald vor- bald nachgesetzt finden, und haben nicht bemerkt, daß diese verschiedene Stellung jedesmal ihren gewissen Grund hat; nemlich im erstern Falle hat das Possessivum oder Adjectivum den Ton, folglich muß es seinem Substantivo vorgesetzt werden; im zweiten Falle aber hat es den Ton nicht, folglich muß es seinem Substantivo nach-

stehen. Wenn ich z. B. sage: **mein** Vaterland ist mir eben so lieb, als dir das deinige; so hat das Possessivum **mein** den Ton, muß also auch im Lateinischen voran: mea patria mihi non minus cara est, quam tibi tua. Wenn ich hingegen sage: mein **Vaterland** ist der Himmel, nicht diese Erde: so hat das Possessivum den Ton nicht, muß also seinem Substantivo nachgesetzt werden: patria mea coelum est, non haec terra. Es wäre hier falsch, zu sagen: mea patria. Um also einem jeden Worte im Lateinischen seine rechte Stelle zu geben, darf man nur Acht geben, auf welches Wort im Deutschen der Ton fällt, und dieses dann im Lateinischen allemal vorangehen lassen. Auf diese Weise werden schon Anfänger im Stande seyn, in den meisten Fällen die gehörige Stellung der Wörter zu treffen. Eigentlich ist hierüber sehr viel zu sagen. Aber für Anfänger wird es genug seyn, wenn sie vorerst nur auf die gewöhnlichsten Fälle aufmerksam gemacht werden, und in jedem Satze beobachten lernen, welches Wort den **Ton** habe, und also dem andern vorgehen müsse.

## Erster Abschnitt.

## Vom Subject und Prädicat.

Das Subject eines Satzes, wovon etwas gesagt wird, ist allemal der **Nominativ**, und das Prädicat ist das Verbum, das von jenem gesagt wird. Nun regiert zwar das Subject oder der Nominativ allemal das Verbum, und bestimmt, ob dasselbe im Singular oder Plural folgen soll. Aber ob dieser Nominativ dem Verbo vor, oder nachgesetzt werden müsse, das kommt darauf an, welches von beiden den Ton hat. Hat der Nominativ den Ton, so muß er voran, und das Verbum folgt darauf. Hat aber das Verbum den Ton, so muß dieses voran, und der Nominativ folgt nach. Man muß sich in beiden Fällen die deutsche Stellung der Wörter nicht irre machen lassen.

## Erster Fall,

wo das Subject oder der Nominativ den Ton hat, und also im Lateinischen vor dem Prädicat gesetzt werden muß.

Wenn wir sterben, stirbt nur der Leib a), nicht die Seele. Wenn wir etwas sehen, sieht es nicht das Auge, sondern die Seele durch das Auge. Im Sommer werden die Feldfrüchte reif, im Herbste die Weintrauben. Im Frühlinge wird das Sommerkorn gesäet, im Herbste das Winterkorn. Kräuter, welche das Vieh nicht ißt, essen die Menschen. Im Wasser leben die Fische, in der Luft die Vögel. Wenn die Nachtigall schlägt, ist der Frühling da. Auf den Alpen findet man weisse Hasen. Der Schwanengesang wird mit Recht für eine Fabel gehalten, weil man ihn niemals hört. Disseit des Rheins wohnen die Deutschen, jenseit des Rheins die Franzosen. Die in Städten wohnen, heissen Bürger; die auf Dörfern wohnen, Bauern. Sterne, die sich um die Sonne bewegen, heissen Planeten. Nach dem Regen scheint die Sonne. Im Kriege herrscht das Eisen, im Frieden die Gelehrsamkeit. Brod und Wasser verlangt die Natur. Wohlgesittete Kinder liebt ein jeder, schlechtgesittete niemand. Wenn Menschen mich verlassen, verläßt (mich) doch Gott nicht.

---

a) nicht nach der deutschen Wortstellung, moritur tantum corpus, sondern, weil das Wort Leib den Ton hat, so muß es im Lateinischen dem Prädicate vorgehen: *corpus tantum moritur.*

## Zweiter Fall,

wo das Prädicat oder *Verbum* den Ton hat, und also im Lateinischen der Nominativ nachstehen muß.

Die Menschen sterben zwar b), aber die Seele setzt das Leben fort. Wenn das Getreide reif geworden, wird es abgemähet, und in die Scheune gefahren. Die Bauern pflügen erst, ehe sie säen. Im Frühlinge blühen die Bäume, im Herbste tragen sie Früchte. Im Frühlinge schlägt die Nachtigall, im Sommer schweigt sie. Wenn die Störche wiederkommen, kündigen sie den Frühling an; wenn sie weggehen, den Winter. Wenn der Nebel fällt, pflegt ein heiterer Tag zu folgen. Mit Oel wird das Feuer nicht gelöscht, sondern vermehrt. Im Winter ruhet die Erde, im Sommer bringt sie Früchte. Kleine Kinder weinen, wenn sie hungrig oder durstig sind. Indem die Räder laufen, machen sie ein Fahrgleis. Ehemals wurden alle Bücher geschrieben, daher waren sie viel theurer, als sie jetzt sind. Was das Glück nicht gegeben hat, das nimmt es uns nicht. Was Kinder gelernt haben, das müssen sie oft wiederholen. Welche das Glück hier verläßt, die unterstützt es oft anderswo. Welche Menschen Gott lieb hat, die wird er gewiß glücklich machen.

## Zweiter Abschnitt.

### Von den Possessivis: mein, dein, sein, unser, euer, ihre.

Wenn ein Possessivum den Ton hat, so muß es seinem Substantivo im Lateinischen vorgesetzt werden; hat es den Ton nicht, so wird es ihm allemal nachgesetzt.

---

b) hier hat nicht das Subject, sondern das Prädicat den Ton, muß also im Lateinischen dem Subjecte vorgesetzt werden: *moriuntur quidem homines*.

## Erster Fall,

wo das Possessivum den Ton hat, und also seinem Substantiv vorgeht.

Ich liebe nicht nur meine Freunde c), sondern auch die deinigen. Ich liebe deine Freunde nicht weniger, als die meinigen. Ein jeder Vater liebt gemeiniglich seine Kinder mehr, als die Kinder anderer Menschen. Ein rechtschaffener Mann urtheilt von seinen Fehlern nicht anders, als von fremden. Unser Leben ist uns eben so viel werth, als euch das eurige. Eure Freunde sind auch die unsrigen. Eltern haben gewöhnlich ihre Kinder lieber, als fremde. Was meinem Körper zuträglich ist, das ist dem deinigen vielleicht schädlich. Wenn du deine Sachen vernachlässigest, so wirst du auch die meinigen vernachlässigen. Ein guter Bürger muß das gemeine Beste seinen (eigenen) Vortheilen vorziehen. Wenn du nur deinen Vortheil in Betrachtung ziehest, so bist du noch kein (noch nicht ein) guter Mensch. Die Schicksale unserer Zeit, wer hätte sie jemals geahndet? Ist unser Zeitalter besser oder schlimmer, als das Zeitalter der Vorfahren? In unsern Ländern sind bald die Tage, bald die Nächte länger. Wenn ihr gute Bürger seyd, so werdet ihr euer Bestes allemal mit dem gemeinen Besten verbinden. Was ich vermeiden müsse, das will ich lieber an den Beispielen Anderer lernen, als mit meinem Schaden. Leute, die für ihre Sachen schlecht sorgen, die werden sich um fremde Angelegenheiten v... weniger bekümmern.

---

c) meine hat hier den Ton, muß also voran: *meos amicos.*

## Zweiter Fall,
### wo das Possessivum nicht den Ton hat, und also seinem Substantiv nachstehen muß.

Ich liebe nicht nur meine Freunde d), sondern auch andere Menschen. Du sollst nicht nur deine Freunde, sondern auch deine Feinde lieben. Nicht jeder Vater liebt seine Kinder, wie sichs geziemt. Niemand gesteht gern seine Fehler. Ist nicht unser Leben mehr werth, als unsere Güter? Liebet alle Menschen, denn alle sind eure Brüder. Fromme Schüler lieben ihre Lehrer nicht weniger, als ihre Eltern. Gemeiniglich lieben Eltern ihre Kinder mehr, als andere Menschen. Nicht unbillig haben wir unsere Freunde lieber, als unsere Feinde. Wo mir wohl ist, da ist mein Vaterland. Gewöhnlich lieben wir unser Vaterland mehr, als andere Länder. Unser Leib ist sterblich, aber unsere Seele unsterblich. Die Menschen müssen nicht nur an ihre Sterblichkeit, sondern auch an ihre Unsterblichkeit denken. Wenn wir den Himmel ansehen, so sehen wir unser Vaterland vor uns. Ein jeder Fixstern ist unserer Sonne ähnlich; aber alle Planeten empfangen ihr Licht von der Sonne. Hüte dich, daß du deine Zunge nicht mißbrauchest; denn Gott höret alle deine Worte. Ein arbeitsamer Mensch vermehret seine Güter. Ein Arbeiter ist seines Lohnes werth. Gott ist nicht nur unser Herr, sondern auch unser gütigster Vater. Gott sorgt beständig für unsere Wohlfahrt.

## Dritter Abschnitt.
### Von Adjectivis.

Wenn ein Adjectivum den Ton hat: so muß es im Lateinischen seinem Substantivo vorgesetzt werden; hat es den Ton nicht, so wird es ihm nachgesetzt.

---

d) hier hat das Possessivum meine den Ton nicht, muß also seinem Substantivo nachstehen: *amicos meos.*

## Erster Fall,

### wo das Adjectivum, weil es den Ton hat, seinem Substantivo vorgesetzt wird.

Wir haben nicht nur zahme Gänse e), sondern auch wilde. Die wilden Gänse sind kleiner, als die zahmen. Im Winter haben wir lange Nächte, im Sommer kurze. Der gerade Weg ist kürzer, als der krumme. Die rechte Hand ist gemeiniglich stärker, als die linke. Die lateinische Sprache ist leichter, als die deutsche. Gute Beispiele müssen wir nachahmen, nicht böse. Eine gute Waare findet leicht einen Käufer. Wer unschuldig ist, verlangt einen gerechten Richter. Wer sollte gute Menschen nicht lieben? Einen dankbaren Menschen liebt jedermann, einen undankbaren niemand. Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. Die Menschen sprechen lieber von fremden Fehlern, als von den ihrigen. Wenn menschliche Richter unsere Klagen nicht hören, so hört sie doch Gott. Klug ist, wer durch fremden Schaden klug wird. Wer sollte wahre Freunde nicht hochschätzen? Es ist mir viel daran gelegen, was gute Menschen von mir urtheilen. An gefährlichen Orten gehet der Knecht vor dem Herrn her. Weit mehr Sterne glänzen am Himmel, als mit bloßen Augen gesehen werden können. Raubvögel haben krummgebogene Schnäbel, Singvögel gerade. Auch die Wallfische bringen lebendige Thiere zur Welt, wie die meisten vierfüßigen (Thiere). Thue heute, was deine Pflicht ist zu thun; denn der morgende Tag ist ungewiß.

## Zweiter Fall,

### wo das Adjectivum, weil es den Ton nicht hat, seinem Substantivo nachgesetzt wird.

Wir haben nicht nur wilde Gänse f), sondern auch

---

e) hier hat das Adjectiv den Ton, muß also voran: *cicures anseres.* f) hier hat das Adjectiv den Ton nicht, muß also nachstehen: *anseres feros.*

wilde Enten. Im Sommer haben wir lange Tage, im Winter lange Nächte. Im Sommer ist die größte Wärme, im Winter die größte Kälte. Böse Beispiele richten oft mehr Schaden an, als böse Lehren. Die Menschen sprechen lieber von fremden Fehlern, als von fremden Tugenden. Wilde Menschen thun weit mehr Schaden, als wilde Thiere. Es giebt nicht nur Raubvögel, sondern auch Raubfische. Welche Vögel lange Schnäbel haben, die haben auch lange Beine. Die Knaben gehen mit bloßen Armen und bloßen Füßen ins Wasser, um Krebse zu fangen. Es giebt mehr thörichte Käufer, als thörichte Verkäufer. Was helfen gute Worte, wenn gute Thaten fehlen? Zwischen einem guten Hirten und einem guten Fürsten ist eine große Aehnlichkeit. Nicht nur böse Werke und böse Worte, sondern auch böse Gedanken werden unter die Sünden gezählt.

## Vierter Abschnitt.

## Vom Genitiv.

Wenn der Genitiv im Deutschen den Ton hat: so muß er im Lateinischen seinem regierenden Worte vorgehen. Hat er aber den Ton nicht, so muß er dem Worte, das ihn regiert, nachgesetzt werden.

### Erster Fall,

### wo der Genitiv den Ton hat, und also seinem Substantivo vorgehen muß.

Die Glückseligkeit der Seele g) muß uns mehr am Herzen liegen, als die Glückseligkeit des Leibes. Die Güter der Seele werden mit Recht den Gütern des Leibes vorgezogen. Die Freundschaft der Menschen ist keinesweges so viel werth, als die Freundschaft Gottes. Die Gunst der Menschen hilft nichts, wenn nicht die Gnade

---

g) der Genitiv hat hier den Ton, muß also im Lateinischen voran: *animi felicitas*.

Gottes damit verbunden ist. Das Zeugniß eines guten Gewissens ist der höchste Ruhm. Die Ruhe der Seele ist das höchste Gut; dahin führt die Tugend. Rechtschaffene Menschen schätzen die Urtheile der Menschen gering; wenn sie nur Gott gefallen. Unter den Menschen ist die Ehre nicht immer eine Belohnung der Tugend. Wahre Freude entsteht nur aus dem Bewußtseyn der Tugend. Von dem Wege der Tugend muß man nie abweichen. Diejenigen irren sich sehr, welche das Vergnügen des Leibes für das höchste Gut halten. Zur Zeit des Friedens leben wir weit glücklicher, als im Kriege. Die Liebe der Eltern gegen die Kinder pflegt größer zu seyn, als die Liebe der Kinder gegen die Eltern. Die Fehler Anderer sehen wir leicht, aber unsere Fehler sehen wir nicht. Wenn das Haus des Nachbars brennt, ist auch das deinige in Gefahr. Hüte dich, daß du nie die Gränzen der Billigkeit überschreitest.

## Zweiter Fall,

### wo der Genitiv den Ton nicht hat, und also seinem regierenden Substantivo nachstehen muß.

Tugenden zieren die Seele des Menschen h), Kleider nur den Leib. Gemeiniglich beobachten die Menschen mehr die Fehler anderer Menschen, als die Tugenden derselben. Die Seele des Menschen ist weit vortrefflicher, als der Leib. Der Tod ist gewiß, aber der Tag des Todes ungewiß. Der Tod kann wegen der Kürze des Lebens niemals weit entfernt seyn. Wir müssen immer an das Ende des Lebens denken. Niemand ist vor dem Ende des Lebens glücklich zu preisen. Wer die Sprache guter Menschen nachahmt, der ahme auch ihre Thaten nach.

---

h) der Genitiv hat hier den Ton nicht, muß also auch im Lateinischen nachstehen: *animum hominis.*

Die Erkenntniß des Irrthums ist die halbe Besserung. Die männlichen Jahre sind der Sommer des menschlichen Lebens, und das hohe Alter ist gleichsam der Winter des Lebens. Wenn du die Eltern anderer Kinder liebst, so wirst du auch die Kinder derselben lieben. Nicht nur der Geruch der Rosen, sondern auch ihre Schönheit macht Vergnügen. Die Gestalt des Pfauen ist sehr schön, aber die Stimme desselben sehr unangenehm. Die Füße des Pfauen sind häßlich, aber der Schwanz desselben desto schöner. Die Oberfläche der Erdkugel enthält mehr Wasser, als Land. Wie der Sand des Meeres, so sind auch die Sterne des Himmels unzählbar. Wer die Namen der Gestirne und ihre Lage kennt, der wird an dem Anblicke des Himmels immer sein größtes Vergnügen finden *).

## Fünfter Abschnitt.

## Vom Dativ.

Wenn der Dativ, der von einem Verbo regiert wird, den Ton hat: so muß er im Lateinischen dem regierenden Verbo **vor**gesetzt werden; hat aber das Verbum den Ton: so muß der Dativ demselben **nach**stehen.

---

*) Ich kann nicht umbin, jungen Leuten hier eine Anleitung nachzuweisen, wie sie sich mit dem gestirnten Himmel auf die leichteste Art bekannt machen können. Sie steht in meinem Buche, betitelt: **Magazin gemeinnütziger Belustigungen und Beschäftigungen für die Jugend**, worinn das letzte Kapitel eine **Anleitung zur Kenntniß des gestirnten Himmels** enthält. Ohne eine Himmelskarte dabei nöthig zu haben, darf ein jeder nur diese Anleitung zur Hand nehmen so wird er sich von selbst am Himmel zurechte finden, und ein Sternbild nach dem andern sehr leicht auffinden und kennen lernen.

## Erster Fall,

### wo der Dativ den Ton hat, und also dem Verbo vorgehen muß.

Wer Gott gehorcht i), der wird auch den Eltern und Lehrern gehorchen. Alles, was Gott gefällt, das muß auch den Menschen gefallen. Wer den Gesetzen gehorcht, der dienet Gott. Der ist nicht frei, der seinen Begierden gehorcht. Lobenswürdig ist, nicht wer den Meisten, sondern wer den Besten gefällt. Sehr viele gehorchen zwar den Menschen, aber nicht Gott. Wenn ihr schlecht handelt, so gefallt ihr nur schlechten Menschen; aber wenn ihr recht handelt, so gefallt ihr den guten. Siehst du, daß Gott nicht nur den Menschen Gutes thue, sondern auch den Thieren. Gute Menschen schaden niemanden. Einige Kräuter schaden Menschen und Thieren. Wer uns nützlich gewesen ist, der ist deswegen nicht liebenswürdiger, als wer Andern nützlich gewesen ist. Viele Menschen öffnen die Ohren den Schmeichlern, und verschließen sie der Wahrheit. Viele Menschen gehorchen mehr ihrem Zorne, als der Vernunft. Nicht jede Speise, die dem Munde angenehm ist, ist auch dem Leibe heilsam. Eine Krankheit schadet nur dem Leibe; aber Ausschweifungen verderben beide, die Seele und den Leib. Wenn wir sterben, hinterlassen wir unsern Leib der Erde.

---

i) Der Dativ hat hier den Ton, und muß voran: *qui Deo obedit.*

## Zweiter Fall,

### wo der Dativ den Ton nicht hat, folglich dem Verbo nachstehen muß.

Wer Gott nicht gehorcht k), der liebt ihn nicht. Fromme gefallen Gott, Gottlose mißfallen ihm. Wie es die Pflicht der Eltern ist, für ihre Kinder zu sorgen, so ist es die Pflicht der Kinder, den Eltern zu gehorchen und ihnen zu dienen. Wenn du den Eltern und Lehrern nicht gehorcht hast, o wirst du mit Recht gestraft. Sclaven gehorchen zwar ihren Herren, aber wider Willen. Wenn wir einen Glücklichen beneiden, so sind wir selbst unglücklich. Es ist großmüthig, Feinden zu verzeihen. Nicht, wer seinen Begierden gehorcht, sondern wer sie beherrscht, ist weise. Wer einem Unrecht nicht widersteht, wenn er kann, handelt unrecht. Wer uns nützlich gewesen ist, ist werth, daß wir ihn hochschätzen. Es ist rühmlicher, vielen Menschen nützlich zu seyn, als große Güter zu haben. Weißst du nicht, daß manche Speisen uns zwar angenehm, aber nicht gesund sind? Es ist niemanden erlaubt, seines Nutzens wegen Andern zu schaden. Gott ist so gütig, daß er niemals aufhört, den Menschen Gutes zu thun.

## Sechster Abschnitt.

### Vom Accusativ.

Wenn der Accusativ, der von einem Verbo regiert wird, den Ton hat: so muß er im Lateinischen dem regierenden Verbo vorgesetzt werden; hat aber das Verbum den Ton: so muß der Accusativ demselben nachstehen.

---

k) Der Dativ hat hier den Ton nicht, muß also nachstehen: *qui non obedit Deo*.

## Erster Fall,

### wo der Accusativ den Ton hat, und also dem Verbo vorangehen muß.

Wer Gott liebt 1), wird auch die Menschen lieben. Wer die Menschen nicht liebt, der liebt auch Gott nicht. Gute Menschen lieben die Tugend, böse Menschen das Laster. Ein jeder Mensch liebt sich selbst mehr, als andere Menschen. Feinde zu lieben, ist schwerer, als Freunde. Ein Freund, den deine Reichthümer erworben haben, liebt nicht dich, sondern dein Geld. Die Wahrheit liebt das Licht, die Lüge aber die Finsterniß. Der Gottlose fürchtet nur die Strafe, der Fromme das Verbrechen selbst. Wer den Jachzorn überwindet, der überwindet den größten Feind. Wer den guten Ruf verachtet, verachtet der nicht auch die Tugend? Der gesteht die That, der den Richter fliehet. Viele, welche reisen, ändern nicht die Sitten, sondern nur den Ort. Alle Menschen haben fünf Sinne. Auch die Thiere haben Sinne, wie die Menschen. Die Wiesen haben Gras, die Aecker Getreide. Viele Bäume haben zwar Blätter, aber keine Früchte. Der Landmann bauet den Acker, der Gärtner den Garten. Der Fuchs raubt Hühner und Gänse, der Wolf Schaafe und Lämmer. Der Tod raubt bald Kinder, bald Männer. Das Laster macht elend, die Tugend seelig.

---

1) Der Accusativ hat hier den Ton, und muß voran: *qui Deum amat.*

## Zweiter Fall.

### wo der Accusativ den Ton nicht hat, folglich seinem Verbo nachstehen muß.

Wenn du Gott liebst m), so wirst du ihm gewiß gehorchen. Wenn ihr eure Eltern liebt, so werdet ihr ihnen gern gehorchen. Gute Menschen lieben die Tugend, böse verachten sie. Die Eltern lieben, ist das erste Gesetz der Natur. Wer andere Menschen hasset, der wird um dieses Hasses willen von Gott den Mördern zugezählet. Die Gottlosen fürchten den Tod; die Frommen erwarten ihn ohne Furcht. Wer einen Diebstahl verbirgt, ist nicht weniger ein Dieb, als wer stiehlt. Viele haben zwar Bücher, aber lesen sie nicht. Es ist leichter, Fehler zu tadeln, als zu verbessern. Die Menschen müssen mehr trauern, wenn sie Unrecht gethan, als wenn sie es erlitten haben. Wie es die Pflicht der Eltern ist, die Kinder gut zu erziehen, so ist es die Pflicht der Kinder, die Eltern zu ehren und ihnen zu gehorchen. Sowol derjenige handelt niederträchtig, der einen Freund in der Gefahr verläßt, als der ihn verräth. Das Glück erwirbt Freunde, das Unglück prüfet sie. Schlechte Menschen wünschen den Krieg, gute verabscheuen ihn. Der Friede vermehrt die Güter, der Krieg nimmt sie weg. Gewöhne dich, die Wahrheit sowol zu sagen, als zu hören. Es ist leichter, Wunden zu machen, als zu heilen. Ehre verdienen ist mehr werth, als sie empfangen.

---

m) Der Accusativ hat hier den Ton nicht, und muß nachstehen: *si amas Deum.*

## Siebenter Abschnitt.

## Vom Ablativ.

Wenn der Ablativ, der von einem Verbo oder Adjectivo regiert wird, den Ton hat, so muß er im Lateinischen dem regierenden Worte vorgesetzt werden; hat aber das regierende Wort den Ton, so muß der Ablativ demselben nachstehen.

### Erster Fall.

### wo der Ablativ den Ton hat, und also seinem regierenden Worte vorgehen muß.

Das wilde Schwein vertheidigt sich mit den Zähnen n), der Hirsch mit den Hörnern, die Biene mit dem Stachel. Der Fischer fängt Fische mit Netzen, die Knaben mit Angeln. Die Pferde leben von Hafer und Heu, die Seidenraupen von Maulbeerblättern. Die Menschen bedürfen nicht nur der Nahrung, sondern auch eines Daches. Die meisten Menschen leben vom Gewinn. Wer am Verstande groß ist, ist nicht immer groß an Tugend. Ein Weiser schätzt die Menschen nicht nach ihrem Glückszustande, sondern nach ihren Sitten. Viele Menschen haben zwar einen Ueberfluß an Reichthum, aber nicht an Tugenden. Gute und neidische Menschen sind darin unterschieden, daß jene sich über das Glück Anderer freuen, diese hingegen sich über das Unglück Anderer freuen. Das Wohl der Menschen gründet sich nicht nur auf die Wahrheit, sondern auch auf den Ruf. Viele beurtheilen die Thaten der Menschen nur nach ihrem Ausgange. Betrachte mit der Seele, was du mit den Augen nicht kannst. Thoren sind es, die auf ihre Gestalt oder Güter stolz sind,

---

n) Der Ablativ hat hier den Ton, muß also voran: *dentibus se defendit.*

aber Bösewichter, die mit ihren Uebelthaten prahlen. Ein seeliger Tod befreiet von allen Uebeln.

## Zweiter Fall.

### wo der Ablativ den Ton nicht hat, folglich seinem regierenden Worte nachstehen muß.

Was nützt dir der beste Rath, wenn du dich eines guten Raths nicht bedienst o). Viele haben zwar Reichthümer, aber wissen nicht, sich ihres Reichthums zu bedienen. Wenn du mit deinen Gütern zufrieden bist, so bist du reich. Wenn du mit deinen Gütern nicht zufrieden bist, so tadelst du Gott, der sie ausgetheilt hat. Wer die Gaben, die er von Gott empfangen hat, mißbraucht, ist derselben unwürdig. Wie viele sind des Tageslichts nicht werth! und doch gehet ihnen die Sonne auf. Wer auf seine Tugend stolz ist, der besitzt die wahre Tugend noch nicht. Viele leben nicht nur schlecht, sondern prahlen sogar mit ihren Lastern. Gute und neidische Menschen sind darin unterschieden, daß jene sich über das Glück Anderer freuen, diese aber sich darüber betrüben. Wenige haben einen Ueberfluß an irdischen Gütern; weit mehrere haben Mangel an denselben. Wir müssen hauptsächlich denen zu Hülfe kommen, die der Hülfe am meisten bedürfen.

---

o) Der Ablativ hat hier den Ton nicht, und muß nachstehen: *si non uteris bono consilio.*

Deutch = lateinisches

# Wörterbuch

zu vorstehenden Uebungen.

## A.

Abend vesper, ĕris, m. vespĕra, ae, f. des Abends oder am Abende, vespere s. vesperi.

abendländisch occidentālis, e,

Abendmahlzeit coena, ae, f.

Abendstunde hora vespertīna.

aber sed, verum, oder vero, autem, welches einem Worte nachgesetzt wird.

Aberglaube superstitio, ōnis, f.

abergläubisch superstitiōsus, a, um.

abfallen decĭdo, cĭdi, 3.

abführen deporto, 1. dedūco, xi, ctum, 3.

Abgötterei idololatrīa, ae, f.

abhalten avŏco, 1. datĭneo, tinui, tentum, 2.

abhängen dependeo, di, 2.

abhauen praecīdo, di, sum, 3.

abmähen demĕto, messui, messum, 3.

abnehmen decresco, 3

abschaffen abrŏgo, 1.

abschlagen nego, 1.

abschrecken deterreo, ui, ĭtum, 2.

absegeln solvo, vi, ūtum, 3.

Absicht consilium, i, n.

abtrocknen abstergo, si, sum, 3.

Abwechselung vicissitūdo, ĭnis, f.

abweichen declīno, 1.

abwenden averto, ti, sum, 3.

abwendig machen abaliēno, 1.

abziehen abdūco, xi, ctum, 3. das Fell abziehen pellem detrahĕre; detrăho, xi, ctum, 3.

Acht, Acht geben observo, 1,

in Acht nehmen obſervo, 1, attendo, di, tum, 3.
achtzig octoginta.
Acker ager, gri, m.
Adam, Adāmus, i, m.
Aegypten Aegyptus, i, f. Aegyptier Aegyptius, a, um; Aegyptiſch Aegyptiăcus, a, um.
Aeſop Aeſōpus, i, m.
Africaner, Africaniſch Africānus, a, um.
ahnden divīno, 1.
ähnlich ſimĭlis, e.
Aehnlichkeit ſimilitūdo, ĭnis, f.
albern ſtultus, a, um, ſtolĭdus, a, um.
Alexandrien Alexandrīa, ae, f.
alle omnis, e, alles omnia, alles, was omnia, quae oder quidquid.
allein ſōlus, a, um.
allemal, allezeit ſemper.
allgütig benigniſſĭmus, a, um.
allmächtig omnipŏtens, tis.
allzu nimis.
Alpen Alpes, ium, f.
als, nach einem Comparativ, quam, als, ſtatt, wie, tanquam, als welcher quippe qui, als wenn quaſi, tanquam.
alt vetus, ĕris, die Alten vetĕres, alt, ehemalig vetuſtus, priſcus, antīquus, a, um, in alten Zeiten priſcis temporibus, in den ältſten Zeiten antiquiſſimis temporibus. älterer Bruder major frater.
Alter, das hohe ſenectus, ūtis, f.
Alterthum vetuſtas, antiquĭtas, ātis, f.
Ameiſe formīca, ae, f.
Amphibie amphibĭon, bii, n.
Amphitheater amphitheātrum, i, n.
an in, ad.
anbeten adōro, 1.
anblaſen ſufflo, 1.
Anblick adſpectus, us, m.
ändern mūto, 1. ſich ändern mutari.
ein anderer alius, a, ud, nichts andres nihil aliud; der andere alter, ĕra, ĕrum.
anders, Adv. alĭter.
anderswo alĭbi.
Anfang initium, i, n. Anfang nehmen incĭpio, cēpi, ceptum 3. initium ſumĕre ſ. capĕre, im Anfange des Frühlings primo vere.
anfangen incĭpio, cēpi, ceptum, 3.
anführen dūco, xi, ctum, 3.
Anführer dux, ducis, m.
anfüllen implĕo, ēvi, ētum, 2.
angeben indĭco, 1. refĕro, tŭli, lātum, ferre, 3.
angeboren innātus, a, um.
Angel hāmus, i, m.
angenehm grātus, acceptus, jucundus, a, um, ſehr

angenehm gratissimus, a, um, Adv. jucunde, sehr angenehm jucundissime.
angesehen seyn oder scheinen videri, videor, visus sum 2.
angreifen, ein Land oppugno, 1. occupo, 1.
ängstigen ango, xi, 3.
anhaltend assiduus, continuus, a, um.
anhäufen cumŭlo, 1.
anhören audio, ivi, itum, 4.
anklagen accūso, 1.
ankommen advĕnio, vēni, ventum, 4. ankommen auf etwas interesse, es kommt nicht darauf an nihil interest, non refert.
Ankömmling advĕna, ae, m.
ankündigen adnuntio, 1.
Ankunft adventus, us, m.
anlegen z. B. eine Schule instituo, tui, tūtum, 3.
anrichten z. B. Schaden adfĕro, infĕro, tŭli, lātum, ferre, angerichtet illātus, a, um.
anschaffen compăro, 1.
anschlagen percŭtio, cussi, cussum, 3.
ansehen adspĭcio, exi, ectum, 3. specto, 1. intuĕor, ĭtus sum, 2.
anspießen affigo, xi, xum, 3 angespießt affixus, a, um.
antreiben stimŭlo, 1.
antworten respondeo, di, sum, 2.
anweisen assigno, 1.
anwenden instituo, ui, ūtum, 3. das Leben recht anwenden recte instituere.
Anzahl numĕrus, i, m. an Anzahl numero.
anzeigen indĭco, 1.
anzünden incendo, di, sum, 3.
Apollo Apollo, ĭnis, m.
Apostel apostŏlus, i, m.
Arabien Arabia, ae, f.
Arbeit lăbor, ōris, m.
arbeiten labōro, 1.
Arbeiter operarius, i, m.
arbeitsam laboriōsus, a, um.
Arm, der brachium, i, n.
arm, dürftig pauper, ĕris, sehr arm paupĕrrĭmus, a, um.
Armee exercĭtus, us, m.
Armuth paupertas, egestas, ātis, f. in Armuth gerathen paupĕrem fieri, in egestatem redĭgi.
Art genus, ĕris, n.
Arzney medicīna, ae, f.
Arzt medĭcus, i, m.
Asien Asia, ae, f.
Astronom astronŏmus, i, m.
Astronomie astronomīa, ae, f.
Athen Athēnae, arum, f.
auch etiam, et, auch nicht nec, neque.
auf in.
aufbauen, wieder aufbauen instauro, 1.
aufbewahren conservo, 1. asservo.
auffassen excĭpio, cēpi, ceptum, 3.
aufführen exstruo, xi, ctum,

3. sich aufführen se gerĕre, gero, gessi, gestum, 3.
aufgeben propōno, sui, sĭtum, 3. praescrībo, psi, ptum, 3.
aufgeblasen tumĭdus, a, um, arrŏgans, tis.
aufgehen ŏrĭor, ortus sum, 4.
aufheben, abschaffen tollo, sustŭli, sublātum, 3.
aufhören cesso, 1. dēsĭno, sii, sĭtum, 3.
aufmerksam attentus, a, um, Adv. attente.
Aufmerksamkeit attentio, ōnis, f.
aufnehmen excĭpĭo, cēpi, ceptum, 3.
aufrichtig Adv. sincēre, vere.
aufsetzen impōno, sui, sĭtum, 3.
aufspüren indāgo, 1. investīgo, 1.
aufstehen surgo, surrexi, surrectum, 3.
aufsteigen ascendo, di, sum, 3.
aufsuchen quaero, sīvi, sītum, 3.
aufwecken suscĭto, 1. excĭto, 1.
Auge ŏcŭlus, m.
Augenblick mōmentum, i, n.
in Augenschein nehmen specto, 1.
aus e oder ex c. Ablat.
ausbleiben cesso, 1.
ausbrechen erumpo, ūpi, uptum, 3.
ausbrüten exclūdo, si, sum, 3.
ausdehnen extendo, di, sum und tum, 3.
ausführen, herausführen ēdūco, xi, ctum, 3.
Ausgang exĭtus, ēventus, us, m.
ausgelassen lascīvus, a, um.
Ausgelassenheit pĕtŭlantĭa, ae, f.
ausgießen effundo, fūdi, fūsum, 3.
auslachen dērīdeo, irrīdeo, si, sum, 2.
ausnehmen, Thiere exentero, 1.
auspressen exprĭmo, essi, essum, 3.
ausrotten exstirpo, 1.
aussaugen exsūgo, xi, ctum, 3.
ausschlagen, von Pferden, calcĭtro, 1.
Ausschweifungen luxŭrĭa, ae, f. lĭbīdĭnes, num, f.
aussenden emitto, mīsi, missum, 3.
ausser praeter c. Accus. ausser wenn nisi.
aussetzen expōno, sui, sĭtum, 3.
ausspannen extendo, di, sum und tum, 3. expando, di, sum, 3.
aussprechen pronuntio, 1.
ausstrecken extendo, di, sum und tum, 3.
austheilen distrĭbŭo, ui, ūtum, 3.
austrocknen exsicco, 1.

ausüben exercĕo, cui, cĭtum, 2.
auswärtig extĕrus, a, um.
auswerfen ējĭcio, jēci, jectum, 3.
ausziehen, fortziehen migro, 1.
Axe axis, is, m.

## B.

Babel, Babylon, ōnis, f.
Bach rīvus, i, m.
bald — bald nunc — nunc, modo — modo.
Bank scamnum, i, n.
Bär ursus, i, m.
barbarisch barbărus, a, um.
barmherzig misĕricors, dis.
bauen aedifico, 1. condo, dĭdi, dĭtum, 3. exstruo, xi, ctum, 3. ein Nest bauen nidum construĕre, den Acker bauen agrum colĕre, colo, colui, cultum, 3.
Bauer rustĭcus, i, m.
Baum arbor, ŏris, f.
bedecken tĕgo, texi, tectum, 3. obdūco, xi, ctum, 3. mit Steinen bedecken lapidibus obruĕre.
bedenken cōgĭto, 1. rĕpŭto, 1.
bedienen, sich einer Sache bedienen uti aliqua re, ūtor, ūsus sum, 3.
bedürfen indĭgĕo, ui, 2. einer Sache re und rei.
Befehl jussum, i, n. jussus, us, m. auf Befehl jussu.
befehlen jŭbĕo, jussi, jussum, 2. impĕro, 1.
befinden, sich vălĕo, ui, ĭtum, 2. sich wohl befinden bĕnĕ vălēre.
befleissigen, sich ŏpĕram dăre, do, dĕdi, dătum, 1. stŭdĕo, ui, 2. c. Dat.
beflissen studiōsus, a, um, c. Genit.
befördern augeo, xi, ctum, 2. jŭvo, jūvi, jūtum, 1.
befreyen libĕro, 1.
befürchten metuo, ui, 3.
begabt praedĭtus, a, um.
begeben, sich wohin se conferre, confĕro, tŭli, lātum, ferre.
Begebenheit res, rĕi, f.
begehen patro, 1. committo, mīsi, missum, 3. begangen commissus, a, um.
begehren expĕto, ĭvi u. ii, ītum, 3.
Begierde cupĭdĭtas, ātis, f.
begierig cupĭdus, a, um.
begleiten cŏmĭtor, 1.
begraben sĕpĕlĭo, pelīvi, pultum, 4.
behaupten affirmo, 1.
beherrschen impĕro, 1. cum Dat.
bejahrt annōsus, a, um.
beide ŭterque, utrăque, utrumque.
Bein pes, pĕdis, m.
beissen mordĕo, mŏmordi, morsum, 2.
bekannt nōtus, a, um, es ist bekannt notum est, constat.
beklagen deplōro, 1. dolĕo, ui, 2.

bekleiden vestĭo, īvi, ītum, 4.
bekriegen bello, 1. bellĭgĕro, 1. cum aliquo.
bekümmern, sich um einen consŭlo, sŭlui, sultum, 3. alicui, prospĭcĭo, exi, ectum, 3. alicui.
belachen rīdĕo, si, sum, 2.
belagern oppugno, 1.
belegen obdūco, xi, ctum, 3.
belehren dŏcĕo, cui, ctum, 2.
beleidigen laedo, si, sum, 3.
Beleidigung injūrĭa, ae, f.
bellen latro, 1.
Belohnung praemĭum, i, n.
bemächtigen, sich der Oberherrschaft potīri rerum, potior, potītus sum, 4.
beneiden invĭdĕo, vīdi, vīsum, 2. c. Dat.
beobachten observo, 1.
bequem commŏdus, aptus, opportūnus, a, um, Adv. commŏde.
Bequemlichkeit commŏdĭtas, ātis, f.
berathschlagen delībĕro, 1.
berauben spŏlĭo, 1. c. Abl.
bereit părātus, a, um.
bereiten păro, 1
bereits jam.
Berg mons, tis, m.
berühmt cĕlĕber, bris, bre, sehr berühmt celeberrĭmus, a, um.
besäen consĕro, sēvi, situm, 3. sēmĭno, 1.

besänftigen mītĭgo, sēdo, 1. lēnĭo, īvi, ītum, 4.
beschämen pŭdĕfăcio, fēci, factum, 3. pŭdōre affĭcĕre.
bescheiden mŏdestus, a, um.
Bescheidenheit mŏdestĭa, ae, f.
beschiffen nāvīgo, 1.
beschließen dēcerno, crēvi, crētum, 3.
beschreiben descrībo, psi, ptum, 3.
besiegen vinco, vīci, victum, 3. dēbello, 1. dŏmo, ui, ĭtum, 1. besiegt victus, a, um.
besitzen possĭdĕo, sēdi, sessum, 2. in Besitz nehmen occŭpo, 1.
besser mĕlĭor, Adv. mĕlĭus. es ist besser praestat, besser machen jemanden meliorem reddĕre.
bessern ēmendo, 1. sich bessern rĕsĭpisco, pui, 3.
Besserung emendātio, ōnis, f.
beständig constans, tis, beständig, immerfort semper.
beste, der optĭmus, a, um, aufs beste, am besten Adv. optĭme.
Beste, das sălūs, ūtis, f. das Beste hoffen optima quaeque sperare.
bestechen corrumpo, rūpi, ruptum, 3.
bestehen consisto, stĭto, 3.
bestimmen destĭno, 1.
bestrafen pūnĭo, īvi, ītum, 4.

besuchen oft frequento, 1.
beten ōro, 1.
betrachten contemplor, 1.
in Betrachtung ziehen respĭcĭo, exi, ectum, 3.
betrauern lūgĕo, xi, ctum, 2.
betreten calco, 1.
betrüben sich dŏlĕo, ui, 2.
betrügen fallo, fĕfelli, falsum, 3.
Bette lectus, i, m.
bevorstehen insto, ĭti, 1. immĭnĕo, ui, 2.
beurtheilen jūdĭco, 1. dījūdĭco, 1.
bewaffnen armo, 1.
bewahren servo, 1.
bewegen mŏvĕo, mōvi, mōtum, 2. commŏveo, sich bewegen mŏvēri, beweg commōtus, a, um.
Bewegung mōtus, us, m.
beweinen dēplōro, 1.
beweisen dēmonstro, 1. dēclāro, 1.
bewerkstelligen effĭcĭo, fēci, fectum, 3.
bewirken effĭcio, fēci, fectum, 3.
bewohnen hăbĭto, 1. incŏlo, 3. bewohnt seyn habitari, 1.
bewundern admīror, 1.
bewundernswürdig mīrus, a, um, admīrābĭlis, e.
bewußt conscĭus, a, um, c. Genit.
Bewußtseyn conscientia, ae, f.
bey apud c. Accus. bey sich secum, bey Cannä ad Cannas; wenn es einen Zustand anzeigt, bloß durch den Ablativ, bey heiterem Himmel sereno coelo.
beybehalten rĕtĭneo, ui, tentum, 2.
beynahe prŏpĕ, propemŏdum.
Beyspiel exemplum, i, n.
beytragen confĕro, tŭli, lātum, ferre, 3.
bezahlen solvo, vi, ūtum, 3.
bezähmen dŏmo, ui, ĭtum, 1.
bezeugen testor, 1.
bezwingen vinco, vīci, victum, 3. sŭbĭgo, ēgi, actum, 3.
Biene ăpis, is, f.
Bienenkorb alveāre, is, n.
Bienenschwarm exāmen, ĭnis, n.
Bild ĭmāgo, ĭnis, f.
bilden cŏlo, cŏlui, cultum, 3. excŏlo.
Bildsäule stătŭa, ae, f.
billig aequus, a, um.
Billigkeit aequĭtas, ātis, f.
bisher, bisjetzt hucusque.
bisweilen interdum, nonnunquam.
bitten rogo, 1. pĕto, īvi, ītum, 3.
bitter ămārus, a, um.
Blase am Leibe pustŭla, ae, f. Blasen ziehen pustŭlas excitare.
Blasebalg follis, is, m.
Blatt fŏlĭum, i. n.
bleiben mănĕo, si, sum, 2.
Blitz fulmen, ĭnis, n.
blöken bālo, 1.
bloß nūdus, a, um.

blühen flōrĕo, ui, 2.
Blume flōs, ōris, m.
Blut sanguis, ĭnis, m.
Blutigel hirūdo, ĭnis, f.
Boden, zu Boden werfen prosterno, strāvi, strātum, 3.
böse mălus, a, um; Böses thun male agĕre, ago, egi, actum, 3.
Bösewicht scelestus, a, um.
boshaft malitiōsus, a, um.
Botanybay sinus Botanĭcus.
braten asso, 1.
brav probe.
breit lātus, a, um.
brennen ardĕo, si, sum, 2.
Brennglas vitrum caustĭcum.
Brief ĕpistŏla, ae, f.
bringen adfĕro, tŭli, lătum, ferre, Früchte bringen fructus ferre, zu den Ohren bringen auribus adferre, zur Welt bringen părĭo, pĕpĕri, partum, 3. sich ums Leben bringen se interficĕre.
Britannien Britannia, ae, f.
Brod pānis, is, m.
Bruder frāter, tris, m.
brüten ovis incubare, incŭbo, bui, ĭtum, 1.
Buch liber, bri, m.
Buchdruckerei typographīa, ae, f.
Buchdruckerkunst ars typographĭca.
Buchstabe littĕra, ae, f.
Bürger cīvis, is, c.
bürgerlich cīvīlis, e.

Byzantinisch Byzantius, a, um.

C.

Cadix Gades, ium, f.
Cain Caīnus, i, m.
Calabrien Calabria, ae, f.
Cameel cămēlus, i, m.
Camin cămīnus, i, m.
Canaanitisch Canaanitĭcus, a, um.
Capitol Capitōlium, i, n.
Carthago Carthāgo, ĭnis, f.
Catheder căthĕdra, ae, f.
Cedernholz lignum cedrīnum, i, n.
Centaur Centaurus, i, m.
Chaldäer Chaldaeus, a, um.
Christ Christianus, i, m.
christlich christianus, a, um.
Christoph Christophŏrus, i, m.
Colonist cŏlōnus, i, m.
Comet cŏmētes, ae, m.
Compaß pyxis nautĭca, Gen. pyxidis.
curiren cūro, 1. sāno, 1.
Cyclop Cyclops, ōpis, m.

D.

Da cum, fordert allemal den Conjunctiv; da, daselbst ibi; da seyn adsum, adfui, adesse.
Dach tectum, i, n.
Dachs mēlis, is, f.
dadurch eo.
daher hinc, ideo.
dahin eo.
damals tum.
damit mit demselben cum eo.
dankbar grātus, a, um.

danken, zu danken haben dēbĕo, ui, ĭtum, 2.
dann tum.
daraus inde.
darinn in eo.
darum ideo.
daselbst ibi.
daß ut c. Conjunctivo; nach non dubito heißt es quin; daß nicht, damit nicht, ne c. Conj. daß nie ne unquam.
dauern duro, 1.
David Davīdes, is, m.
Decke, Pferdedecke strāgŭlum, i, n.
dein, der deinige tuus a, um; um deinetwillen tua causa.
Delphisch Delphĭcus, a, um.
denken cogito, 1; an etwas aliquid s. de aliqua re, gedacht cōgĭtātus, a, um.
denn nam, namque, oder nach einem Worte, enim.
der, statt welcher, qui, quae, quod.
dereinst, dermaleinst ōlim, aliquando.
dergleichen quālis, e, qui, quae, quod.
derjenige is, ea, id.
derselbe is, ea, id, eben derselbe īdem, ĕădem, ĭdem.
desto eo, desto schöner eo pulchrior, desto mehr eo magis.
deswegen ideo.
deutsch germānicus, a, um.
Deutschland Germānĭa ae, f.
Diamant adămas, antis, m.
Dianentempel Dianae templum.
dich te.
Dichter poëta, ae, m.
dick crassus, a, um.
Dieb fur fūris, m.
Diebstahl furtum, i, n.
dienen servĭo, īvi, ītum, 4. inservio.
dienlich ūtĭlis, e, dienlich seyn inservire.
dieser hic, haec, hoc.
Ding res, rĕi f.; im Plural wird gewöhnlich bloß das Adjectiv im Neutro plurali gesetzt, z. B. alle Dinge omnia, vergangne Dinge praeterita fröhliche Dinge laeta, traurige Dinge tristia.
Dinte ātrāmentum, i, n.
dir tibi.
disseit cis c. Accus.
doch tamen.
Donner tŏnĭtru, u, n.
Dorf pāgus, i, m.
drehen rŏto, 1. sich drehen rŏtārī, circumăgi.
dreissigjährig tricennālis, e.
dreist intrĕpĭde.
drey tres, tria.
dreymal ter.
dritte tertius, a, um.
drohen minor, 1.
dunkel obscūrus, a, um.
Dunst văpŏr, ōris, m.
durch per c. Accus.
durchbohren perfŏdio, fōdi, fossum, 3.
durchbringen, die Güter profundo, fūdi, fūsum, 3. dissĭpo, 1.

durchgraben perfŏdio, fōdi, fossum, 3.
durchlesen perlĕgo, lēgi, lectum, 3.
durchsetzen perfĭcĭo, fēci, fectum, 3.
durchwacht vĭgĭlātus, a, um.
dürftig ĕgēnus, a, um.
Durst sĭtis, is, f.
durstig seyn sĭtio, īvi, ītum, 4.

## E.

eben dahin eōdem.
eben derselbe īdem, eădem, ĭdem.
eben so non minus, eben so lieb haben non minus amare, eben so viel werth seyn tandīdem esse, eben sowohl als aeque ac.
Ebene plānĭtĭes, ēi, f.
ebenfalls părĭter, et ipse.
edel nōbĭlis, e, gĕnĕrōsus, a, um.
eggen occo, 1.
ehe (als) antequam.
ehedem, ehemals ŏlim.
eher prius.
Ehre hŏnōs, hŏnōr, ōris, m.
ehren honōro, in Ehren halten cŏlo, cŏlui, cultum, 3.
Eiche quercus, us, f.
Eidam gĕner, ĕri, m.
Eifer studium, i, n.
eifrig studiōsus, cŭpĭdus, a, um, Adv. studiōse.
eigenthümlich proprius, a, um.
eilen festīno, 1.
Eimer fitŭla, ae, f.
einbrechen irrumpo, rūpi, ruptum, 3.
eindringen invādo, si, sum, 3.
einer ūnus, a, um, der eine alter, ĕra, erum.
einfältig stultus, stŏlĭdus, a, um.
einführen indūco, xi, ctum, 3.
eingewurzelt invĕtĕratus. a, um.
einjagen injĭcio, jēci, jectum, 3.
einige nonnulli, ae, a, etliche aliquot.
einkaufen ĕmo, ēmi, emtum. 3.
einladen invīto, 1.
einmal sĕmel, einmal, dereinst aliquando, nicht einmal ne quidem, nicht einmal ein Augenblick ne momentum quidem.
einnehmen occŭpo, 1. căpio, cēpi, captum, 3.
einsalzen sāle condire, condio, īvi, ītum, 4.
einschließen conclūdo, si, sum, 3. eingeschlossen conclūsus, a, um.
einsehen intellĭgo, lexi, lectum, 3.
einsperren inclūdo, si, sum, 3. in den Käfich caveae.
einst, dereinst aliquando, olim.
eintheilen dīvĭdo, vīsi, vīsum, 3.
Eintracht concordia, ae, f.

eintreten ingrĕo, ui, 3.
Einwohner incŏla, ae, m.
einziehen z. B. die Seegel contrăho, xi, ctum, 3.
einzig ūnĭcus, a, um.
Eis glacies, ēi, f.
Eisen ferrum, i, n.
Eismeer măre glăciale.
elend mĭser, ĕra, ĕrum.
Elend misĕria, ae, f.
Elephant elĕphas, antis, m. elephantus, i, m.
Eltern părentes, tum, m.
empfangen accĭpio, cēpi, ceptum, 3.
empfehlen commendo, 1.
Empfehlung commendatio, ōnis, f.
Ende fīnis, is, m ein Ende haben pĕrĕo, ii, ĭtum ire.
endigen fīnio, īvi, ītum, 4.
endlich tandem.
England Anglia, ae, f.
Engländer Anglus, i, m.
Englisch Anglĭcus, a, um.
entdecken invĕnio, vēni, ventum, 4. rĕpĕrio, pĕri, pertum, 4. dēprĕhendo, di, sum, 3.
Ente anas, ătis, f.
entfernt remōtus, a, um, entfernt seyn abesse, weit entfernt seyn longe s. procul abesse.
entgegen contrārius, a, um.
entgegen gehen obviam ire, occurrĕre.
enthalten contĭneo, tinui, tentum, 2.
entreissen erĭpio, rĭpui, reptum, 3.
entstehen existo, stĭti, 3. orior, ortus sum, 4. nascor, natus sum, 3.
entweder—oder aut—aut.
entziehen ădĭmo, ēmi, emtum, 3.
Ephesus Ephĕsus, i, f. Diana zu Ephesus Diāna Ephesia.
erbauen aedifico, 1. exstruo, xi, ctum, 3. condo, dĭdi, dĭtum, 3.
erblassen pallesco, pallui, 3.
erblicken conspĭcio, exi, ectum, 3.
Erdbeben terrae mōtus, us, m.
Erde terra, ae, f.
Erdkreis orbis terrarum.
Erdkugel globus terrestris.
Erdreich hŭmus, i. f.
Erdstrich zōna, ae, f.
erdulden, tolĕro, 1.
ereignen sich ēvĕnio, vēni, ventum, 4.
erfahren in einer Sache pĕrītus, a, um c. Genit. sehr erfahren peritissimus, a, um.
Erfahrung experientia, ae, f.
erfinden invĕnio, vēni, ventum, 4.
erfordern rĕquīro, sīvi, sītum, 3.
erfreulich laetus, a, um.
ergötzen dēlecto, 1.
Ergötzlichkeit oblectamentum, i, n.
ergreifen arrĭpio, rĭpui, reptum, 3.
erhalten, bekommen impĕtro, 1. das Leben erhalten su-

stentare vitam, auf die Dauer conservare, wieder erhalten recuperare.
erheben sich se efferre, effĕro, extŭli, ēlatum, efferre.
erkennen cognosco, nōvi, nĭtum, 3.
Erkenntniß agnĭtio, ōnis, f.
erklären explĭco, 1.
erlangen acquīro, sīvi, sītum, 3.
Erlassung remissio, ōnis, f.
Erlaubniß potestas, ātis. f. venia, ae, f.
erlaubt seyn licet, cuit, 2.
erleichtern levo, 1.
erleiden ein Unrecht injuriam accipĕre, accĭpio, cēpi. ceptum, 3.
erlernen disco, didĭci, 3. perdisco.
erleuchten illustro, 1.
ermorden interfĭcio, fēci, fectum, 3. occīdo, cīdi, cīsum, 3.
ermuntern excĭto, 1.
ernähren nutrĭo, īvi, ītum, 4.
Ernst sevērĭtas, grăvĭtas, ātis, f.
Ernte messis, is, f.
ernten mĕto, messui, messum, 3.
erobern occŭpo, 1. expugno, 1.
erquicken recreo, 1. refĭcio, fēci, fectum, 3.
erregen excĭto, 1.
erröthen ērŭbesco, bui, 3
erschaffen crĕo, 1, condo. dĭdi, dĭtum, 3.
erscheinen appāreo, rui, rĭtum, 2.
erschlagen occīdo, cīdi, cīsum, 3. interfĭcio, fēci, fectum, 3. erschlagen werden opprĭmi, opprĭmor, oppressus sum, 3.
erschrecken jemanden terreo, rui, rĭtum, 2.
erschüttern concŭtio, cussi, cussum, 3.
ersetzen resarcio, si, tum, 4.
erstaunlich mirum in modum.
erst, allererst demum, der erste primus, a, um, erst, ehe antequam.
ersteigen conscendo, di, sum, 3.
ertragen tolĕro, 1.
erwachsen adultus, a, um.
erwärmen calefăcio, fēci, factum, 3. fŏveo, fōvi, fotum, 2.
erwarten exspecto, 1.
erwerben păro, 1. compăro, 1. părĭo, pĕpĕri, partum, 3.
erzählen narro, 1.
Erzählung narrātio, ōnis, f.
erziehen ēdŭco, 1.
Erziehung ēdŭcatio, ōnis, f.
erzürnen sich īrascor, 3.
Esau Esāvus, i, m.
Esel ăsĭnus, i. m.
Eselinn ăsĭna, ae, f.
essen ĕdo, ēdi ēsum, 3. cŏmĕdo, comēdi, comēsum, 3.
etwas aliquid, etwas Gutes aliquid boni.
euch Dat. vobis, Acc. vos.

euer, der eurige, vester stra, strum.
Eule, ulŭla, noctura ae, f.
Europäer, Europäisch Europaeus, a, um.
ewig aeternus, a, um, perennis, e, auf ewig in aeternum, ewiger Schnee nix perennis.
Ewigkeit aeternĭtas, ātis, f. von Ewigkeit ab aeterno, in Ewigkeit in aeternum.
Ey ōvum, i, n.
Eychen, ōvŭlum, i, n.

## F.

Fabel fābŭla, ae, f.
fähig aptus, ĭdōneus, a, um.
Fähigkeit făcultas, ātis, f.
fahren, einfahren convĕho, vexi, vectum, 3.
Fahrgleis orbĭta, ae, f.
fallen cădo, cĕcĭdi, cāsum, 3. auf die Knie fallen in genua procumbĕre, procumbo, cubui, cubĭtum, 3.
falsch falsus, a, um.
fälschlich falso.
fangen căpio, cēpi, captum. 3. capto, 1.
Farbe cŏlor, ōris, m.
färben tingo, nxi, nctum, 3.
fassen, lernen percĭpio, cēpi, ceptum, 3. disco, dĭdĭci, 3.
fast fere, paene.
faul werden putresco, 3.
Faulheit pigritia, ae, f.
Fäulniß putrēdo, ĭnis, f.
fechten pugno, 1.
fehlen sich vergehen pecco, 1. nicht da seyn dēsum, fui, esse.
Fehler vitium, i, n.
feiern celebro, 1.
Feind inimĭcus, i, m. Landesfeind hostis, is, m.
Feldfrüchte frūges, gum, f.
Feldherr impĕrator, ōris, m.
Feldtaube columba agrestris.
Fell pellis, is, f.
fern remōtus, longinquus, a, um.
Fernrohr telescopium, i, n. tubus optĭcus.
Fertigkeit habĭtus, us, m.
Fest, Festtag dies festus, festum, i, n. hohes Fest dies insignĭter festus
fest, stark firmus, a, um,
fest halten firmĭter tenēre.
festes Land terra contĭnens.
Feuer ignis, is, m.
Feuersbrunst incendium, i, n.
Feuerstein pyrītes, ae, m.
finden invĕnio, vēni, ventum, 4. reperio, repĕri, repertum, 4.
Finsterniß tenĕbrae, arum, f.
Fisch piscis, is, m.
Fischer piscātor, ōris, m.
Fixstern stella fixa, ae, f.
Flamme flamma, ae, f.
Fleck, macŭla, ae, f.
Fleisch căro, carnis f.
Fleischer lānius, i, m.
Fleiß diligentia, industria, ae. f.
fleißig dilĭgens, sedŭlus, a,

um, Adv. diligenter, sedūlo, mit Fleiß sedulo.
Fliege musca, ae, f.
fliegen volo, 1.
fliehen fūgio, fūgi, fugĭtum. 3.
fliessen fluo, xi, xum, 3.
Floßfeder pinna, ae, f.
Flotte classis, is, f.
Flucht fuga, ae, f. die Flucht nehmen fugam petere, in die Flucht schlagen fugo, 1.
Flug vŏlātus, us, m.
Flügel āla, ae, f.
Fluß fluvius, i, m. flūmen, ĭnis, n.
folgen, gehorchen obedio, īvi, ītum, 4. obsĕquor, cūtus sum, 3.
folgen, nachfolgen sequor, secūtus sum, 3.
fordern postūlo, 1.
Form forma, ae, f.
fortdauern duro, 1.
fortfahren pergo, rexi, rectum, 3.
fortpflanzen prŏpāgo, 1.
fortsetzen contĭnūo, 1.
forttreiben pello, pĕpŭli, pulsum, 3. impello, impŭli, impulsum, 3.
Frage quaestio, ōnis, f.
fragen interrogo, 1. quaero, sīvi, sītum, 3. es fragt sich quaerĭtur.
Frankfurt Francofurtum, i, n.
Franzos Franco-Gallus.
französisch Franco-gallĭcus, a, um.
frey līber, ĕra, ĕrum.
Freyheit lībertas, ātis, f.
fremd, ausländisch peregrīnus, a, um, fremd, unbekannt ignōtus, a, um, fremd, andern gehörig aliēnus, a, um.
fressen dēvŏro, 1.
Freude gaudium, i, n.
freuen, sich gāudeo, gāvīsus sum, 2. laetor, 1. c. Ablat.
Freund ămīcus, i, m.
Freundschaft amīcitia, ae, f.
Friede pax, pācis, f.
frieren frīgĕo, xi, 2.
fröhlich laetus, a, um, hĭlăris, e.
frohlocken exsulto, 1.
fromm prŏbus, a, um.
Frömmigkeit prŏbĭtas, ātis, f.
Frosch rāna, ae, f.
Frost gelu, frigus glaciale.
Frucht fructus, us, m.
fruchtbar fertĭlis, e.
Fruchtbarkeit fertilĭtas, ātis, f.
Frühling ver, veris, n.
Frühlingsmonat mensis vernus.
Frühlingszeit vernum tempus.
Frühmorgens mane.
Fuchs vulpes, is, f.
führen dūco, xi, ctum, 3. Krieg führen bellum gerere, gero, gessi, gestum, 3.
Führer dux, cis, m.
fünf quinque.
fünfte quintus, a, um.
fünfzehnte decĭmus quintus.
Funke scintilla, ae, f.

Furcht metus, us, *m.*
fürchten sich vor etwas metuo, ui 3. timeo, ui 2. aliquid.
fürchterlich terribilis, e.
furchtsam timidus, a, um.
Fürst princeps, cipis *m.*
Fuß pes, pedis *m.* zu Fuß pedibus.
Futter pabulum, i *n.*
füttern alo, alui, alitum und altum 3.

## G.

Gährung fermentatio, onis *f.*
Gallier Gallus, i *m.*
Gans anser, eris *m.*
Gänsefedern penna anserina.
ganz totus, universus, a, um.
ganz, gänzlich prorsus, plane, penitus.
gar prorsus. gar nichts nihil prorsus. gar sehr quam maxime.
Garten hortus, i *m.*
Gärtner hortulanus, i *m.*
Gast conviva, ae *m.*
geben do dedi, datum 1. tribuo, bui, butum 3. gegeben datus, a, um. von sich geben edo, didi, ditum 3. es giebt sunt, reperiuntur.
Geber dator, oris *m.*
Gebet preces, cum *f.*
gebieten impero 1.
Gebot praeceptum, i *n.*
Gebrauch usus, us *m.*
gebrauchen adhibeo, bui, bitum 2. c. Accus. utor, usus sum 3. c. Ablat.
Gedächtniß memoria, ae, *f.*
Gedanke cogitatio, onis *f.* cogitatum, i *n.*
gedruckt typis exscriptus, a, um.
geduldig Adv. patienter.
Gefahr periculum, i *n.* in Gefahr seyn periclitor 1.
gefährlich periculosus, a, um.
gefallen placeo, cui, citum 2.
gefällig liberalis, e, officiosus, a, um.
Gefangner, zu Gefangnen machen capio, cepi, captum 3. captivos facere.
Gefäß vas, vasis *n.* Plur. vasa, orum *n.*
gefrieren congelasco 3.
gegen erga, adversus, c. Accusat. dem Orte nach versus. gegen den Winter sub hiemem. gegen das Ende sub finem.
Gegend regio, onis *f.*
Gegenfüßler antipodes, dum *m.*
Gegentheil contrarium, i *n.*
gegenwärtig praesens, tis.
gehen eo, ivi, itum, ire. einher gehen incedo, cessi, cessum 3. an etwas gehen aggredior, aggressus sum 3. an die Arbeit gehen opus aggredi. hindurch gehen transeo, ii, itum, ire. hinein gehen ineo, ii, itum, ire. über einen Fluß gehen flu-

vium transire. vor einem hergehen antecēdo, cessi, cessum. 3. aliquem.
gehorchen obtempero 1. ŏbēdio, īvi, ītum. 4. pāreo, ui. 2. alicui.
gehörig rite.
gehorsam obediens, tis.
Gehorsam, der obedientia, ae. *f.*
Geist ingenium, i. *n.*
Geitz avaritia, ae. *f.*
geitzig avārus, a, um.
gelb werden flavesco. 3.
Geld pecunia, ae. *f.* argentum, i. *n.*
gelegen, es ist mir daran gelegen mea interest.
Gelegenheit occasio, ōnis. *f.*
Gelehrsamkeit ērŭdītio, ōnis. *f.*
gelehrt doctus, ērŭdītus, a, um. sehr gelehrt doctissimus, a, um.
geliebt cārus, a, um. geliebtester carissimus, a, um.
gelten văleo, ui, ĭtum. 2.
Gemählde pictūra, ae. *f.*
Gemahlinn uxor, ōris. *f.*
gemäß seyn convĕnio, vēni, ventum. 4.
gemein commūnis, e, publĭcus, a, um.
gemeiniglich plerumque.
Gemüth anĭmus, i. *m.*
Gemüthsart ingenium, i. *n.* indōles, is. *f.*
genau accurate.
geneigt proclīvis, e, propensus, a, um.
genug, genugsam satis. lange genug satis diu. genug seyn suffĭcio, fēci, fectum. 3.
Geographie geographīa, ae. *f.*
gerade rectus, a, um.
gerecht justus, a, um.
Gerechtigkeit justitia, ae. *f.*
Gericht judicium, i. *n.*
gering exiguus, a, um.
gern libenter. sehr gern libentissime. so viel als leichtlich facile.
Geruch ŏdor, ōris. *m.*
Gerücht rūmor, ōris. *m.*
Gesandter lēgātus, i. *m.*
Gesang cantus, us. *m.*
Geschäft negotium, i. *n.*
geschehen fio, factus sum, fieri. geschehen werden futurum esse.
Geschichte historia, ae. *f.*
Geschichtschreiber histŏrĭcus, i. *m.*
geschickt idōneus, aptus, a, um.
Geschlecht gĕnus, ĕris. *n.* sein eignes Geschlecht sŏbŏles, is. *f.*
Geschöpf res creata.
Geschrey clāmor, ōris. *m.*
geschwind cĕlĕr, lĕris, lĕre. Adv. celerĭter. geschwinder celerĭus. am geschwindesten celerrime.
Gesellschafter sŏcius, i. *m.*
Gesetz lex, lēgis. *f.*
Gesicht Angesicht făcĭes, ēi. *f.*
Gespenst spectrum, i. *n.*
Gestalt forma, ae. *f.*
gestehen făteor, fassus sum. 2. confĭteor, fessus sum. 2.

Gestirn sīdus, ĕris. *n.*
gesund sānus, a, um, vălens, tis. dienlich sălūber, bris, bre.
Gesundheit valētūdo, ĭnis. *f.*
Getränk pōtus, us. *m.*
Getreide frumentum, i. *n.*
getrost intrĕpĭde.
Gewächs planta, ae. *f.*
Gewalt vis, *f.* mit Gewalt vi.
Gewebe tēla, ae. *f.*
Gewinn lucrum, i. *n.*
gewiß certus, a, um. Adv. certe. ganz gewiß certissime.
Gewissen conscientia, ae. *f.*
Gewitter tempestas cum tonitru conjuncta.
Gewitterwolke nūbes tonans.
gewogen seyn făveo, fāvi, fautum. 2.
gewöhnen sich adsuesco, suēvi, suētum 3.
Gewohnheit consuētūdo, ĭnis. *f.*
gewöhnlich plerumque.
Gewürz aroma, ătis. *n.*
geziemen sich dĕcet, uit 2.
glänzen splendeo, ui 2. wie die Sterne mico 1.
Glas vitrum, i. *n.*
glauben crēdo, dĭdi, dĭtum 3. an etwas glauben fidem habēre alicui, aliquid tribuĕre alicui.
gleich, sogleich statim. auf gleiche Weise sĭmĭli modo.
gleichsam quasi.

Glied, Gliedmaß membrum, i. *n.*
glucken glŏcĭto. 1.
Glück, Glückszustand fortūna, ae. *f.* glückliche Umstände res secundae.
glücklich fēlix, īcis, höchstglücklich felicissimus, a, um. glücklich leben beate vivere. glückliches Leben vita prospera.
Glückseligkeit felīcitas, ātis. *f.*
Gnade grātia, ae. *f.*
gnädig clēmens, tis, propitius, a, um.
Gnüge, zur Gnüge satis.
golden aureus, a, um.
Goliath Goliathus, i. *m.*
Gott Deus, i. *m.*
göttlich dīvīnus, a, um.
gottlos impĭus, imprŏbus, a, um. Adv. impie, imprŏbe.
Gränze fīnis, is. *m.*
Gras grāmen, ĭnis. *n.*
grausam immānis, e, crudēlis, e.
Greifgeyer gryphus, i. *m.*
Grieche, griechisch graecus, a, um. Adv. graece.
Griechenland Graecia, ae. *f.*
Grönland Gronlandia, ae. *f.*
groß magnus, a, um. größer major, majus. der größte maxĭmus, a, um. sehr groß permagnus, maximus, ingens. zu groß nimius, a, um.
großmüthig magnănĭmus, a, um. es ist großmüthig magni animi est.

Großmutter ăvia, ae *f.*
Großvater ăvus, i *m.*
Grube fŏvea, ae *f.*
Grund, zu Grunde richten ēverto, ti, sum 3. perdo, dĭti, dĭtum 3. dēleo, ēvi, ētum 2.
gründen sich nītor, nīsus sum 3.
Gunst făvor, ōris *m.*
gut bŏnus, a, um. Adv bene. das Gut bonum, *n.*
Güte benignĭtas, ātis *f.*
Güter bona, orum *n.* opes, um *f.*
Gutes thun bene facere.
gütig benignus, a, um.

## H.

haben hăbeo, bui, bĭtum 2.
Hafer ăvēna, ae *f.*
halb dimidius, a, um.
halten für etwas habeo, ui, ĭtum 2. existimo 1.; es wird für eine Fabel gehalten fabula habētur. einen Vertrag halten pactum servare. Thiere halten alĕre, alo, alui, alĭtum und altum 3.
Hand mănus, us *f.*
Handel mercatūra, ae *f.*
handeln von etwas ăgo, ēgi, actum 3. schlecht handeln male agere. recht handeln recte agere.
Handlung actio, ōnis *f.*
Handtuch mappa, ae *f.* mantile, is *n.*
Hannibal Hannĭbal, ălis *m.*
hart dūrus, a, um.
hart machen indūro 1.
Härte durĭties, ei *f.*
hartnäckig pertinax, ācis, obstĭnatus, a, um.
Hase lĕpus, ŏris *m.*
Haß ŏdĭum, i, *n.*
hassen odi, odisse.
häßlich turpis, e.
häufig crebro.
hauptsächlich potissĭmum.
Hauptstadt căput, ĭtis *n.*
Haus dŏmus, us *f.* zu Hause domi.
Hausgenosse domestĭcus, i *m.*
Hausherr hĕrus, i *m.*
Haushund canis domestĭcus.
häuslich domestĭcus, a, um.
Hayfisch carcharias, ae *m.*
heben tollo, sustŭli, sublatum 3.
hebräisch hebraĭcus, a, um. Adv. hebraĭce.
Herd fŏcus, i *m.*
Heerde grex, grĕgis *m.*
heftig vehementer.
Heftigkeit vehementia, ae *f.*
Heil sălūs, ūtis *f.*
heilen săno 1.
heilig sanctus, a, um. Adv. sancte. der allerheiligste sanctissimus, a, um.
heilsam salutāris, e, sălūber, bris, bre. sehr heilsam saluberrimus, a, um.
heissen, genennt werden appellor 1. heissen, befehlen jŭbeo, jussi, jussum 2.
heiter sĕrēnus, a, um.

helfen wozu vălĕo, ui, itum 2. nützen prosum, profui, prodesse, juvo, jūvi, jūtum 1. nichts helfen nihil valēre. was hilft es quid juvat.
Hellespont Hellespontus, i *m.*
herankommen advento 1.
herannahen appropinquo 1.
herausführen ēdūco, xi, ctum 3.
herausziehen extrăho, xi, ctum 3.
herbeirufen advŏco 1
Herbst autumnus, i *m.*
Herbstzeit tempus autumnale.
Hering halec, ēcis *m.*
hernach postĕa, deinde.
Herr dominus, i *m.*
herrlich magnifĭcus, splendidus, a, um.
Herrschaft imperium, i, *n.*
herrschen impero 1. alicui. die Oberhand haben dominor 1.
hersagen rĕcĭto 1.
hervorbringen effĭcio, fēci, fectum 3
hervorgehen procēdo, cessi, cessum 3.
hervorragen promĭneo, nui 2.
Herz, von Herzen ex animo. am Herzen liegen curae esse mehr am Herzen liegen majori curae esse.
Herzhaftigkeit fortitūdo, inis *f.*
Hetrurien Hetruria, ae *f.*
Heu foenum, i *n.*

heulen ulŭlo 1.
heut, heut zu Tage hodie.
hieher huc.
hier hic.
Himmel coelum, i *n.*
Himmelskörper corpus coeleste.
himmlisch coelestis, e.
hindurch per c. Accus. den Winter hindurch per hiĕmem.
hingegen contra.
hinlegen sich decumbo, cŭbui, cubĭtum 3.
hinter post, pone, c. Accus.
Hinterfuß pes posterior.
hinterlassen relinquo, līqui, lictum 3.
Hiram Hirāmus, i *m.*
Hirsch cervus, i *m.*
Hirt pastor, ōris *m.*
Hitze aestus, us *m.*
hoch altus, celsus, a, um. Adv. alte. sehr hoch praealtus, praecelsus, a, um. der höchste altissimus, supremus, summus, a, um.
höchlich maximopĕre.
hochschätzen magni aestimare.
höchstglücklich felicissimus, a, um. höchstnützlich utilissimus, a, um.
hoffen spero 1.
Hoffnung spes, ĕi *f.*
Hofhund canis villatĭcus.
Höflichkeit cōmĭtas, ātis *f.* morum elegantia.
Höhe, in die Höhe sursum.
Höhle antrum, i *n.* caverna, ae *f.*

Holz lignum, i *n.* viel Stücken ligna, orum. *n.*
Homer Homērus, i, *m.*
Honig mel, mellis *n.*
hören audio, īvi, ītum 4.
auf etwas hören auſculto 1.
Horizont horīzon, ontis *m.*
Horn cornu, u *n.*
Horniſſe crabo, ōnis *m.*
Huhn gallīna, ae *f.*
Hülfe auxilium, i *n.* zu Hülfe kommen auxilio venire, opitulor. 1. ohne Hülfe ſine ope der Hülfe bedürfen ope indigēre.
Hund cănis, is *m.*
hundert centum.
Hunger fămes, is *f.*
hungrig ſeyn ēſŭrĭo, īvi, ītum 4.
hüten ſich căveo, cāvi, cautum 2.

# J.

Jacobus Jacōbus i *m.*
Jachzorn iracundia, ae *f.*
jachzornig iracundus, a, um.
Jagd vēnatio, ōnis *f.*
Jagdhund cănis venatĭcus.
Jäger vēnātor, ōris *m.*
Jahr annus, i *m.* alle Jahr, jährlich quotannis
Jahrhundert ſĕcŭlum, i. *n.*
Jahrmarkt nundĭnae, arum *f.*
ich ego.
jeder quisque, quilĭbet, unusquisque, omnis, an jedem Tage unoquoque die.
jedermann quisque.
jederzeit ſemper.
jemand quisquam, aliquis. wenn jemand ſi quis.
je mehr quo magis.
jener ille, illa, illud.
jenſeit trans c. Accuſ.
Jeruſalem Hieroſolyma, ae *f.* Hieroſolyma, ōrum *n.* Tempel zu Jeruſalem templum Hieroſolymitanum.
jetzt nunc.
Igel erinăceus, i *m.*
ihm ei, ihn eum, ihnen eis ſ. iis.
ihr vos, ihre ſuus, a, um, ſtatt derſelben eorum.
Iliade, Ilĭas, ădis. *f.*
immer ſemper. immerfort perpetuo. auf immer in perpetuum. immer noch etiam nunc.
immerwährend perpĕtuus, a, um.
in in.
indem dum.
Indier Indus, i *m.*
ingleichen item, nec non.
Inſect inſectum, i *n.*
Inſel inſŭla, ae *f.*
insgeheim clam, ſecreto.
Joſeph Joſēphus, i *m.*
irdiſch terreſtris, e.
irgend einer ullus, a, um.
irgend einmal unquam.
irren ſich erro 1.
Irrthum error, ōris *m.*
Ismaelit Ismaēlīta, ae *m.*
Iſraelit Iſraēlīta, ae *m.*
Iſraelitiſch Iſraēlitĭcus, a, um.

Italien Italia, ae *f.*
Jude Judaeus i. *m.*
Jüdisch Judaïcus a, um.
Jugend jŭventus. ūtis *f.* adolescentia ae *f.*
junge Leute adolescentes, tium *c* die Jungen der Thiere foetus, us *m.* junge Vögel pulli avium.
Jüngling adolescens, tis *c.*

## K.

Käfich căvĕa, ae *f.*
Kahn scăpha, cymba, ae *f.*
Kalb vĭtŭlus, i *m.*
kalt frīgĭdus, gĕlĭdus, a, um.
Kälte frīgus, ŏris *n.*
kämpfen pugno, 1.
Katze fēlis is, *c.*
kaufen ĕmo, ēmi, emtum 3.
Käufer emtor, ōris *m.*
Kaufleute mercatores, rum *m.*
Kaufmannschaft mercatūra, ae *f.*
kaum vix.
keiner nullus, a, um keiner von beiden neuter tra, trum.
keineswegs nequaquam.
kennen nōvi, nosse, nosco novi 3. cognosco, nōvi nĭtum 3.
Kenntniß scientia, ae *f.*
Kind, von Kind auf a puĕro. bei mehrern a pueris, Kinder lībĕri, orum *m.* dem Alter nach puĕr, liebes Kind mi fili.
Kindheit pueritia, ae *f.*
kindisch puerīlis, e.
Klage quĕrēla ae *f.*
kläglich mĭser, ĕra, erum, dŏlendus, a, um.
Kleid vestis, is *f.*
klein parvus a, um. kleiner minor. kleines Kind infans tis *m.* die Kleinen parvi, parvuli, orum *m.*
klug prūdens, tis. klug seyn klug werden săpio, pui 3.
Klugheit prudentia, ae *f.*
Knabe puer ĕri *m.*
Knecht servus i *m.*
Knechtschaft servĭtus, ūtis *f.*
Koch coquus i *m.*
kochen coquo xi ctum 3.
kommen vénio vēni, ventum 4. pervĕnire, zu Ohren kommen ad aures pervenire.
König rex rēgis *m.*
Königinn rēgīna ae *f.*
königlich rēgius, a, um.
Königreich regnum i *n.*
können possum, potui, posse.
Kopf căput. ĭtis *n.*
Körper corpus ŏris *n.*
kostbar pretiōsus a um.
Kostbarkeit ornamentum, i *n.*
Kosten, Aufwand sumtus, us *m.*
kosten, die Speisen gusto 1.
Kraft vis *f.* Kräfte vires, rium *f.*
Kranich grus. uis, *c.*
krank, ein Kranker aeger,

gra, grum, aegrōtus, a, um. krank seyn aegrotare.
Krankheit morbus, i *m*.
Kraut herba, ae *f*.
Krebs cancer, cri *m*.
kriechen rēpo, repsi, reptum 3. hinein kriechen irrēpĕre.
Krieg bellum i, n. Krieg führen bellum gerere, bellare.
kriegerisch bellĭcus, a, um.
Kriegsglück fortuna belli.
krumm oblīquus, a, um. krumm gebogen aduncus, a, um.
krümmen sinuo 1.
Küche cŭlīna, ae *f*.
Kuh vacca, ae *f*.
Kukuk cŭcŭlus, i *m*.
künftig fŭtūrus, a, um.
Kunst ars, tis *f*.
künstlich artificiōsus, a, um.
kurz brĕvis, e in kurzem brevi.
Kürze brĕvĭtas, ātis *f*.

## L.

lachen rīdeo, si, sum 2.
Lage sĭtus, us *m*.
Lamm agnus, i. *m*.
Land terra, ae *f*. auf dem Lande rure.
Landcharte mappa geographĭca.
Landleute rustĭci.
Landmann agrĭcŏla, ae *m*. rustĭcus, i *m*.
lang longus, a, um.
lange diu. schon lange jam dudum. zu lange nimis diu. länger diutius. viel länger multo diutius.
Länge longĭtūdo, ĭnis *f*.
langsam tarde.
längst dudum.
langwierig diuturnus, a, um,
Lappland Lapponia, ae *f*.
Lappländer Lappo, ōnis *m*.
Last ŏnus, ĕris, *n*.
Laster vitium, i *n*.
lateinisch lātīnus, a, um.
lau tĕpĭdus, a, um.
Lauf cursus, us *m*.
laufen curro, cŭcurri, cursum 3.
laut clārus, a, um, mit lauter Stimme clara voce.
lauter merus, a, um.
leben vīvo, xi, ctum 3.
Leben das vīta, ae *f*.
lebendig vīvus, a, um.
Lebenszeit vitae tempus.
Lection lectio, ōnis *f*.
legen pōno, sui, sĭtum 3. auf etwas imponĕre. Eier legen ova părĕre, părio, pĕpĕri, partum 3.
Lehre praeceptum, i *n*.
lehren dŏceo, cui, ctum 2. praecĭpio, cēpi, ceptum 3.
Lehrer praeceptor, ōris *m*.
Lehrerinn măgistra, ae *f*.
Leib corpus, ŏris *m*.
leicht, an Gewicht lĕvis, e, leicht (zu thun) facĭlis, e, superl. facillimus, a, um. Adv. leichtlich facile.
leichtgläubig credŭlus, a, um.
Leipzig Lipsia, ae *f*.
leisten praesto, stĭti, stĭtum. 1.

Lemnos Lemnos, i *f.*
Lerche, ălauda, ae *f.*
lernen disco, didĭci 3.
lesen lĕgo, lēgi, lectum 3.
letzte der ultĭmus, a, um.
leuchten lūceo, xi 2.
leugnen nĕgo 1.
Leute hŏmĭnes, num *m.*
Licht lūmen, ĭnis, *n.* lux, cis *f.*
lieb cārus, a, um.
Liebe ămor, ōris *m.*
lieben, lieb haben ămo 1. dīligo, lexi, lectum 3. lieber haben magis amare, wieder lieben redamare.
liebenswürdig amābĭlis, e, amōre dignus.
lieber libentius.
liegen jăcĕo, cui. 2.
lindern lēnio, īvi, ītum 4.
link, sinister, stra, strum.
listig callĭdus, a, um.
Lob laus, dis *f.*
loben laudo 1.
lobenswürdig laudābilis, e.
Lohn merces, ēdis *f.*
löschen exstinguo, nxi, nctum 3.
Löschpapier charta bibŭla.
Luft aër, ĕris *m.*
lügen mentior, tītus sum 4.
Lüge die mendacium, i *n.*
Lügner mendax, ācis, c.
Lydien Lydia, ae *f.*

## M.

Maaß modus, i *m.*
Macedonien Macedonia, ae *f.*
machen făcio, fēci, factum 3. zu einem Consul oder Könige creo 1.
Macht, Kraft vis *f.*
mächtig potens, tis.
Magnet magnes, ētis *m.*
Magnetnadel acus magnetica.
mahlen pingo, nxi, ctum 3.
Mahler pictor, ōris *m.*
manche quidam, nonnulli.
mancherley varius, a, um.
Mangel haben indĭgĕo, gui 2.
Mann vir, ri, *m.* ein Ehemann mărītus, i *m.*
männlich vĭrīlis, e.
Mannigfaltigkeit văriĕtas, ātis *f.*
Mantel pallium, i *n.*
Manuscript liber manuscriptus.
mäßig (im Essen und Trinken) Adv. sobrie, temperanter.
mäßigen tempero 1. gemäßigt temperatus, a, um.
Mäßigkeit temperantia, ae *f.*
mästen sagīno 1.
Mauer murus, i *m.*
Maulbeerbaum morus, i *f.* Maulbeerblätter mori folia.
Maulesel mulus, i *m.*
Maulwurf talpa, ae *f.*
Maus mus, muris *m.*
Meer măre, is *n.*
mehr magis. mehr lieben magis amare. der Menge nach plus. mehr Schaden

plus damni. mehr wissen plus scire. nicht mehr non amplius. vielmehr multo magis.
mehrere plures, plura.
mein, der meinige meus, a, um. Vocat. mi.
meinen puto. 1.
meinetwegen mea causa.
die meisten plurĭmi, ae, a.
am meisten maxĭme.
melken mulgeo, si, ctum. 2.
Menge multitūdo, ĭnis. *f.* copia, ae. *f.*
Mensch hŏmo, ĭnĭs. *m.*
menschlich hūmānus, a, um.
merkwürdig memorābĭlis, e.
Messe der Kaufleute mercātus, us. *m.*
mich me.
Milch lac, ctis. *n.*
mildthätig benefĭcus, a, um.
Mißbrauch abūsus, us. *m.*
mißbrauchen abūtor, usus sum. 3.
mißfallen displĭceo, cui, cĭtum. 2.
mit cum c. Ablat. mit dir tecum. mit sich secum.
Mittag meridies, ei. *m.* gegen Mittag meridiem versus.
Mittagsmahlzeit prandium, i. *n.*
Mittel wider etwas remedium, i. *n.*
Mitternacht septentrio, ōnis *m.*
Mitschüler condiscipŭlus, i. *m.*
mittheilen trĭbuo, bui, būtum. 3. impertio, īvi, ītum. 4.
Mönch monăchus, i. *m.*
Mond luna, ae. *f.*
Mondfinsterniß eclipsis lunae.
Mörder homicīda, ae. *m.*
morgen cras.
morgend crastĭnus, a, um.
Morgenland terra orientalis.
morgenländisch orientalis, e.
Morgenstunde hora matutīna.
Moscau Moscovia, ae. *f.*
Most mustum, i. *n.*
Mühe sich geben opĕram dare.
Muhamed Muhammedes, is. *m.*
Mund os, ōris. *n.*
Murmelthier mus Alpīnus.
Musik Musĭca, ae, Musĭce, es. *f.*
müssen dēbeo, bui, bĭtŭm. 2.
Müssiggang otium, i. *n.*
mustern lustro 1.
Muth anĭmus, i. m. gutes Muths seyn bono animo esse.
muthwillig pĕtŭlans, tis.
Mutter māter, tris. *f.*
Muttersprache vernacŭla lingua, patria lingua.

## N.

nach post c. Acc. nach, gemäß secundum c. Accus. auf die Frage, wohin? heißt es bei Ländern in,

bei Städten folgt bloß der Accusativ, nach Italien in Italiam, nach Rom Romam.
nachahmen imĭtor. 1.
Nachbar vīcīnus, i, *m.*
nachdem postquam.
Nachkommen postĕri, ōrum. *m.*
nachlässig nĕglĭgens, tis.
Nachricht nuntĭus, i. *m.*
nachsehen, gelind seyn indulgeo, si, tum. 2.
nachsetzen postpōno, sui, sĭtum. 3.
Nachsicht indulgentia, ae. *f.*
Nacht nox, noctis, f. des Nachts noctu.
Nachtigall luscinia, ae. *f.*
Nachtzeit tempus nocturnum.
Nachwelt posterĭtas, ātis. *f.*
nähern sich appropinquo. 1.
nähren ălo, lui, lĭtum. 3.
Nahrung alimentum, i, n. victus, us. *m.*
Name nomen, ĭnis. *n.*
Narbe cĭcātrix, īcis. *f.*
Natur natūra, ae. *f.* die ganze Natur universa rerum natura.
Naturell indŏles, is. *f.*
Naturlehre physĭce, es, physĭca, ae. *f.*
Nebel nebŭla, ae. *f.*
nehmen sūmo, si, tum. 3. wegnehmen ērĭpio, ripui, reptum. 3.
neidisch invĭdus, a, um.
nennen nomĭno. 1. appello. 1. dico, xi, ctum, 3. genennt werden dici.
Nest nīdus, i. *m.*
Netz rēte, is. *n.*
neu nŏvus, a, um. von neuem denuo. die Neuern recentiores. wieder neu bauen denuo instaurare.
neunhundert nongenti. ae, a.
nicht non. bei einer Frage nonne. z. B. wünschest du nicht nonne optas.
nichts nihil. nichts Gutes nihil boni. nichts anders nihil aliud. aus nichts e nihĭlo.
nicht so minus. nicht so gut minus bonus.
nie nunquam.
Niederlage clādes, is. *f.* eine Niederlage erleiden cladem accipĕre.
widersetzen dēpōno, sui, sĭtum. 3.
niederträchtig Adv. imprŏbe.
niemals nunquam.
niemand nēmo, ĭnis. *m.*
Nil Nilus, i. *m.* Nilstrom Nilus amnis.
nirgends nusquam.
nisten nidulor. 1.
Noah Noāchus, i. *m.*
Noachisch Noachĭcus, a, um.
noch adhuc. nach einer Verneinung nec, neque. noch nicht nondum.
Nordwind bŏrĕas, ae. *m.*
Noth necessĭtas, ātis. *f.*
nöthig seyn opus esse, necesse esse.
nothwendig necessarius, a, um.
nüchtern jējūnus, a, um.

nur tantum. non nisi.
Nutzen utĭlĭtas, ātis. *f.* commŏdum, i. *n.*
nützlich utĭlis, e. das Nützliche utilia. sehr nützlich perutĭlis, utilissimus, a, um.
nützen, nützlich seyn prosum, profui, prodesse. was nützt es quid prodest, quid juvat.

## O.

ob an.
obere superior.
Oberfläche superficies, ēi. *f.*
obgleich etsi, quanquam, quamvis, licet.
Obrigkeit magistrātus, us. *m.*
Obstbaum arbor pomifĕra.
Ocean Ocĕănus, i. *m.*
Ochs taurus, i, bos, bovis. *m.*
Oel, ŏlĕum, i. *n.*
Ofen fornax, ācis. *f.*
offenbar Adv. manifesto.
öffentlich, Adv. publĭce.
öffnen apĕrĭo, pĕrui, pertum 4.
oft saepe. öfterer saepius.
ohne sine c. Ablat.
ohngefähr, etwa fere, circĭter.
Ohr auris, is. *f.*
Olympisch olympĭcus, a, um.
opfern immŏlo. 1.
Orakel orăculum, i. *n.*
Osterfest pascha, ătis. *n.* festum paschāle.
Osterlamm agnus paschālis.

## P.

Paradies paradīsus, i. *m.*
Paris, ein Trojanischer Prinz, Paris, ĭdis. *m.*
Pelzkleid vestis pellicea.
Perlenfischer urinātor, ōris. *m.*
Perser Persa, ae. *m.*
Persisch Persĭcus, a, um.
Person persōna, ae. *f.*
Peterskirche aedes S. Petri.
Petersburg Petropŏlis. *f.*
Pfau pāvo, ōnis. *m.*
Pfeffer pĭper, ĕris. *n.*
Pferd ĕquus, i. *m.*
Pflanze planta, ae. *f.*
pflanzen planto. 1.
pflegen sŏleo, sŏlitus sum. 2.
Pflicht officium, i. *n.* es ist deine Pflicht tuum est sc. officium. es ist die Pflicht der Eltern parentum est sc. officium.
pflügen ăro. 1.
Philister Philistaeus, i. *m.*
Philosoph philosŏphus, i. *m.*
Phönicien Phoenicia, ae. Phoenīce, es. *f.*
Phönicier Phoenix, īcis. *m.*
Pinsel penicillus, i. *m.*
plagen vexo. 1.
Planet planētes, planeta, ae. *m.*
Platzregen imber, bris. *m.*
plaudern garrio, īvi, ītum. 4.
plötzlich sŭbĭto, repente.
Pontinisch Pontīnus, a, um.
Portugall Lusitania, ae. *f.*
Portugiese Lusitanus, i. *m.*
prächtig magnifĭcus, ma-

gnificentior, magnificentissimus.
prahlen glorior. 1.
prangen fulgeo, si, 2. splendeo, ui. 2.
predigen praedĭco. 1.
preisen praedĭco. 1.
Privatangelegenheit res privata.
Privatnutzen privata utilĭtas.
prüfen prŏbo. 1.
Punisch Pūnĭcus, a, um.
Purpurfarbe color purpurĕus.
Purpurschnecke mūrex, ĭcis *m.*
Pythagoräer Pythagoraeus. *m.*

## Q.

quaken coaxo, 1.
quälen vexo. 1. immer ärger quälen in dies magis vexare.
Quelle fons, tis. *m.*
Quellwasser aqua fontāna.

## R.

Rad rŏta, ae. *f.*
Rath consĭlĭum, i. *n.* um Rath fragen consŭlo, sului, sultum. 3. aliquem.
Rathhaus cūria, ae. *f.*
Rathsherr senātor, ōris. *m.*
Raub, vom Raube leben rapto vivere.
rauben răpio, răpui, raptum. 3. ērĭpio, rĭpui, reptum. 3.
Raubfisch piscis rapax.
Raubvogel avis rapax.
Rauch fūmus, i. *m.*
räuchern fumo durare.
Raum spatium, i. *n.*
Rechenschaft ablegen rationem reddere.
rechnen zu etwas, adnumĕro. 1. alicui. unter die Fabeln fabulis adnumerare.
Recht jus, jūris. *n.* mit Recht merito.
recht recte, recht handeln recte agere.
recht, die rechte Hand dextra manus.
rechtschaffen prŏbus, a, um.
Rechtschaffenheit prŏbĭtas, ātis. *f.*
Rede sermo, ōnis. *m.*
Redensart dictio, ōnis. *f.*
Regel rēgŭla, ae. *f.*
Regen plŭvia, ae. *f.*
Regenbogen ĭris, ĭdis. *f.* arcus coelestis.
Regenwurm lumbrĭcus, i. *m.*
regieren guberno. 1. als König regno. 1.
regnen pluit. 3.
reich dīves, ĭtis.
Reich, das impĕrium.
reichen, darreichen praebeo, ui, ĭtum. 2.
Reichthum dīvĭtiae, arum. *f.*
reif werden matūresco, rui. 3.
Reiher ardĕa, ae. *f.*
reinigen purgo. 1.
Reise iter, itĭnĕris. *n.* Reise thun iter facere.

reisen proficiscor, fectus sum 3.
reissend rapax. reissendes Thier bellua rapax.
reiten equito 1.
reizen irrito 1.
Religion religio, ōnis *f.*
Residenzstadt regia sedes.
retten servo 1.
Rhein Rhenus, i *m.*
richten jūdĭco 1.
Richter jūdex, ĭcis *m.*
riechen odoror 1.
Riese gigas, antis *m.*
Rom Roma, ae *f.*
Römisch, ein Römer Romanus, a. um.
Rose rŏsa, ae *f.*
roth rūber, bra, brum rothe Meer mare Erythraeum.
ruchlos impĭus, a, um.
Rücken tergum, i *n.*
Ruder rēmus, i *m.*
Ruf fāma, ae *f.*
rufen vŏco 1. advŏco 1.
Ruhe quies, ētis *f.* im Gemüthe tranquillĭtas, ātis *f.*
ruhen quiesco, ēvi, ētum 3.
ruhig quiētus, a, um.
Ruhm glōria, ae *f.*
rühmlich gloriŏsus, a, um.
Rüssel rostrum, i *n.* des Elephanten proboscis, ĭdis *f.*
Russische Reich imperium Russicum.

## S.

Saat sĕges, ĕtis *f.*
Sache res, rĕi *f.*
sachverständig perītus, a, um.
säen sēmino 1. sĕro, sēvi, sătum 3.
Saft succus, i *m.*
Säge serra, ae *f.*
sägen sĕco, cui, ctum 1. dissĕco.
sagen dĭco, xi, ctum 3.
Salz sal, sălis *m.*
salzig salsus, a, um.
sammeln collĭgo, lēgi, lectum 3.
Sand ărēna, ae *f.*
sanft plăcĭdus, a, um.
sättigen sătio 1.
Satyr Satĭrus, i *m.*
saugen sūgo, xi, ctum 3.
säugen lacto 1.
Saul Saulus, i *m.*
Säule columna, ae *f.*
Schaaf ŏvis, is *f.*
Schade damnum, i *n.*
schaden, Schaden thun nŏceo, cui, cĭtum 2.
schädlich noxius, perniciosus, a, um. höchstschädlich perniciosissimus, a, um.
Schall sŏnus, i *m.*
Schande opprobrium, i *n.* dedĕcus, cŏris *n.*
schändlich turpis, e.
scharf ăcūtus, a, um.
schärfen ăcuo, ui, ūtum 3.
Schatten umbra, ae *f.*
schattigt umbrōsus, opācus, a, um.
schätzen aestimo 1. hoch ma-

gni, sehr hoch permagni, wie hoch quanti, so hoch tanti, gering parvi.
scheinen videor sus sum, 2. leuchten lūceo, xi, 2.
Scheiterhaufen rŏgus, i, m.
schenken dōno, 1.
scheeren tondeo, tŏtondi, tonsum, 2.
scherzhaft jŏcōsus, a, um.
scheuen horreo, ui, 2. tĭmeo, ui, 2.
Scheune horreum, i, n.
schicken mitto, mīsi, missum, 3.
Schicksal sors, tis, f. fātum, i, n.
Schießpulver pulvis pyrius.
Schiff nāvis, is f. zu Schiffe nave, navibus.
schiffen navĭgo 1. zu Schiffe gehen navigare.
Schiffer nauta, ae, m. Schiffleute nautae.
Schild clypĕus, i, m.
Schilfrohr ărundo, ĭnis, f. wo es steht arundinētum, i, n.
schimmern mĭco, ui, 1.
schimpflich ignominiosus, a, um.
Schlacht proelium, i, n. pugna, ae, f.
schlachten macto, 1.
Schlachtfeld locus pugnae, campus proelii.
Schlaf somnus, i, m.
schlafen dormio, īvi, ītum, 4.
schlagen, im Kriege vinco, vīci victum, 3. von der Nachtigall canto, 1. cano, cecĭni, cantum, 3. aus der Art schlagen degenĕro, 1. in die Flucht schlagen fŭgo, 1. proflīgo, 1.
Schlange serpens, tis, m. anguis, is, m.
schlecht, böse mălus, a, um, Adv. male.
schlecht gesittet male mōrātus, a, um.
Schleuder funda, ae, f.
schließen claudo, si sum, 3.
schlimmer pējor, Adv. pejus.
Schmeichler adūlātor, ōris, m.
schmelzen liquefăcio, fēci, factum 3.
Schmerz dolor ōris, m.
schmerzhaft acerbus, a, um.
schmerzlich Adv. graviter.
Schmetterling papilio, ōnis, m.
schmieden cūdo, di, sum. 3.
Schnabel rostrum i, n.
Schnee nix, nĭvis f.
Schneewasser aqua nivālis.
Schnellkraft vis elastica.
schon jam, schon längst jam dudum.
schön pulcher sehr schön pulcherrĭmus, a, um.
schöpfen haurio, si, stum, 4. Vergnügen schöpfen voluptatem capĕre, percipĕre.
Schöpfer creātor condĭtor, oris, m.
Schrecken terror, ōris, m. in Schrecken setzen in ter-

rōrem conjicĕre, conjĭcio, jēci, jectum, 3.
schrecklich terribĭlis, e.
schreiben scrībo, psi, ptum, 3. geschrieben scriptus, a, um
Schrift scriptūra, ae, f. scriptum, i, n. heilige Schrift scriptūra sacra, codex sacer.
Schuld culpa, ae, f.
schuldig einer Uebelthat reus culpae.
Schule schŏla, ae, f.
Schüler discĭpŭlus, i, m.
Schutz tūtēla, ae, f. in Schutz nehmen in tutelam recipĕre.
schwach infirmus, imbecillus, a, um.
schwächen debilĭto, 1.
Schwalbe hĭrundo, ĭnis, f.
Schwan ŏlor, ōris, m.
Schwanengesang cantus olorīnus.
Schwanz cauda, ae, f.
Schwarm, Bienenschwarm exāmen, ĭnis n.
schwarz niger, gra, grum.
schwatzhaft garrŭlus, a, um.
schweben über einem impendeo, 2. alicui.
schweigen tăceo, cui, cĭtum, 2. sĭleo, ui, 2.
Schwein porcus, i, m. sus, suis, c.
schwelgerisch luxuriōsus, a, um. Adv. luxuriose.
schwer, an Gewicht grăvis, e, schwer zu thun diffĭcĭlis, e, sehr schwer difficillĭmus, a, um.
Schwester sŏror, ōris, f.
schwimmen nato, 1.
Schwimmhaut membrāna natatoria.
Schwinge vannus, i, f.
schwingen sich in die Höhe evŏlo, 1.
schwitzen sūdo, 1.
schwören jūro, 1.
Sclav servus, i, m.
Scythe scytha, ae, m.
Seele anĭmus, i, m.
seelig beātus, a, um.
Seeräuber pīrāta, ae, m.
Seeschiff navis marĭtĭma.
Seewasser aqua marīna.
Segel vēlum, i, n.
sehen vĭdeo, vīdi, visum, 2. cerno, 3. gesehen werden cerni, 3. vor sich hin sehen prospĭcio, spexi, spectum, 3.
sehr valde, zu sehr nimis.
Seidenwurm bombyx, ycis, m.
sein, der seinige suus, a, um.
selbst ipse, a, um.
selten rarus, a, um, Adv. raro.
senden mitto, mīsi, missum, 3.
setzen pōno, sui, sĭtum, 3. collŏco, 1. in aliquo.
sey esto, sey nicht ne sis.
sich, Dat. sibi, Acc. se.
sicher tūtus, sicher vor ihm tutus ab eo.
Sicherheit secūrĭtas, ātis, f. in Sicherheit seyn in tuto esse.
sie, dieselben eos.
sieben septem.
siebenjährig septennis, e.

siebenzig septuaginta.
Sieg victoria, ae, f.
siegen vinco, vīci, victum, 3.
Sieger victor, ōris, m.
singen canto, 1. cano, cecini, cantum, 3. von Vögeln auch cantillo, 1.
Singvogel oscen, ĭnis, m.
Sinn sensus, us, m.
Sirenen sirēnes, um, f.
Sitte mos, mōris, m.
sittsam verecundus, a, um.
sitzen sĕdeo, sedi, sessum, 2.
so, bei einem Adjectivo oder Adverbio, tam, bei einem Verbo, ita, so oft toties, so oft als quoties, so oft nur quotiescunque, so bald als simul ac, so sehr tantopĕre, nicht so gut minus bonus, so lange tam diu, so lange als quam diu, so viele tot, so viel Böses tantum mali, so weit tam procul, so wohl als et — et, cum — tum, tam — quam, tum — tum nicht so wohl als non tam, quam.
sogleich statim.
Sohn filius, i, m.
solche ejusmŏdi, is, ea, id.
Soldat mīles, ĭtis, m.
Sommer aestas, ātis, f.
Sommerkorn frumentum aestīvum.
Sommerzeit tempus aestīvum.
sondern sed.
Sonne sol, solis, m.
Sonnenfinsterniß eclipsis solis.
Sonnenstrahl solis radius.
sonst, ehemals olim sonst, widrigenfalls aliōqui.
sorgen für etwas curo, 1. aliquid, prospĭcio, spexi, spectum, 3 consŭlo, sului, sultum 3. alicui, für die Kinder sorgen liberis prospicĕre.
sorgfältig sedŭlo, diligenter, aufs sorgfältigste diligentissime.
Spanien Hispania, ae, f.
Spanische Fliege canthăris, ĭdis, f.
sparsam parcus, a, um.
Sparsamkeit parsimonia, ae, f.
Spartanisch, ein Spartaner Spartānus, a, um,
spät, zu spät sero.
Speise cibus, i, m.
speisen jemanden cibo, 1. cibum praebēre alicui.
Spiel ludus, i, m.
Spieß hasta, ae, f.
Spinne aranĕa, ae, f.
Sporn calcar, āris, n.
Sprache lingua, ae, f. die Rede oratio, ōnis, f.
sprechen loquor, cūtus, sum, 3. dīco, xi, ctum, 3.
Spur vestigium, i, n.
Spürhund canis sagax.
Staat respublica, Gen. reipublicae.
Stab băcŭlus, i, m.
Stachel acŭlĕus, i, m.
Stachelschwein hystrix, ĭcis, f.
Stadt urbs urbis, f.
Stadtleben vita urbāna.

Stahl chalybs, lybis, m.
Stall stabŭlum, i, n.
Stamm eines Volkes tribus, us, f.
stark rōbustus, vălĭdus, a, um.
stärken, stärker machen firmo, 1. vermehren augeo, xi, ctum, 2.
stechen pungo, nxi, nctum, 3.
stecken unter etwas condo, dĭdi, dĭtum, 3. in die Erde stecken humi infigĕre, infīgo, xi, xum, 3.
stehen sto, stĕti, statum, 1.
stehlen fūror, 1.
Stein lăpis, ĭdis, m.
Stelle lŏcus, i, m. auf der Stelle extemplo.
sterben mōrior, mortuus sum, 3.
sterblich mortālis, e.
Sterblichkeit mortalĭtas, ātis, f.
Stern stella, ae, f.
stets semper.
Steuermann gubernator, ōris, m.
stillen sedo, 1.
Stimme vox, vocis, f.
stimmen zu etwas consentio, si, sum, 4.
stolz superbus, a, um.
stolz seyn superbio, bīvi, bītum, 4.
Storch ciconia, ae, f.
Strafe poena, ae, f.
strafen punio, īvi, ītnm, 4.
Strahl radius, i, m.
Straßenräuber latro, ōnis, m.
Strauß struthio, onis, m. struthio camēlus, i, m.
studieren litteras tractare.
Stuhl sella, ae, f.
Stunde hora, ae, f.
Sturm vis, f. impĕtus, us, m. mit Sturm erobern vi occupare.
Sturmwind procella, ae, f.
stürzen conjĭcio, jēci, jectum, 3. dētrūdo, si, sum, 3.
suchen quaero, sīvi, sītum, 3.
Südwind auster, stri, m.
Sumpf palus, ūdis, f.
Sünde peccātum, i, n.
Sündfluth dilŭvium, i, n.
sündigen pecco, 1.

## T.

Taaut Taautes, is, m.
tadeln vitupĕro, 1.
tadelnswerth vituperandus, reprehendendus, a, um.
Tag dies, ēi, c. Tageslicht lux, cis, f. Tagarbeit, Tageswerk opus diurnum, bei Tage interdiu, alle Tage quotidie, von Tage zu Tage in dies.
täglich quotidie.
tanzen salto, 1.
tapfer fortis, e, Adv. fortĭter.
Tarentinisch, ein Tarentiner Tarentīnus, a, um.
taub surdus, a, um.
tauglich utĭlis, e, idonĕus, aptus, a, um.
tausend mille, viel tausend Menschen multa millia hominum.
Tempel templum, i, n.

**Testament** testamentum, i, n. **das alte** vetus.
**That** factum, i, n. facĭnus. ŏris, n. **böse That** maleficium, i, n. **die Thaten** res gestae.
**Thau** ros, rōris, m.
**Theil** pars, tis, f.
**theilen** dīvĭdo, vīsi, sum, 3.
**Thermometer** thermometrum, i, n.
**theuer** cārus, a, um, **viel theurer** multo carior, **sehr theuer** carissĭmus, a, um.
**Thier** ănĭmal, ālis, n. bestia, ae, f. **großes Thier** bellua, ae, f.
**Thon** argilla, ae, f.
**Thor, einfältiger Mensch** stultus, a, um.
**Thorheit** stultĭtia, ae, f.
**thöricht** stultus, a, um, Adv. stulte.
**thun** făcio, fēci, factum, 3. **nichts thun** nihil agĕre, **Uebels thun** male agere.
**Thurm** turris, is, f.
**Thürmchen** turrĭcŭla, ae, f.
**Tiger** tigris, ĭdis, f.
**Tochter** filia, ae, f.
**Tod** mors, tis, f. **in den Tod gehen** mortem oppetĕre, mori.
**tödten** neco, 1. interfĭcio, fēci fectum, 3. occīdo, di, sum, 3.
**todt, ein Todter** mortuus, a, um.
**toll** rabĭdus, rabiosus, a, um.
**träge** ignāvus, a, um.
**tragen** porto, 1. **Früchte tragen** fructus ferre, **davon tragen** reporto, 1.
**Trägheit** ignāvia, ae, f. socordia, ae, f.
**Trank** pōtus, us, m. pōtio, onis, f.
**tränken** potum praebēre alicui, poto, 1.
**trauen** credo, dĭdi, dĭtum, 3.
**trauern** moereo, ni, 2. **über etwas** dŏleo, ui, 2. lūgeo, xi, ctum, 2. aliquid.
**träumen** somnio, 1.
**traurig** tristis, e, **höchst traurig** tristissimus, miserrimus, a, um.
**Treffen** proelium, i, n.
**treffen** percŭtio, cussi, cussum, 3. **vom Blitze getroffen** fulmine ictus, a, um.
**treiben, ein Gewerbe** exerceo, cui, cĭtum, 2. **zu etwas** urgeo, si, sum. 2. **forttreiben** pello, pĕpŭli, pulsum, 3.
**Triangel** triangŭlum, i, n.
**trinken** bibo, bibi, bibĭtum, 3.
**trocknen** sicco, 1.
**Trojanisch, ein Trojaner** Trojanus, a, um.
**Trost** solatium, i, n.
**trübe** turbĭdus, a, um, **trübe machen z. B. das Wasser** turbare, turbidam reddĕre.
**Trunk** potus, us, m.
**Trunkenheit** ebriĕtas, ātis, f.
**Truppen** cōpiae, arum, f.
**Tuch** pannus, i, m.
**Tugend** virtus, ūtis, f.
**tugendhaft** prŏbus, honestus, a, um.
**Türke** Turca, ae, m.

Tyrann tĭrannus, i, m.
Tyrisch, ein Tyrier Tyrius, a, um. aus Tyrus Tyrius, a, um.

## U.

Uebel das malum, i, n.
Uebelthat maleficium, i, n.
üben exerceo, cui, cĭtum, 2.
über ſupra, ultra, c. Acc. über alles ſupra omnia, über etwas de, über den Horizont ſuper horizontem.
überall ubīque.
übereilen ſich nimis feſtīno, 1.
Ueberfluß haben abundo, 1. c. Abl.
überflüſſig ſupervacuus, a, um.
übergehen transeo, ii, ītum, ire.
überlegen delibero, 1. perpendo, di, ſum, 3.
übermorgen perendie.
übernehmen ſuscīpio, cēpi, ceptum, 3.
überſchreiten transeo, ii, ītum, ire, transgrĕdior, greſſus ſum, 3.
Ueberſchwemmung inundatio, ōnis, f. diluvium, i. n.
überſetzen in eine Sprache transfēro, tŭli, latum, ferre, verto, ti, ſum, 3.
überſteigen ſupero, 1.
übertreffen ſupero, 1. weit übertreffen longe ſuperare.
überwinden vinco, vīci, victum, 3, ſuperare.
überziehen obdūco, xi, ctum, 3.
übrig, die übrigen cetĕri, ae, a.
Uebung exercitatio, ōnis, f.
Ufer ripa, ae, f.
Uhr horologium, i, n.
um circa c. Acc. um den Sieg de victoria, um — willen propter c. Acc.
umbringen occīdo, di, ſum, 3. interfĭcio, fēci, fectum, 3.
umflieſſen circumflŭo, xi, xum, 3. umfloſſen circumfuſus, a, um.
Umgang converſatio, ōnis, f.
umgehen mit jemanden converſor, 1.
umkommen perĕo, ii, ĭtum, ire.
umreiſſen dējĭcio, jēci, jectum, 3. everto, ti, ſum, 3.
umſonſt gratis.
unabläßig perpetuo.
unangenehm ingrātus, a, um.
unaufhörlich perpetuo.
unbarmherzig immiſerĭcors, dis.
Unbedachtſamkeit negligentia, ae, f.
unbekannt ignōtus, a, um,
unbeſcheiden immodeſtus, a, um.
unbewohnt inhabitatus, a, um. noch unbewohnt nondum habitatus.
unbillig immerĭto.
unbrauchbar inūtĭlis, e.
und et, ac, atque, und nicht nec, neque.
undankbar ingrātus, a, um

unentbehrlich necessarius, a, um.
unerfahren imperītus, a, um.
unersättlich insatiābĭlis, e.
unfleißig segnis, e, ignāvus, a, um.
ungefähr, von ungefähr casu, fortuĭto.
ungeheuer ingens, tis.
ungehorsam inobediens, tis.
ungelehrt indoctus, a, um.
ungerecht īnjustus, a, um.
ungeschickt iners, tis.
ungesund insalūber, bris, bre.
ungewiß incertus, a, um.
Ungewitter tempestas, atis, f procella, ae, f.
Unglück res adversae.
unglücklich infēlix, līcis, miser, ĕra, ĕrum, sehr unglücklich infelicissimus, misĕrrimus, a, um.
Unheil malum, i, n. viel Unheil multum mali.
unhöflich importūnus, a, um.
unnütz inūtĭlis, e.
Unrecht injūria, ae, f.
unrecht handeln injuste agĕre.
unrein immundus, a, um.
uns Dat. nobis. Acc. nos.
unschuldig innŏcens, tis.
unser, der unsrige noster, stra, strum.
unsterblich immortālis, e.
Unsterblichkeit immortalĭtas, atis, f.
untauglich inūtĭlis, e.
unter, zwischen inter c. Acc.
unter etwas sub, subter c. Acc. et Abl.
Unterhalt victus, us, m.
unterhalten alo, ui, ĭtum. 3.
unterlassen omitto, intermitto, mīsi, missum, 3.
unternehmen suscĭpio, cēpi, ceptum, 3.
unterrichten dŏceo, cui, ctum, 2. instĭtuo, ui, ūtum, 3.
Unterschied discrīmen, ĭnis, n.
unterschieden seyn diffĕro, differre.
unterstützen adjŭvo, jūvi, jūtum, 1.
Unterthan subdĭtus, i, m. civis, is, m.
unterweisen ērŭdio, īvi, ītum, 4.
unversöhnlich implacabĭlis, e.
Unwahrheit mendacium, i, n.
unwissend rŭdis, e.
Unwissenheit ignorantia, ae, f.
unwürdig indignus, a, um.
unzählbar innumerabĭlis, e.
unzählig innumĕrus, a, um.
zur Unzeit intempestīve.
Urheber auctor, ōris, m.
Ursache causa, ae, f. aus welcher Ursache qua de causa.
Urtheil judicium, i, n.
urtheilen judico, 1.

## V.

Vater pater, tris, m.
Vaterland patria, ae, f.

verabscheuen aversor, 1. detestor, 1.
verachten contemno, si, tum, 3.
Verachtung contemtus, us, m.
Veränderung mutatio, ōnis, f. vicissitūdo, īnis, f.
verbergen occulto, 1.
verbessern emendo, 1.
verbieten veto, ui, ĭtum, 1.
verbinden conjungo, xi, ctum, 3. eine Wunde obligo. 1.
Verbrechen crimen, ĭnis, n.
Verbrecher malefĭcus, i, m.
verbrennen cremo, 1. combūro, bussi, bustum, 3.
verdammen damno, 1.
verdauen concŏquo, xi, ctum, 3.
verderben, verschlimmern depravo, 1. zu Grunde gehen perĕo, ii, ĭtum, ire, corrumpi, zu Grunde richten perdo, dĭdi, dĭtum, 3. corrumpo, rūpi, ruptum, 3.
verderblich perniciōsus, a, um.
verdienen mereor, ĭtus sum, 2. verdient merĭtus, a, um. sich um einen verdient machen bene mereri de aliquo.
verdoppeln duplico, 1.
verdunkeln, obscūro, 1.
verehren cŏlo, cŏlui, cultum, 3.
vereiteln everto, ti, sum, 3. vanum reddere.

verfallen in etwas incĭdo, cĭdi, 3.
verfolgen persĕquor, cūtus sum, 3.
Verführer corruptor, ōris, m.
vergangen praeterĭtus, a, um.
vergänglich cadūcus, a, um.
vergeblich frustra.
vergessen oblivĭscor, lītus sum, 3. vergiß nicht memento, in Vergessenheit gerathen in oblivionem venire.
vergleichen compōno, pŏsui, pŏsĭtum, 3.
Vergnügen vŏluptas, ātis, f. Vergnügen machen delecto, 1. Vergnügen finden an etwas delectari aliqua re, sein größtes Vergnügen an etwas finden quam maxime delectari.
vergrößern augeo, xi, ctum, 2.
verhaßt seyn odio esse.
verheissen promitto, mīsi, missum, 3.
verhindern impĕdio, īvi, ītum, 4.
verhüten căveo, cāvi, cautum, 2. āverto, ti, sum, 3.
verjagen ejĭcio, jēci, jectum, 3. expello, pŭli, pulsum, 3.
verkaufen vendo, dĭdi, dĭtum, 3.
Verkäufer vendĭtor, ōris, m.
verklagen accūso, 1.
verkündigen nuntio, 1.

verlachen irrīdeo, derīdeo, rīsi, rīsum, 2.
verlangen postŭlo, 1. desidĕro, 1.
verlassen, treuloser Weise dēsero, sĕrui, sertum, 3. hinterlassen relinquo, līqui, lictum, 3.
verleihen do, dĕdi, dătum, 1.
verleiten indūco, xi, ctum. 3.
verletzen viŏlo, 1.
verlieren amitto, mīsi, missum, 3. perdo, dĭdi, dĭtum, 3. verlohren gehen amitti.
vermehren augeo, xi, ctum, 2.
vermeiden vīto, 1. evīto, 1. fŭgio, fūgi, fugĭtum, 3.
vermindern mĭnuo, ui, utum, 3.
vermögen văleo, ui, ĭtum, 2.
vernachlässigen neglĭgo, lexi, lectum, 3.
Vernunft ratio, ōnis, f.
verrathen prodo, dĭdi, dĭtum, 3.
versammeln collĭgo, lēgi, lectum, 3. congrego, 1. sich versammeln congregari.
versäumen neglĭgo, lexi, lectum, 3.
verschaffen compăro, 1. cūro, 1.
verschieden diversus, a, um, sehr verschieden diversissimus, a, um.
verschließen claudo, si, sum, 3.
verschweigen tăceo, retĭceo, cui, 2.
verschwenden profundo, fūdi, fūsum, 3.
Verschwender prodĭgus, i, m.
Verschwendung luxuria, ae, f.
Verschworner conjuratus, i, m.
versehen jemanden instruo, xi, ctum, 3. versehen, begabt mit etwas praedĭtus, a, um.
versichern affirmo, 1.
versöhnlich placabĭlis, e.
versprechen promitto, mīsi, missum, 3.
Verstand ingenium, i, n.
verstecken abscondo, dĭdi, dĭtum, 3. versteckt occultus, a, um.
verstehen intellĭgo, lexi, lectum, 3.
versündigen sich pecco, 1. delinquo, līqui, lictum, 3.
vertauschen permūto, 1.
vertheidigen defendo, di, sum, 3.
Vertrag pactum, i, n.
verträglich concordiae studiosus, pacis amans.
Vertrauen fidūcia, ae, f.
vertreiben pello, pĕpŭli, pulsum, 3. expello, pūli, pulsum, 3. fugo, 1.
verwahren wider etwas mūnio, īvi, ītum, 4.
verwandeln converto, ti, sum, 3.
Verwandter propinquus, i, m. affīnis, is, m.
verwunden vulnĕro, 1.

verzeihen condōno, 1.
Verzeihung venia, ae, f.
verzweifeln despēro, 1.
Vesuv Vesuvius, i, m.
Vetter patruēlis, is, m.
Vieh pĕcus, ŏris, n. pĕcus, ūdis, f.
viel multus, a, um, sehr viele permulti, ae, viel Gutes multum boni, beim Comparativ multo, viel länger multo diutius.
vielleicht fortasse.
vielmehr potius, viel weniger multo minus.
vier quatuor.
vierfüßig quadrŭpes, pĕdis, vierfüßige Thiere quadrupĕdes sc. bestiae.
vierhundert quadringenti, ae, a.
vierte quartus, a, um.
Vitriol vitriŏlum, i, n.
Vogel ăvis, is, f.
Volk pŏpŭlus, i, m.
vollenden consummo, 1.
vollkommen perfectus, a, um.
vollziehen exsĕquor, cūtus sum 3.
von oder ab, de c. Abl.
von da inde.
vor ante c. Acc.
vorangehen praecēdo, cessi, cessum, 3.
vorbei gehen lassen praetermitto, mīsi, missum, 3.
Vorfahren majōres, rum, m.
vorgehen ēvĕnio, vēni, ventum 4.
Vorhaben consĭlium, i, n.
vorhanden seyn insto, stĭti, 1. immĭnĕo, 2.
vorher antea.
vorhersagen praedīco, xi, ctum. 3.
vorlesen praelĕgo, lēgi, lectum, 3.
Vorleser praelector, ōris, m.
Vorsatz propŏsĭtum, i, n.
vorschreiben praescrībo, psi, ptum, 3.
Vorschrift praescriptum, praeceptum, i, n.
Vorsehung providentia, ae, f.
Vorsicht cautio, ōnis, f.
vorsichtig caute.
Vortheil commŏdum, i, n.
vortragen propōno, sui, sĭtum, 3.
vortrefflich excellens, praeclārus, a, um, Adv. praeclare.
vorziehen praepōno, sui, sĭtum 3.
vorzüglich praestans, Adv. praecipue.

## W.

Waare merx, cis, f.
Wache custodia, ae, f.
wachen vigĭlo, 1.
Wachs cēra, ae, f.
Wachtel cŏturnix, īcis, f.
wählen elĭgo, lēgi, lectum, 3. zu einer Würde creo, 1, in der Wahl der Freunde in eligendis amicis.
wahr vērus, a, um.
wahrhaftig, Adv. vere.
Wahrheit verĭtas, ātis, f. verum i, n. die Wahrheit sagen verum dicere.

Wahrsager hariŏlus, i, m.
Wallfisch balaena, ae, f.
Wanderer viator, ōris, m.
wann quando.
warlich profecto.
warm calĭdus, a, um.
Wärme călor, ōris, m
warm werden călesco, 3. etwas warm werden tĕpesco, 3.
warum cur, warum nicht quidni.
was quod, bei einer Frage, quid, was für welche quales.
waschen lavo, 1.
Wasser aqua.
wässern irrĭgo, 1.
wäßrig aquĕus, a, um.
weben texo, xui, xtum, 3.
weder—noch nec—nec, neque—neque.
Weg via, ae, f.
wegen propter, ob c. Acc. des Nutzens wegen commodi causa.
wegfliegen avŏlo, 1.
weggehen abeo, ii, ĭtum, ire.
wegnehmen căpio, cēpi, captum, 3. aufĕro, abstŭli, ablātum, auferre.
wegziehen migro, 1.
wehen flo, 1.
weichen cedo, cessi, cessum, 3.
weil quia.
Wein vinum, i, n.
weinen fleo, flēvi, fletum, 2. ploro, 1.
Weintraube uva, ae, f.
weise sapiens, tis, weise seyn sapio, ui, 3.
Weisheit sapientia, ae, f.
weislich sapienter.
weiß albus, candĭdus, a, um.
weit procul, beim Comparativ, multo oder longe, weit glücklicher multo felicior, weit mehr multo magis, weit mehrere multo plures, am weitesten longissime, remotissime, nichts weiter nihil amplius, bei weitem longe.
welcher qui, quae, quod.
welcher von beiden uter, tra, trum.
Welt mundus, i, m.
wen quem.
wenige pauci, ae, a.
weniger minus, nichts weniger non minus.
wenigstens saltem.
wenn, als Bedingung, si, als Zeitbestimmung, cum, wenn auch etsi, licet c. Conj. wenn nicht si non, nisi, wenn nur dummŏdo c. Conj. wenn etwas si quid.
wer, statt welcher, qui, quae, quod, bei einer Frage, quis.
werden fīo, factus sum, fĭĕri. ēvādo, si, sum, 3.
Werk ŏpus, ĕris, n.
Werkmeister ŏpĭfex, fĭcis, m.
Werkzeug instrumentum, i, n.
werth, würdig dignus, nicht

werth indignus, a, um, werth, lieb carus, a, um, sehr werth percārus, carissimus, a, um, mehr werth seyn pluris esse, so viel werth seyn tanti esse.
Wesen natūra, ae, f.
Wespe vespa, ae, f.
Westwind favonius, zephy̆rus, i, m.
Wetter tempestas, ātis, f.
wickeln zusammen convolvo, volvi, volūtum, 3.
wider contra, adversus c. Acc.
widersetzen sich resisto, stĭti, 3.
widerspenstig contŭmax, ācis.
wider Willen invītus, a, um.
widerlegen refūto, 1.
widerstehen resisto, stĭti, 3.
widrig contrarius, a, um.
wie, bei einer Frage, quomŏdo, bei Vergleichungen ut, wie mein Bruder ut frater meus, bei einem Adjectiv oder Adverbio, quam, wie kurz quam brevis, wie gut quam bene, wie groß quantus, a, um, wie lange quamdiu, wie oft, quoties, wie, wenn quid si, wie viele, bei einem Ausruf, quam multi, wie viele Dinge quam multa, wie viele, bei einer Frage, quot, wie viel mehrere quanto plures, wie sehr quantopĕre.
wieder, wiederum itĕrum, rursus.
wiedergeben reddo, dĭdi, dĭtum, 3.
wiederherstellen restituo, ui, ūtum, 3.
wiederholen rĕpĕto, tīvi, tītum, 3. wiederholt repetītus, a, um.
wiederkommen rĕdĕo, ii, ĭtum, ire.
wieder lieben redămo, 1.
Wiese prātum, i, n.
wild ferus, a, um, das Wild ferae sc. bestiae.
wilde Schwein ăper, pri, m.
Wille vŏluntas, ātis, f.
willen, um Gottes willen propter Deum.
Wind ventus, i, m.
Winter hiems, ĕmis, f.
Winterkorn frumentum hibernum.
Winterszeit tempus hibernum.
wir nos.
wirklich vere.
Wirth hospēs, ĭtis, c.
wissen scio, īvi, ītum, 4. novi, nosse, weißt du scisne, nostine, nicht wissen nescio, īvi, ītum, 4. ignōro, 1.
Wissenschaft scientia, ae, f.
Wissenschaften littĕrae, arum, f.
wo ubi.
woher unde.
wohin quo.
wohl bene, wohl thun bene facere, wohl wissen probe scire, wohl, statt zwar, quidem.
Wohl das sălus, ūtis, f.

Wohlfahrt sălus, ūtis, f.
wohl gesittet bene mōratus, a, um.
Wohlthat beneficium, i, n.
Wohlthäter benefactor, ōris, m.
wohlthätig benefĭcus, a, um.
wohnen habito, 1.
Wohnung domicilium, i, n.
Wolf lŭpus, i, m.
Wolke nūbes, is, f.
Wolle lāna, ae, f.
wollen vŏlo, vŏlui, velle, nicht wollen nōlo, nōlui, nolle, lieber wollen mālo, mālui, malle.
wollte Gott utĭnam.
Wort verbum, vocabŭlum, i, n.
Wörterbuch lexĭcon, i, n
Wort halten promissa servare.
wörtlich ad verbum.
Wunde vulnus, ĕris, n.
Wundarzt chirurgus, i, m.
wünschen opto, 1.
Würde dignĭtas, ātis, f.
würdig dignus, a, um, c. Abl.
Wurm vermis, is, m.
würzen condio, īvi, ītum. 4.

## Z.

zählen numĕro, 1. unter die Sünden in peccatis.
zahlreich numerōsus, a, um.
zahm cicur, ŭris, zahm gemacht mansuefactus, a, um, zahm machen dŏmo, ui, ĭtum, 1.
Zahn dens, tis, m.
Zänker rixātor, ōris, m.
zänkisch rixōsus, a, um.
Zaum frenum, i, n. Plur. freni, orum, m.
zeigen monstro, 1. ostendo, di, sum u. tum, 3. sich zeigen cerni.
Zeit tempus, ŏris, n. auf längere Zeit diutius.
Zeitalter aetas, ātis, f.
Zeitlebens dum vivam.
zerreissen lacĕro, 1. lanĭo, 1.
zerspringen dissĭlio, silui, 4.
zerstören devasto, 1. everto, ti, sum, 3. destruo, xi, ctum, 3. dēleo, ēvi, ētum, 2.
Zerstörung excĭdium, i, n.
zerstreuen dissĭpo, 1.
zertheilen discŭtio, cussi, cussum, 3.
Zeug, Wäschzeug lintea, orum, n.
Zeuge testis, is, c.
Zeugniß testimonium, i, n.
ziehen trăho, xi, ctum, 3. an sich ziehen attrăho, xi, ctum, 3. wohin ziehen migro, 1.
Zierde ornamentum, i, n. dĕcus, ŏris, n.
zieren orno, 1.

Zimmer conclāve, is, n.
zittern trepĭdo, 1.
Zorn īra, ae, f.
zu ad c. Acc.
zubereiten păro, 1. praepă-ro, 1.
zubringen die Zeit consūmo, ſi, tum, 3. transĭgo, ēgi, actum, 3. das Leben zubringen vitam agere.
züchtigen castīgo, 1.
Zucker ſacchărum, i, n.
zuerst primo, primus, a, um.
Zuflucht nehmen zu jemanden confŭgio, fūgi, fugĭtum, 3. ad aliquem.
zufrieden contentus, a, um.
zuführen advĕho, xi, ctum, 3.
zugleich ſimul.
zu groß nimius, a, um.
Zugvogel avis peregrinans, migrans.
zuhören audio, īvi ītum, 4. auſculto, 1.
Zuhörer audītor, ōris, m.
zuklatschen Beifall applaudo, ſi, ſum, 3.
zukünftig futurus, a, um.
zunehmen creſco, ēvi, ētum, 3. in einer Kunst profĭcio, fēci, fectum, 3.
Zunge lingua.
zurück bleiben remănĕo, ſi, ſum, 2.
zurückbringen redūco, xi, ctum, 3. retrăho, xi, ctum, 3.
zurückfliehen refŭgio, fūgi, fugĭtum, 3.
zurückführen redūco, xi, ctum, 3.
zurückhalten revŏco, 1. āvŏco, 1.
zurückkehren rĕdĕo, ii, ĭtum, ire, revertor, ſus ſum, 3.
zurück kommen redeo, ii, ĭtum, ire.
zurück laſſen relinquo, līqui, lictum, 3.
zurück rufen revŏco, 1.
zurück werfen remitto, mīſi, miſſum, 3.
zurück ziehen revŏco, 1. retrăho, xi, ctum, 3.
zuſammenbringen collĭgo, lēgi, lectum, 3.
zuſammendrücken comprĭmo, preſſi, preſſum, 3.
zuſammenfließen confluo, xi, xum,
zuſammenkommen convĕnio, vēni, ventum, 4.
zuſammenziehen contrăho, xi, ctum, 3.
zuſchließen claudo, ſi, ſum, 3.
zutragen ſich accĭdo, cĭdi, 3. evĕnio, vēni, ventum, 4.
zuträglich ſeyn proſum, profui, prodeſſe, conducĕre.

zu viel nimis, nimium.
zuvor antea.
zuweilen interdum.
zuzählen adnumĕro, 1.
zwanzig vigenti.
zwar quidem.
Zweifel dubium, *n.* ohne Zweifel sine dubio.
zweifelhaft dubius, a, um.
zweifeln dubito, 1. ich zweifle nicht, daß non dubĭto, quin.
zwey duo, ae, o.
zweyfüßig bipes, pĕdis.
zweyhundert ducenti, ae, a.
zweymal bis, zum zweyten Mal itĕrum.
Zwillinge gemĭni, orum, *m.*
zwingen cōgo, cŏēgi, coactum, 3.
zwischen inter c. Acc.
zwölf duodĕcim.

---

## Druckfehler:

Seite 32 Zeile 9 von unten lese man: der größte Trost statt: die größte Kraft.
S. 98. Z. 1. lese man: den erwartet ein großer Lohn.

Staats-
Bibliothek
Bamberg

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Bröder, Christian Gottlob,

Uebungen der lateinischen Conjugationen in deutschen Aufsätzen nebst einer noch nirgends gegebenen, Anleitung zur rechten Stellung der lateinischen Wö rter : Ein Anhang zu allen lateinischen Grammatiken

[Erscheinungsort nicht ermittelbar] 1814

Bamberg, Staatsbibliothek -- Phil.o.357-a
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11762546-5